

Geschäftsbericht 2010



Kennzahlen 31. Dezember 2010

in Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
ALBIS Leasing AG (Einzelabschluss)		
EBIT	0,4	-5,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,6	-4,7
Jahresergebnis	0,1	-5,4
Bilanzsumme	21,1	21,1
Mitarbeiter/Vorstände	5/2	6/1
ALBIS Konzern (IFRS)		
Gesamtleistung	54,0	52,1
EBIT (inkl. Anteile Dritter am Konzernergebnis)	6,4	6,2
Konzernanteil am Jahresergebnis	2,9	-4,8
Bilanzsumme	547,8	764,6
Mitarbeiter	190	209

Mit neuen Strukturen – Gemeinsam für den Mittelstand

Drei von vier Mittelständlern spürten und spüren noch die Auswirkungen der Wirtschaftskrise. Bei den meisten ist vorsichtiges und zurückhaltendes Krisenmanagement angesagt. Das ist zwar verständlich, aber Marktanteile lassen sich allein über Kostensenkungsmaßnahmen wohl kaum gewinnen. Der deutsche Mittelstand steht zunehmend in einem globalen Wettbewerb. Die Finanzkraft und Expansionsfreude beispielsweise fernöstlicher Konkurrenten ist nicht zu unterschätzen. Die Unternehmen aus den Schwellenländern werden die vorübergehende Schwächung ihrer Wettbewerber aus den Industrienationen nutzen, um ihnen Absatzmärkte streitig zu machen.

Unsere Kunden

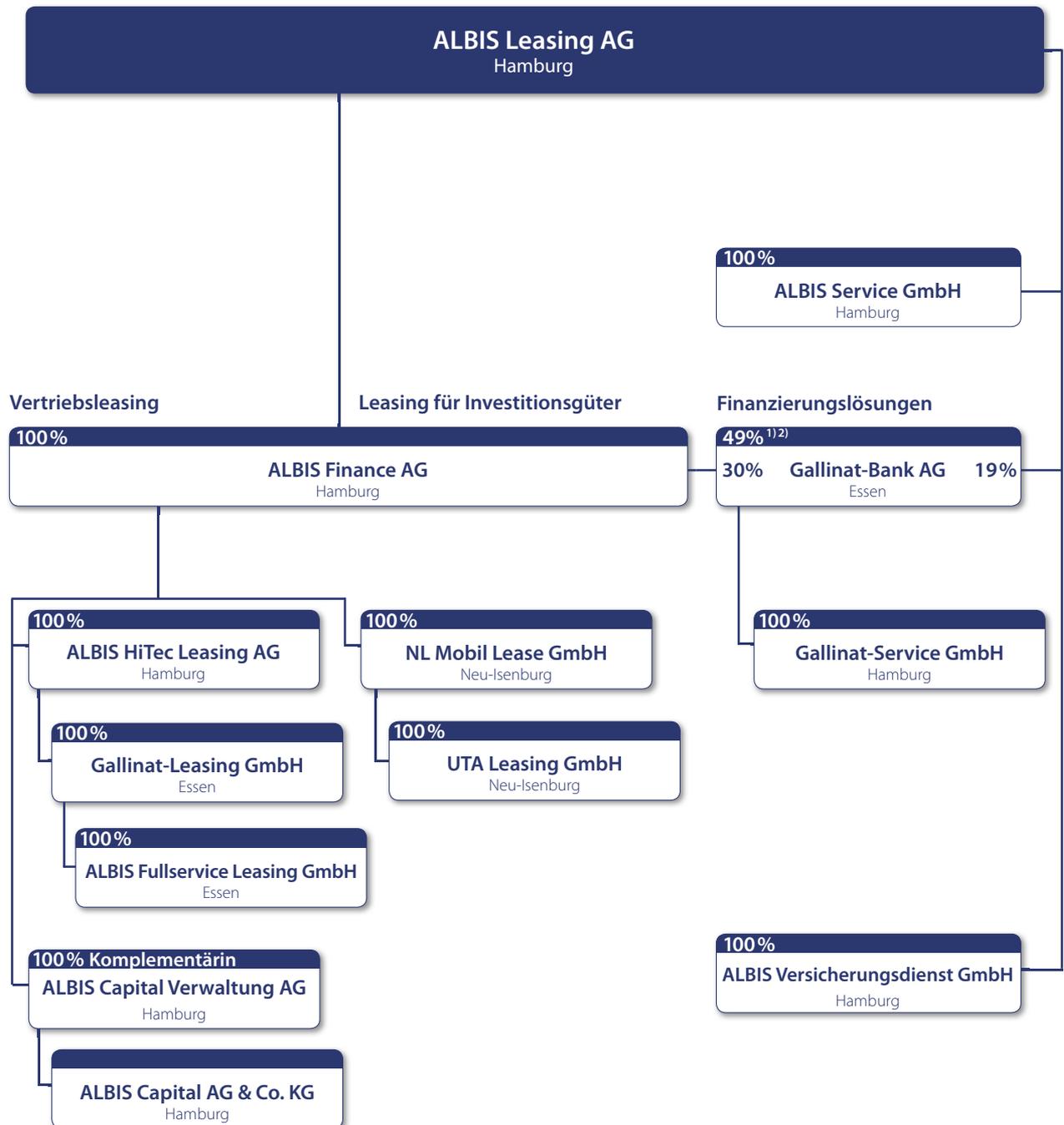


"Die ALBIS HiTec geht als Leasingpartner auf spezielle Kundenbedürfnisse ein."

Christof Bergmann

Geschäftsführer der Calumet Photographic GmbH, Hamburg

ALBIS Leasing Gruppe



¹⁾ Die ALBIS Leasing Gruppe hält insgesamt 49% an der Gallinat-Bank AG, die ALBIS Finance AG hält 30% und die ALBIS Leasing AG 19%

²⁾ Optionen auf Erwerb der restlichen 51% durch die ALBIS Leasing AG

Mit neuen Strukturen – Gemeinsam für den Mittelstand

Unsere Kunden – mittelständische Unternehmen in Deutschland – stehen vor neuen Herausforderungen. Unser Ziel ist es, ihnen ihre finanzielle Beweglichkeit zu erhalten bzw. zu verschaffen und sie so für den Wettbewerb zu stärken. Wir wollen dies auf zwei Wegen erreichen:

Über ein **vielseitiges Dienstleistungsangebot**, das für nahezu jede Finanzierungsanfrage die passende Lösung bietet. Und über den **Aufbau einer nachhaltigen Refinanzierungsbasis**, denn Liquidität ist eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg eines Unternehmens. Ihre Beschaffung auf dem klassischen Wege der Unternehmensfinanzierung wird jedoch zunehmend schwieriger.

Vielseitiges Dienstleistungsangebot

Die ALBIS Leasing Gruppe bietet heute für 12 Produktbereiche Leasinglösungen an: Nutzfahrzeuge, Pkw, Informationstechnologie, Gastronomie- und Großküchentechnik, Werkstatteinrichtungen, Medizintechnik, Messtechnik etc. Das Leistungsspektrum bauen wir ständig weiter aus. Produkte wie Versicherungen ergänzen unsere Angebote, so dass unsere Kunden alle Dienstleistungen aus einer Hand erhalten. Damit heben wir uns deutlich vom Angebot unserer Mitbewerber im Markt ab. Das finden auch unsere Kunden.

Die Organisation der ALBIS Leasing Gruppe haben wir dafür angepasst und sämtliche Vertriebsgesellschaften unter der ALBIS Finance AG zusammengefasst. Um Überschneidungen in den Dienstleistungsangeboten zu vermeiden, wurden und werden einzelne Vertriebsgesellschaften neu ausgerichtet und/oder zusammengelegt. Unsere Website **www.albis-leasing.de** haben wir produktorientiert, ganz auf die Nutzungswünsche unserer Kunden hin ausgerichtet.

Aufbau einer nachhaltigen Refinanzierungsbasis

Schon heute können wir unseren Kunden – neben der Finanzierungsvariante Leasing – alternative Wege für die Finanzierung ihres Unternehmens wie Verbriefung, Strukturierte Finanzierungen etc. aufzeigen und umsetzen. Darüber hinaus beraten und unterstützen wir sie in Fragen rund um das Forderungs- und Portfoliomanagement. Aber auch bilaterale Kreditbeziehungen sind weiterhin von strategischer Bedeutung. Deshalb haben wir eine Finanzbeteiligung an einem Kreditinstitut – der Gallinat-Bank AG – erworben, über die wir den Kunden der ALBIS Leasing Gruppe jetzt auch Bankprodukte anbieten können.

Inhalt

Bericht des Aufsichtsrates Brief des Vorstands

- 08 Bericht des Aufsichtsrates
- 14 Brief des Vorstands

Abschlussbericht des Konzerns

- 20 Konzernlagebericht (IFRS)
- 42 Konzernabschluss (IFRS)
- 44 Bilanz
- 46 Gewinn- und Verlustrechnung
- 48 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 50 Anlagenspiegel
- 55 Konzernanhang (IFRS)
- 102 Bestätigungsvermerk



Jahresabschluss der ALBIS Leasing AG		Service	
103	Lagebericht AG	137	Anschriften
120	Jahresabschluss AG		Impressum
	117 Bilanz		
	119 Gewinn- und Verlustrechnung		
	120 Entwicklung des Anlagevermögens		
122	Anhang AG		
134	Bestätigungsvermerk		

Aufsichtsrat

Dr. Rolf Aschermann

Vorsitzender des Aufsichtsrates

„Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführern und Vorstandsmitgliedern der Tochtergesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ALBIS Leasing Gruppe für ihr großes Engagement und den hervorragenden Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.“



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

für die ALBIS Leasing AG und ihre Konzerngesellschaften hat sich das abgelaufene Geschäftsjahr 2010 nach einem noch durch die Finanz- und Wirtschaftskrise bedingt verhaltenen Start in der zweiten Jahreshälfte zunehmend positiv entwickelt. Im Ergebnis konnte sowohl für die AG als auch für den Konzern ein Jahresüberschuss erwirtschaftet werden. Darüber hinaus schreitet die strategisch wichtige Einbindung der Gallinat-Bank AG in die Konzernfinanzierung voran. Neben der positiven Entwicklung des operativen Leasinggeschäfts der ALBIS Finance AG (Segment „Leasing für Investitionsgüter“) und der ALBIS HiTec Leasing AG sowie den Fortschritten bei der Straffung von Konzernstrukturen bleiben im Bereich der Finanzierung und bei der ALBIS Capital AG & Co. KG weiter erhebliche Herausforderungen bestehen. Aufsichtsrat und der um ein Mitglied erweiterte Vorstand haben in dem erneut nicht einfachen Geschäftsjahr 2010 intensiv und vertrauensvoll zusammengearbeitet.

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2010 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über die Geschäftsentwicklung, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement. Abweichungen des Geschäftsverlaufes von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden im Einzelnen erläutert. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens wurde mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Über Projekte und Vorgänge von besonderer Bedeutung informierte der Vorstand den Aufsichtsrat unmittelbar und unabhängig vom Turnus der Sitzungen. Insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen regelmäßig im Kontakt mit dem Vorstand und ließ sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informieren. Darüber hinaus bestand regelmäßiger Kontakt mit den Vorständen wesentlicher Konzerngesellschaften, insbesondere auch dadurch, dass Mitglieder des Aufsichtsrates planmäßig den Aufsichtsräten solcher Gesellschaften angehören.

Im Jahre 2010 ist der Aufsichtsrat zu sechs Sitzungen zusammengekommen (26.02., 28.04., 23.06., 19.08., 06.10. und 14.12.2010). Alle Aufsichtsratsmitglieder nahmen an sämtlichen Aufsichtsratssitzungen teil. Regelmäßig hat der Aufsichtsrat auch ohne den Vorstand getagt.

Ausschüsse wurden angesichts der Anzahl von drei Aufsichtsratsmitgliedern nicht gebildet.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Die Schwerpunkte der Beratungen und der Prüfung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2010 bezogen sich insbesondere auf folgende Themenkomplexe:

Wirtschaftliche und finanzielle Lage der ALBIS Leasing Gruppe

Der Aufsichtsrat hat sich im gesamten Geschäftsjahr 2010 anhand der Berichterstattung des Vorstands laufend mit der Geschäftsentwicklung in den verschiedenen strategischen Geschäftseinheiten, den Geschäftsbeziehungen unter den Konzerngesellschaften und mit der ALBIS Leasing AG, der Refinanzierung der Konzerngesellschaften sowie der Finanzierung und der Liquidität der Gesellschaft beschäftigt. Das wirtschaftliche Umfeld war dabei durch zunehmende Aufschwungtendenzen gekennzeichnet, die sich allerdings erst in der zweiten Jahreshälfte auf den Konzern ausgewirkt haben.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich 2010 gegenüber dem Vorjahr erneut deutlich verbessert und ist positiv, auch wenn dazu im Einzelabschluss ein Buchgewinn aus der Veräußerung einer Beteiligung an der Gallinat-Bank AG an die ALBIS Finance AG und auf Konzernebene Bewertungseffekte aus der „at equity“-Konsolidierung der Gallinat-Bank AG sowie die Bewertung von Finanzinstrumenten beigetragen haben. Die Planung der Gesellschaft zielt auf eine weitere operative Ergebnisverbesserung im Zuge der gesamtwirtschaftlichen Erholung und durch operative Maßnahmen.

In der Aufsichtsratsitzung vom 28.04.2010 wurde der Jahresabschluss der ALBIS Leasing AG für das Geschäftsjahr 2009 gemeinsam mit dem Wirtschaftsprüfer der Gesellschaft beraten und anschließend vom Aufsichtsrat gebilligt. Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 nach IFRS und der Konzernlagebericht wurden – nach Erläuterung durch den Wirtschaftsprüfer – ebenfalls gebilligt.

Integration der Gallinat-Bank AG

Der bereits im Vorjahr begonnene Erwerb einer Minderheitsbeteiligung an der Gallinat-Bank AG mit Erwerbsoption für die restlichen Anteile wurde im Geschäftsjahr von den zuständigen Aufsichtsbehörden genehmigt. Die operative Neuausrichtung und die erfolgreiche Einbindung der Gallinat-Bank AG in die Refinanzierungsstrukturen der ALBIS Leasing Gruppe waren Gegenstand laufender Berichterstattung des Vorstands und der Beratungen im Aufsichtsrat.

In Folge des von der Gallinat-Bank AG von der früheren Konzerngesellschaft ALBIS Securitisation AG erworbenen Strukturierungs- und Platzierungs-Know-hows konnte zum Ende des Geschäftsjahres eine erste Verbriefungstransaktion für Forderungen des ALBIS Finance Teilkonzerns abgeschlossen werden. Auch darüber hinaus spielt die Gallinat-Bank AG inzwischen eine bedeutende Rolle bei der Refinanzierung der operativen Konzerngesellschaften, welche weiter ausgebaut werden soll. Daher hat der Aufsichtsrat dem Antrag des Vorstands zugestimmt, 30% des Grundkapitals der Gallinat-Bank AG an die ALBIS Finance AG im Tausch gegen eine Stille Einlage an der Gallinat-Bank AG zu veräußern.

Risikomanagementsystem

Auch wenn die ALBIS Leasing AG selbst keine Finanzdienstleistungen erbringt, unterliegen die wesentlichen operativen Beteiligungsgesellschaften der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), stellen ihre Abschlüsse nach der RechtKredV auf und müssen die Anforderungen der MaRisk erfüllen. Hierauf aufbauend hat der Vorstand entschieden, das einheitliche und umfassende Risiko-Chancen-Management-System für den gesamten Konzern (RCMS) durch ein konzerneinheitliches Steuerungssystem auf Ebene der ALBIS Finance AG zu erweitern, zu dem auch gehört, dass einzelne Funktionen (z. B. Interne Revision) einheitlich bei bestimmten Tochter- oder Beteiligungsgesellschaften angesiedelt werden. Der Vorstand hat diese Konzeption mit dem Aufsichtsrat beraten und laufend über die Umsetzung und deren Ergebnisse (insbesondere zur Risikotragfähigkeitsrechnung) berichtet.

Planung sowie Investitions- und Desinvestitionspolitik

In der Aufsichtsratssitzung vom 14.12.2010 hat der Aufsichtsrat sich intensiv mit der Planung der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2011 beschäftigt, nachdem bereits zuvor der Planungsprozess mit dem Vorstand eingehend erörtert worden war. Der Aufsichtsrat hat dieser Planung, die von wachsendem Neugeschäftsvolumen ausgeht und insbesondere die zunehmende Integration der Gallinat-Bank AG bei der Konzern-Refinanzierung in den Blick nimmt, zugestimmt.

Während des ganzen Geschäftsjahres hat sich der Aufsichtsrat darüber hinaus vom Vorstand über die Möglichkeiten zur Erweiterung und Optimierung des Beteiligungsportfolios informieren lassen, die jeweiligen Optionen eingehend mit dem Vorstand erörtert und – soweit erforderlich – zu einzelnen Maßnahmen seine Zustimmung erteilt. In einem insgesamt schwierigen Markt- und Wettbewerbsumfeld konnten einzelne der vom Vorstand zum Teil weit voran getriebenen Transaktionen allerdings nicht bzw. noch nicht umgesetzt werden.

Konzernstrukturen und Personal

Der Vorstand hat weitere Maßnahmen ergriffen, um Dienstleistungen innerhalb des Konzerns und neue geschäftliche Angebote unter dem Dach der ALBIS Leasing AG zusammenzuführen. Soweit erforderlich hat der Aufsichtsrat dazu die Zustimmungen erteilt. Auch über Personalveränderungen in den Organen und auf den Leitungsebenen der Konzerngesellschaften hat der Vorstand regelmäßig berichtet und sich mit dem Aufsichtsrat beraten.

Vorstandsangelegenheiten

Über die Bestellung von Herrn Bernd Dähling zum Finanzvorstand der Gesellschaft ist bereits im letzten Jahr berichtet worden. Darüber hinaus haben sich keine Veränderungen in der Zusammensetzung des Vorstands ergeben.

Da Herr Dähling zu den Personen gehört, die der Gesellschaft Optionen zum Erwerb der restlichen Aktien der Gallinat-Bank AG eingeräumt haben, hat der Aufsichtsrat die Gesellschaft beim Abschluss einer entsprechenden Optionsvereinbarung vertreten. Diese Vereinbarung entspricht inhaltlich den mit den anderen Optionsgebern abgeschlossenen Vereinbarungen.

Die gerichtliche Auseinandersetzung mit einem früheren Vorstandmitglied über die Höhe von Versorgungsansprüchen konnte im April 2011 vergleichsweise, ohne Zusatzbelastung für die Gesellschaft beigelegt werden.

ALBIS Capital AG & Co. KG

Die Konzerngesellschaft ALBIS Capital AG & Co. KG war im Geschäftsjahr 2010 vor allem bemüht, die Auswirkungen der im Vorjahr aufgedeckten Unregelmäßigkeiten zu verarbeiten. Hierzu waren einschneidende personelle und strukturelle Veränderungen notwendig, die der Aufsichtsrat überwachend und beratend begleitet hat. Neugeschäft in wesentlichem Umfang konnte von der ALBIS Capital AG & Co. KG 2010 nicht akquiriert werden.

Anlegerklagen

Die ALBIS Leasing AG ist – im Ergebnis erfolglos – zusammen mit weiteren Beklagten von einer Vielzahl von Anlegern der früheren Konzerngesellschaft ALAG Auto-Mobil GmbH & Co. KG auf Schadenersatz verklagt worden. Über die Verteidigungsstrategie und die zur Abwehr der Ansprüche ergriffenen Maßnahmen hat der Vorstand vor allen Dingen in der zweiten Jahreshälfte 2010 ausführlich berichtet und sich mit dem Aufsichtsrat beraten.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung des Corporate Governance Kodex fortlaufend beobachtet. Vorstand und Aufsichtsrat haben im April 2011 eine Entsprechungserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese auf der Webseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht, und die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB zusammen mit dem Corporate Governance Bericht abgegeben.

Im Zusammenhang mit zwei Feststellungen der Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) zum Konzernabschluss 2008 teilt der Aufsichtsrat die Auffassung des Vorstands, dass die seit dem Halbjahresabschluss zum 30.06.2010 entsprechend korrigierte Darstellung der Ergebnisanteile der Kommanditisten der ALBIS Capital AG & Co. KG keinerlei Einfluss auf das Konzernergebnis oder das Ergebnis der Gesellschaft hat, und dass wegen eines formalen Hinweises zur Veräußerung der DSK Leasing Verwaltung AG einer entsprechenden Veröffentlichung nicht zu widersprechen war.

Jahres- und Konzernabschluss

Zur Vorbereitung der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2010 hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit dem Finanzvorstand und dem Prüfer hinsichtlich des Verfahrens und der Inhalte abgestimmt. Die erforderlichen Unterlagen lagen zur Bilanz-Aufsichtsratssitzung der ALBIS Leasing Gruppe am 20.04.2011 vollständig vor.

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2010 und der Lagebericht der ALBIS Leasing AG wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 07.07.2010 und der anschließenden Auftragserteilung durch den Aufsichtsrat von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung gebildeten Prüfungsschwerpunkte waren im Wesentlichen:

- Prüfung des Prozesses der Jahresabschlusserstellung,
- Umsetzung des BilMoG,
- Bewertung der Finanzanlagen,
- Vollständigkeit der Forderungen gegen verbundene Unternehmen,
- Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen,
- Vollständigkeit der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber verbundenen Unternehmen.

Der Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG wurde nach IFRS erstellt. Der Abschlussprüfer versah den vorgelegten Konzernabschluss nach IFRS und den Konzernlagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Auf Basis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer zu. In der Sitzung am 20.04.2011 billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführern und Vorstandsmitgliedern der Tochtergesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ALBIS Leasing Gruppe für ihr großes Engagement und den hervorragenden Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Hamburg, im Mai 2011

Der Aufsichtsrat



Dr. Rolf Aschermann
Vorsitzender

Vorstand



Hans O. Mahn
Vorsitzender des Vorstands

„Wir können jetzt zuversichtlich nach vorne sehen – und das ist auch das Verdienst unserer Mitarbeiter, die sämtliche Neuerungen umgesetzt und sich stark für die ALBIS Leasing Gruppe eingesetzt haben. Dafür können wir ihnen kaum genug danken!“



Dipl.-Kfm. Bernd Dähling
Vorstand Finanzen

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Geschäftsfreunde, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

wir möchten Sie auch in diesem Jahr zur Lektüre unseres Geschäftsberichtes einladen. Vor einem Jahr konnten wir Ihnen an dieser Stelle nur einen vagen, jedoch gedämpft optimistischen Ausblick auf das Geschäftsjahr 2010 geben: Die deutsche Leasingbranche – und mit ihr die ALBIS Leasing Gruppe – hatte eines ihrer schwersten Jahre hinter sich. Doch wir haben Einiges unternommen, um in der Krise wirksam gegenzusteuern. Im Halbjahresbericht 2010 informierten wir Sie vornehmlich über die Maßnahmen, die wir ergriffen haben, um die für die Geschäftsentwicklung im Leasinggeschäft und zur Stärkung unserer Wettbewerbsposition notwendige Refinanzierung langfristig zu sichern. Heute möchten wir Ihnen weitere Fragen beantworten:

- Wo steht die ALBIS Leasing Gruppe heute?
- Was haben wir unternommen, um die ALBIS Leasing Gruppe zukünftig ertragreicher aufzustellen?
- Wie schätzen wir die weitere Entwicklung des Konzerns ein?

ALBIS LEASING GRUPPE HEUTE

Die ALBIS Leasing Gruppe haben wir in die Servicebereiche „Leasing für Investitionsgüter“, „Vertriebsleasing“ und „Finanzierungslösungen“ geordnet.

Die Bereiche „Leasing für Investitionsgüter“ und „Vertriebsleasing“ unter dem Dach der ALBIS Finance AG, bieten heute für 12 Produktbereiche Leasinglösungen an: Nutzfahrzeuge, Pkw, Informationstechnologie, Gastronomie- und Großküchentechnik, Werkstatteinrichtungen, Medizintechnik, Messtechnik etc. Das Leistungsspektrum bauen wir ständig weiter aus, so dass unsere Kunden alle Dienstleistungen aus einer Hand erhalten. Damit heben wir uns deutlich vom Angebot unserer Mitbewerber im Markt ab.

Bereits im Jahr 2009 entschieden wir uns – mit Blick auf die sich zuspitzende Bedrohung durch die Finanzkrise – für eine Partnerschaft mit einer inländischen Bank und bereiteten den Konzern auf die strategische Beteiligung an der Gallinat-Bank AG vor. Die organisatorischen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen waren erheblich, ebenso der Umfang der seither in unserem Hause von diversen Organisationen durchgeführten Prüfungen. Als Ergebnis dieser Prüfungen stimmten die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Einlagensicherungsfonds (Prüfungsverband deutscher Banken e.V.) am 21. Juni 2010 dem Erwerb von 49% der Aktien der Bank durch die ALBIS Leasing AG zu und erteilten damit auch diesem Wachstumsmodell ihre Genehmigung. Die ALBIS Leasing Gruppe hält zudem eine Option auf den Erwerb der verbliebenen 51% der Anteile an der Gallinat-Bank AG und strebt unverändert den Vollerwerb der Bank an.

Seither liefern die Gallinat-Bank AG und ihre Tochter, die Gallinat-Service GmbH, Bank-, Refinanzierungs- und Verbriefungsdienstleistungen an die Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe. Die Gallinat-Bank AG ist als Refinanzierer in die Gruppe integriert. Für den überwiegenden Teil der operativen Gesellschaften ist die Refinanzierung über die Bank bereits die bedeutendste Option bei der Refinanzierung des Neugeschäfts. Das im Wege der Forfaitierung über die Bank finanzierte Geschäftsvolumen valutiert zum 31. Dezember 2010 mit € 259 Mio.

Die ALBIS Versicherungsdienst GmbH unterstützt die gesamte ALBIS Leasing Gruppe und rundet das operative Geschäft zu einem im Wettbewerb überzeugenden Leistungspaket ab.

Außerdem hatten wir die gesetzliche Einbeziehung in eine moderate Aufsicht („KWG-light“) durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht einschließlich der Umsetzung der organisatorischen Pflichten in Verbindung mit den Anforderungen an ein Risikomanagementsystem (MaRisk) umzusetzen. Hier ist die ALBIS Leasing Gruppe einwandfrei aufgestellt.

UMFANGREICHES MAßNAHMENPROGRAMM FÜR NACHHALTIGES WACHSTUM

Die bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr eingeleiteten umfangreichen Maßnahmenprogramme greifen und machen die ALBIS Leasing Gruppe für die Zukunft widerstands- und wettbewerbsfähiger. Wir werden kontinuierlich daran arbeiten, unsere Maßnahmen zur Ertragsstärkung, Kostensenkung und Restrukturierung umzusetzen. Hierzu gehören sowohl der Ausbau der Dienstleistungen der ALBIS Service GmbH als auch die Nutzung des in der Gallinat-Bank AG vorhandenen Know-hows hinsichtlich der Kreditprüfung, der internen Revision und der Vertragsabwicklung, aber auch die weitere Stärkung der Bank als Refinanzierungspartner der ALBIS Leasing Gruppe. Mit Ablauf des Geschäftsjahres 2010 verbriefte die Gallinat-Bank AG erfolgreich – von der NL Mobil Lease GmbH sowie der UTA Leasing GmbH erworbene – Mietkauf- und Leasingforderungen mit einem Nominalvolumen von € 160,4 Mio. und einem Refinanzierungsvolumen von € 151,3 Mio. Die Refinanzierung ist in Höhe von € 103,6 Mio. mit einem Rating von AAA, der höchsten Bonitätsnote der Ratingagenturen ausgestattet. Für die Verbriefung nutzte die Gallinat-Bank AG die für die Bank neu implementierte „TruckLease“-Verbriefungsplattform in Luxemburg. Mit dieser für die Gallinat-Bank AG ersten öffentlich gerateten ABS Term Bond Transaktion diversifiziert die Bank ihre Refinanzierungsbasis für angekaufte Leasing- und Mietkaufforderungen. Mit der Transaktion hat sich die Gallinat-Bank AG eine flexible Basis auch für zukünftige Refinanzierungen geschaffen. Die „TruckLease“-Verbriefungsplattform kann für weitere Verbriefungen genutzt werden. Die Gallinat-Bank AG hat über diesen Zugang zum Kapitalmarkt ihre Refinanzierungsbasis für die ALBIS Leasing Gruppe deutlich erweitert.

Die operativen Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe diversifizieren ihre Leistungen, um die Wertschöpfungskette zu verlängern und Nebenerlöse zu generieren. Die Steigerung der Nebenerlöse im Bereich Leasing (z.B. Service und Wartung), im Banking sowie im Bereich Versicherungen, sind wichtige Ziele für die kommenden Jahre.

Die neue Organisation der ALBIS Leasing Gruppe – mit der Gallinat-Bank AG als Refinanzierungsgarant – versetzt uns in die Lage, im Wettbewerb künftig noch schneller und flexibler zu agieren; zudem macht sie die internen Entscheidungsprozesse kürzer und transparenter. Die ersten Erfahrungen aus den unterschiedlichsten Bereichen der ALBIS Leasing Gruppe sind positiv und sprechen klar für die Neuordnung. Insgesamt haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr eine solide Basis geschaffen, um aus der Krise gestärkt hervorzugehen.

ZUVERSICHTLICH IN DIE ZUKUNFT

Das Geschäft in vielen Bereichen zieht wieder an. Unsere Kunden investieren wieder mehr. Die Neugeschäftszahlen seit Herbst 2010, aber besonders seit Anfang 2011, wie auch die deutliche Verbesserung unserer Refinanzierung über die Gallinat-Bank AG geben Selbstvertrauen. Die NL Mobil Lease GmbH/UTA Leasing GmbH hat im ersten Quartal 2011 ihr Neugeschäftsvolumen gegenüber dem ersten Quartal 2010 um über 80% steigern können, die ALBIS HiTec Leasing AG brachte es im Vergleich zu einer Steigerung von gut 14%. Das Niveau des Neugeschäfts der guten Jahre 2007 und 2008 erreichen wir noch nicht wieder. Dies ist im Wesentlichen dem noch fehlenden Neugeschäft bei der ALBIS Capital AG & Co. KG und den erforderlichen Umstrukturierungen bei der Gallinat-Leasing GmbH geschuldet. Die Krise jedoch ist überwunden und die ALBIS Leasing Gruppe ist als Finanzdienstleister am Markt präsent. Das ist nicht selbstverständlich, wenn wir uns in der Branche umsehen. Die Neugeschäftszahlen zeigen: Wir werden wieder wachsen.

Der Einbindung und Stärkung der Gallinat-Bank AG gilt unsere Konzentration. Die Bankpartner, die sich nach den Krisenjahren weiter mit der Leasingrefinanzierung befassen, werden wir in unseren Refinanzierungsmix aufnehmen. Die strukturierte Finanzierung über ABS werden wir ausbauen. Als unabhängige Leasinggesellschaft haben wir mit dieser Kombination von Refinanzierungswegen einen strategischen Wettbewerbsvorteil.

Wir können jetzt zuversichtlich nach vorne sehen – und das ist auch das Verdienst unserer Mitarbeiter, die sämtliche Neuerungen umgesetzt und sich stark für die ALBIS Leasing Gruppe eingesetzt haben. Dafür können wir ihnen kaum genug danken!

Hamburg, den 18. April 2011

Mit freundlichen Grüßen



Hans O. Mahn
Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Kfm. Bernd Dähling
Vorstand Finanzen

Geschäftsbericht 2010



Unsere Kunden



Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2010



„Die ALBIS HiTec ist ein sehr engagierter, verlässlicher Partner.“

Patrick Vives

President ETESIA SAS, Wissembourg Frankreich

1. Allgemeine Lage

1.1 Wirtschaftliches Umfeld¹

Das Neugeschäftsvolumen im Mobilien-Leasing lag im Jahr 2010 mit € 41,0 Mrd. immerhin etwas (2,6%) über Vorjahresniveau (€ 40,0 Mrd.). Während es im Jahr 2009 noch um –21,3% – von € 50,9 Mrd. in 2008 kommend – zurückging. Die Entwicklung des Neugeschäftsvolumens folgt den Werten für die gesamtwirtschaftlichen Investitionen. Diese stiegen in 2010 um 6,1% auf € 305,2 Mio., nach einem Rückgang von –14,4% und einem Wert von € 287,6 Mio. in 2009. Die gesamtwirtschaftlichen Investitionen betragen im Jahr 2008 noch € 336,1 Mio. Wir sprechen somit von einer Stabilisierung im Jahr 2010 und einer äußerst erfreulichen Entwicklung der Rahmenbedingungen insbesondere im vierten Quartal 2010. Die Erholung erfolgt, im Vergleich zu 2008, ausgehend von niedrigem Niveau. Deshalb waren einerseits in 2010 noch keine massiven Ergebnisverbesserungen bei den operativen Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe zu erwarten. Die Erholung hat aber andererseits noch erhebliches Potenzial, wenn nur die Werte des Jahres 2008 wieder erreicht werden sollen.

Die Mobilien-Leasingquote ist mit 20,8% gegenüber 21,9% in 2009 und 22,1% in 2008 leicht rückläufig. Veränderungen innerhalb dieser Bandbreite konnten wir schon in der Vergangenheit beobachten. Eine nachhaltige Veränderung kann nach unserer Einschätzung nicht unterstellt werden.

Die Struktur der Leasing-Objekte ist lt. Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL) auch in 2010 weitgehend stabil. Das größte Segment stellen nach wie vor die Straßenfahrzeuge, mit einem Anteil am Neugeschäft von 64,1%. Es folgen Maschinen für die Produktion (12,2%), Büromaschinen und EDV (8,9%) sowie Nachrichten-, Signaltechnik und Sonstige Ausrüstungen (7,1%), Handelsobjekte, Geschäfts- und Bürogebäude (3,1%), Produktionsgebäude und Lagerhallen (2,8%). An letzter Stelle der Leasinginvestitionen stehen die Luft-, Wasser- und Schienenfahrzeuge mit einem Anteil von 1,8%.

Nach einem sehr schwachen ersten Quartal 2010 lag das Neugeschäft im zweiten Quartal 3,7% über Vorjahresquartal, im dritten Quartal 3,2%. Getragen wurde das Wachstum vom Bereich Pkw, Lkw, Anhänger und anderen Fahrzeugen. Der Bereich Büromaschinen, EDV und sonstige Ausrüstungen war hingegen immer noch rückläufig. Im vierten Quartal 2010 stiegen die Anschaffungswerte im Neugeschäft um 14,8%. Hierbei gewann der Bereich Mietkauf ausgeprägter als der Leasingbereich. Erneut profitierte die Objektgruppe der Fahrzeuge überproportional. Aber auch die Bereiche Büromaschinen und EDV sowie Maschinen für die Produktion entwickelten sich positiv.

Für das Gesamtjahr 2010 meldet der BDL für die Objektgruppen Busse, Lkw und Anhänger ein Wachstum von 5,8%, für die Bereiche Maschinen für die Produktion einen Rückgang von –2,7%, für Büromaschinen und EDV einen Rückgang von –4,5% und für den Bereich Medizintechnik ein Wachstum von 6,1%.

Die unabhängigen Leasinggesellschaften, zu denen die operativen Einheiten der ALBIS Leasing Gruppe zählen, berichteten für 2010 im Branchendurchschnitt von einem Rückgang der Anschaffungskosten des Neugeschäfts um 6,2%, die bankennahen Gesellschaften von einem Rückgang um 0,9%. Nur die herstellernahen Gesellschaften konnten sich bei den Anschaffungskosten des Neugeschäfts um 6,7% steigern.

Die im operativen Geschäft erforderlichen Wertberichtigungen auf Forderungen sanken. Ebenso erfreulich positiv entwickelten sich die Verwertungsergebnisse für Leasinggüter. Dies wirkte auch auf die Marktgängigkeit und die Verwertungsergebnisse von Leasinggütern, die aus

¹Die Daten zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und zur Entwicklung der Branche stammen aus: „ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München“ im Auftrag des Bundesverbandes Deutscher Leasing-Unternehmen e.V., München im Dezember 2010, sowie weiteren Veröffentlichungen des Bundesverbandes Deutscher Leasing-Unternehmen e.V.

gestörten Leasingverträgen gesichert werden mussten. Der Bestand an sichergestellten Leasinggütern ging deutlich zurück.

Wie schon im vergangenen Jahr, schieden auch in 2010 wieder etliche Leasinggesellschaften aus dem Markt aus. Betroffen sind überwiegend kleine, unabhängige Gesellschaften. Branchenverbände führen die Entwicklung auf diverse Faktoren zurück. Eine Rolle spielt die Unternehmenssteuerreform von 2008, allerdings auch die Unterwerfung unter eine moderate Aufsicht („KWG-light“) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) einschließlich der Umsetzung der organisatorischen Pflichten in Verbindung mit den Mindestanforderungen an ein Risikomanagementsystem (MaRisk). Schließlich war auch die angespannte Refinanzierungslage aufgrund der Finanzkrise immer noch spürbar. Die bürokratischen Belastungen und die damit einhergehenden zusätzlichen Kosten veranlassten etliche mittelständische Unternehmen dazu, die Branche zu verlassen. Die Adaptation neuer gesetzlicher Grundlagen und regulativer Auflagen in diesem Umfang ist für kleinere Gesellschaften kaum zu bewältigen.

Die Lage auf den Refinanzierungsmärkten blieb auch im Jahr 2010 angespannt. Die Banken sind weiter zurückhaltend. Trotz der positiven Entwicklung des Leasingmarktes in 2010 spürten diese Zurückhaltung insbesondere die banken- und herstellerunabhängigen Leasinggesellschaften, zu denen die operativen Gesellschaften der ALBIS Leasing AG gehören. Die strategische Partnerschaft mit der Gallinat-Bank AG stärkt die operativen Gesellschaften in der Gruppe spürbar. Die Kooperation wird stetig ausgebaut. Die Bank richtet ihre Ressourcen auf die strategischen Kerngeschäftsfelder der Leasingrefinanzierung und auf das auf die Förderung des Leasinggeschäfts ausgerichtete Firmenkundengeschäft. Das von den operativen Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe in die Gallinat-Bank AG eingebrachte Finanzierungsvolumen valutiert per 31. Dezember 2010 mit € 259 Mio.

Angesichts der weiterhin zu erwartenden Kreditzurückhaltung der Kreditinstitute gegenüber Unternehmen wird Leasing ein wichtiger Refinanzierungsbestandteil gerade für kleinere und mittelständische Unternehmen bleiben. Da sich traditionelle Leasingrefinanzierer (z.B. HSH Nordbank, Dresdner Bank) aus dem Markt zurückzogen, eröffnet sich hier ein interessantes Marktpotenzial, zumal in 2011 von einer weiteren Belebung der Investitionstätigkeit der Unternehmen auszugehen ist. Diese Chancen können jedoch nur von den Leasinggesellschaften genutzt werden, die über ausreichend Eigenkapital und die erforderliche wettbewerbsfähige Refinanzierung verfügen.

Ein gängiges und flexibles Marktinstrument, um optimal besicherte Finanzierungsstrukturen zu schaffen, ist die Verbriefung von Forderungen. Die Banken und die Politik wollen den Verbriefungsmarkt, der in der Finanzkrise weitgehend zum Erliegen kam, offensichtlich wieder beleben. Dies gilt insbesondere für die Verbriefung von Handels- und anderen Forderungen. Die ALBIS Leasing Gruppe refinanzierte ihre Unternehmen in der Vergangenheit bereits umfänglich über Verbriefungsmärkte. Noch im Dezember 2010 wurde in Kooperation mit der Gallinat-Bank AG das Vertragswerk für eine neue Transaktion unterzeichnet, die im Januar 2011 umgesetzt wurde.

1.2 Geschäftsentwicklung nach Geschäftsfeldern

1.2.1 Leasing für Lkw (Schwere Klasse)

NL Mobil Lease GmbH/UTA Leasing GmbH (NL Gruppe)

Das Kerngeschäft der NL Mobil Lease GmbH (NL Gruppe) als herstellerunabhängige Leasinggesellschaft ist die Finanzierung von Nutzfahrzeugen der Schweren Klasse unter der Marke „UTA Leasing“ (UTA). Hierzu gehören insbesondere Lkw ab 7,5 Tonnen und dazugehörige Auflieger/Anhänger aller in Deutschland gehandelten Marken. Darüber hinaus werden unter der Marke „NL“ Busse, Pkw, Flurförderzeuge und Agrarmaschinen finanziert, soweit dies im wirtschaftlichen Interesse des Unternehmens ist. Die NL ist bundesweit tätig.

Das Bruttoinlandsprodukt verbuchte einen Anstieg von fast 4%, während der Branchenumsatz Transport & Logistik um ca. 7% wuchs. Die Neuzulassungen bei Nutzfahrzeugen über 16 Tonnen stiegen im Vergleich zu 2009 um über 22%, die gezogenen Einheiten (Auflieger, Sattelanhänger, Containerchassis und Kühlaufleger) um 5,7%.

Das Neugeschäftsvolumen der NL Gruppe verzeichnete trotz der positiven Marktentwicklung einen Rückgang von ca. 10% gegenüber dem Vorjahr. Die Barwertmarge hingegen entwickelte sich günstiger und stabilisierte sich bei durchschnittlich 6%. Der Auftragsbestand im Mietkauf- und Leasinggeschäft betrug per Ende 2010 € 32 Mio.

Die weiterhin schwierige Situation auf dem Refinanzierungsmarkt, hervorgerufen durch die Bankenkrise, sowie eigene Probleme bzw. Anforderungen der Aufsichtsbehörden veranlassten mehrere langjährige Bankenpartner (z.B. HSH Nordbank, Commerzbank und WestLB) dazu, ihre geschäftlichen Aktivitäten zurückzuführen. Darunter hatte besonders das Leasingrefinanzierungsgeschäft zu leiden, da hierüber innerhalb kürzester Zeit signifikante Abteilungen erreicht werden können.

Die NL Gruppe profitierte in besonderem Maße von der strategischen Partnerschaft mit der Gallinat-Bank AG. Ein wesentlicher Teil der gesamten Refinanzierung wird gegenwärtig über die Bank abgewickelt. Das von der Gallinat-Bank AG forfaitierte Neugeschäft in Höhe von € 94 Mio. wurde per 30. Dezember 2010 noch um die Ablösung der Orpheus-Struktur in Höhe von € 73 Mio. erweitert und anschließend in eine ABS-Bond-Struktur überführt.

Die NL Gruppe schließt das Geschäftsjahr mit einem positiven Ergebnis ab, nachdem die Muttergesellschaft ALBIS Finance AG Risiken der NL Gruppe in Höhe von € 1,4 Mio. übernahm.

KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH

Die Schwerpunkte des Neugeschäfts der KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH lagen im Berichtsjahr in den Sparten Kraftfahrzeugleasing und Maschinen für das metallverarbeitende Gewerbe.

Die KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH stellte Mitte 2010 das Neugeschäft ein. Die Gesellschaft wickelt ihr Portfolio ab. Die Kunden und Märkte werden seither von der NL Mobil Lease GmbH betreut.

Die Gesellschaft schloss das Berichtsjahr mit einem Jahresüberschuss ab, der vertragsgemäß an die Gesellschafterin abgeführt wurde.

1.2.2 Mengengeschäft und Finanzierungslösungen

ALBIS HiTec Leasing AG

Die ALBIS HiTec Leasing AG ist im Segment Small-Ticket, d.h. Investitionsobjekte für die gewerbliche Verwendung im Wert zwischen € 500 und € 50.000, tätig. Sie ist Leasingspezialist für Objekte aus den Bereichen IT/EDV, Kfz-Werkstatttechnik sowie Gastronomie- und Großküchentechnik. Darüber hinaus arbeitet sie mit Handelspartnern aus dem Nahrungs- und Genussmittelgewerbe, dem Bereich Arbeits- und Produktionsgeräte sowie dem Geschäftsfeld Fitness und Medizin zusammen. Sie betreibt fast ausschließlich (zu ca. 95%) das sogenannte Vertriebsleasing. Das heißt, die Leasingverträge werden über Handelspartner vermittelt.

Die Anschaffungswerte im Tätigkeitsbereich der ALBIS HiTec Leasing AG sanken in 2010 noch einmal. Auch das Neugeschäftsvolumen der Gesellschaft verringerte sich mit Anschaffungskosten für das Neugeschäft von T€ 20.169 (Vorjahr T€ 20.755) um 2,8%. Der Rückgang des Volumens konnte im Bereich der Margen und der Zusatzerlöse überkompensiert werden, die ALBIS HiTec Leasing AG legte in diesem Bereich gegenüber dem Vorjahr um rund 3,5% zu.

Im Juni 2009 erwarb die ALBIS HiTec Leasing AG einen Kapitalanteil in Höhe von 79% an der Gallinat-Leasing GmbH und damit mittelbar ebenfalls 79% an deren Tochtergesellschaft ProGaLease GmbH (nunmehr ALBIS Fullservice Leasing GmbH). Nach Beendigung des Erwerberkontrollverfahrens bei der ALBIS Leasing AG bezüglich der Anteile an der Gallinat-Bank AG stehen der ALBIS HiTec Leasing AG nun seit Mitte 2010 100% der Kapitalanteile an beiden Gesellschaften zu.

Mit dem Erwerb der Gallinat-Leasing GmbH konnte die ALBIS HiTec Leasing AG ihr Geschäftsvolumen nennenswert ausweiten und ihre Risikoposition weiter diversifizieren. Beide Ziele wären über organisches Wachstum nur mittel- bis langfristig erreichbar gewesen. Mit der Übernahme stärkt die ALBIS HiTec Leasing AG das Vertriebsnetz über neue Partner und lastet die bestehende Infrastruktur effizient aus.

Das operative Jahresergebnis war wie im Vorjahr positiv.

Gallinat-Leasing GmbH

Die Gallinat-Leasing GmbH ist spezialisiert auf Investitionsobjekte für die gewerbliche Verwendung im Wert zwischen € 1.000 und € 1.000.000 – auf sog. Small- bis Middle-Tickets. Ihr Tätigkeitsschwerpunkt liegt bei Objekten aus den Bereichen Maschinen für die Produktion, Büromaschinen und EDV, Medizintechnik sowie sonstige Ausrüstungen. Auch sie betreibt überwiegend (zu ca. 85%) Vertriebsleasing, wobei die Leasingverträge über Handelspartner vermittelt werden. Das Direktleasing erzielt einen Anteil von 15%.

Das Neugeschäft des Jahres 2010 war rückläufig. Diese Entwicklung ist einerseits auf die Entwicklung in den bearbeiteten Produktgruppen zurückzuführen, andererseits auf Restrukturierungsmaßnahmen der Gesellschaft. Konditionen und Verträge mussten angepasst werden. Darüber hinaus hat die Gesellschaft das Pkw-Geschäft eingestellt und das vorhandene Pkw-Portfolio regresslos verkauft, um sich von Risiken aus offenen Restwerten zu befreien. Die Gesellschaft wird ihr Geschäft künftig auf die verbliebenen Produktgruppen konzentrieren.

Die Gallinat-Leasing GmbH schloss das Berichtsjahr mit einem Jahresüberschuss ab, der vertragsgemäß an die ALBIS HiTec Leasing AG abgeführt wurde.

Für 2011 wird eine Steigerung des Neugeschäftsvolumens erwartet – eine Entwicklung, die sich in 2012 voraussichtlich fortsetzen wird.

ALBIS Fullservice Leasing GmbH

Die ALBIS Fullservice Leasing GmbH (vormals ProGaLease GmbH) ist im Segment der Small- bis Middle-Tickets spezialisiert auf Investitionsobjekte für die gewerbliche Verwendung aus dem Bereich Bürokommunikation im Wert zwischen € 500 und € 1.000.000. Die Gesellschaft bietet Fullservice-Dienstleistungen an, und zwar ausschließlich über Vertriebsleasing.

Mit einem Neugeschäftszuwachs von 16% liegt die ALBIS Fullservice Leasing GmbH weit über dem Branchendurchschnitt der unabhängigen Leasinggesellschaften in der Produktgruppe Bürokommunikation. Im Branchendurchschnitt ging in dieser Produktgruppe das Geschäftsvolumen im Jahr 2010 noch einmal zurück.

Die Gesellschaft schloss das Berichtsjahr mit einem Jahresüberschuss ab, der vertragsgemäß an die Gesellschafterin abgeführt wurde.

Für 2011 wird eine Steigerung des Neugeschäftsvolumens im zweistelligen Prozentbereich erwartet – eine Entwicklung, die sich in 2012 voraussichtlich fortsetzen wird. Die ALBIS Fullservice Leasing GmbH plant und arbeitet mit ihrem Außendienst bereits offensiv an der Ausweitung des Fullservice-Geschäfts.

ALBIS Capital AG & Co. KG

Die ALBIS Capital AG & Co. KG kauft aus den von unabhängigen Leasinggesellschaften abgeschlossenen Leasingverträgen – zusätzlich zu den Leasingforderungen – die Leasingobjekte sowie das Recht zur Übernahme und Fortführung des Leasingvertrags. Anders als bei einer Forfaitierung wird die ALBIS Capital AG & Co. KG Volleigentümer der Leasinggegenstände und nicht nur Sicherungseigentümer.

Schon Anfang 2010 zeichnete sich ab, dass das Berichtsjahr für die ALBIS Capital AG & Co. KG ein weiteres schweres Jahr sein würde. Das Hauptaugenmerk lag deshalb zunächst auf der Stabilisierung der Gesellschaft sowie der Regulierung weiterer festgestellter Unregelmäßigkeiten. Nachdem dies gelungen war, nahm die Gesellschaft das Neugeschäft Ende 2010 wieder auf.

Auch nach Modifizierung der Produkte ähnelt das Konzept grundsätzlich noch der ursprünglichen Ausrichtung. Hinzugenommen wurden folgende Betätigungsfelder:

- Leasinggesellschaften, die der Aufsicht durch die BaFin unterliegen,
- Vendoren-/Vermittlergeschäft,
- Portfolioankauf,
- Strategische Beteiligungen.

Das GWG-(Geringwertige Wirtschaftsgüter)Geschäft soll wieder aktiviert werden. Neu ist, dass die Verträge als Mietkaufverträge gestaltet werden.

Die Ertragslage ist maßgeblich durch die zuvor beschriebenen Entwicklungen beeinflusst. Zum Bilanzstichtag wird ein negatives Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Der entstandene Jahresfehlbetrag wird vertragsgemäß vollständig den Konten der Kommanditisten zugewiesen.

PS AutoLeasing GmbH

Die PS AutoLeasing GmbH hatte im Geschäftsjahr 2009 ca. 500 Pkw-Leasingverträge von Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe, insbesondere aus der Sicherheitenverwertung externer Portfolien, übernommen. Das Portfolio wird gegenwärtig abgewickelt. Neugeschäft wurde im Jahr 2010 nur in geringem Umfang eingeworben. Im Oktober 2010 wurde das Neugeschäft vollständig eingestellt.

Das Pkw-Neugeschäft betreibt seither die ALBIS Finance AG unter der Marke ALBIS AutoLeasing. Die PS AutoLeasing GmbH betreut weiterhin ihre internetbasierte Vermarktungsplattform und eröffnet den übrigen Unternehmen der ALBIS Leasing Gruppe diesen Vermarktungsweg. Die Plattform bietet Kontakt zu europaweit ca. 60.000 Fahrzeughändlern.

Die von der PS AutoLeasing GmbH gepflegten Service-Kontakte für den Pkw-Leasing-Bereich – zum Beispiel die Vereinbarung mit der Reparaturkette ATU – stellt sie auch den übrigen Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe zur Verfügung. Im Rahmen dieser Vereinbarung kann den Kunden die Reparatur, die Wartung, die Behebung von Glasschäden sowie Reifen über ein flächendeckendes Werkstättennetz angeboten werden. Die Service-Komponenten der Versicherungsleistungen werden von der Konzerntochter ALBIS Versicherungsdienst GmbH angeboten.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2010 mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

ALBIS Securitisation AG

Die ALBIS Finance AG verkaufte ihre 100%ige Beteiligung an der ALBIS Securitisation AG mit Vertrag vom 29. Juni 2010 an die Gallinat-Bank AG.

Die Dienstleistungen Beratung und Strukturierung von Verbriefungsprogrammen sowie IT für Portfoliosteuerung und Monitoring werden nun von der Gallinat-Bank AG und ihrer Tochter, der Gallinat-Service GmbH, für die Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe erbracht.

1.3 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Jahr 2010 waren im Konzern durchschnittlich 190 Mitarbeiter (Vorjahr 209 Mitarbeiter) beschäftigt. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung der ALBIS Securitisation AG zum 29. Juni 2010 (Vorjahr 17 Mitarbeiter).

2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.1 Ertragslage

Die Konzerngesamtleistung des Jahres 2010 betrug € 54,0 Mio. Die unter den Materialaufwendungen ausgewiesenen Leasingaufwendungen machten im Berichtsjahr € 8,5 Mio. aus. Das Verhältnis von Gesamtleistung zu Materialaufwand belief sich im Gesamtkonzern auf 15,7%.

Mit Reduzierung der Anzahl der Mitarbeiter von 209 auf 190 konnten die Personalkosten von € 16,5 Mio. im Vorjahr auf € 16,1 Mio. leicht gesenkt werden. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen stiegen von € 5,4 Mio. auf € 5,8 Mio. Dafür sanken die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen von € 56,1 Mio. auf € 41,0 Mio. Diese Reduzierung ist maßgeblich auf den im Vorjahresvergleich wesentlich geringeren Bedarf an „Zuführung zu Wertberichtigungen auf Forderungen“ und „Forderungsverluste“ zurückzuführen.

Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung e.V. (DPR), Berlin, hatte festgestellt, dass im Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG zum 31. Dezember 2009 eine Zeile der Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern ist. Die bis zum Jahr 2009 nach dem „Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag“ ausgewiesene Zeile „Anteile Kommanditisten und Stiller Gesellschafter“ ist jetzt vor dem „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“, bei den „Erträgen/Aufwendungen aus der Verlust-/Gewinnübernahme atypisch Stiller Gesellschafter“ auszuweisen. Auf den Konzernbilanzverlust hat die Umgliederung keine Auswirkung.

Allerdings verändert sich infolge der notwendig gewordenen Umgliederung das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Vorjahrs.

Das infolge der Korrekturvorgaben der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung e.V. angepasste Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich von minus € 3,4 Mio. auf € 4,9 Mio.

Der Konzerneigenanteil am Jahresergebnis erholte sich deutlich – von minus € 4,8 Mio. auf € 3,0 Mio.

Während sich die Folgen der schlechten wirtschaftlichen Lage des Leasingmarktes bei den Ergebnissen der Kommanditisten und der Stillen Gesellschafter bemerkbar machten, wurde der Konzerneigenanteil insbesondere durch den „at equity“-Ansatz der Gallinat-Bank AG (€ 5,2 Mio.) positiv beeinflusst.

2.2 Vermögenlage und Kapitalstruktur

Die Vermögenstruktur der Konzernbilanz 2010 hat sich verändert. Die Konzernbilanzsumme sank von € 764,6 Mio. auf € 547,8 Mio. Ursächlich hierfür waren einerseits das amortisierende Portfolio der ALBIS Capital AG & Co. KG, dem nach der Einstellung des Neugeschäfts im Jahr 2009 noch nicht in ausreichendem Umfang Neugeschäft zugeführt werden konnte. Auch die Portfolien der ALBIS HiTec Leasing AG und der NL Mobil Lease GmbH verloren angesichts des geringeren Neugeschäfts in den Jahren 2009 und 2010 an Volumen. Bilanzverkürzend wirkt auch der Verkauf von Leasingforderungen an die Gallinat-Bank AG.

Das kurzfristig gebundene Vermögen stieg um rund € 0,3 Mio., die langfristigen Vermögenswerte gingen um € 216,1 Mio. zurück. Gleichzeitig erhöhten sich die langfristigen Schulden um € 56,4 Mio. Die kurzfristigen Schulden verringerten sich um € 258,2 Mio. Die langfristigen Vermögenswerte erreichten einen Anteil von 44,0% (Vorjahr 59,8%) an der Konzernbilanzsumme.

Von den langfristigen Vermögenswerten entfallen € 72,4 Mio. auf Sachanlagen, € 21,0 Mio. auf Finanzanlagen und € 7,1 Mio. auf Geschäfts- und Firmenwerte.

Langfristige Leasingforderungen bestanden in Höhe von € 126,3 Mio. und andere langfristige Vermögenswerte in Höhe von € 12,9 Mio. Das Leasing-/Vermietvermögen nahm von ursprünglich € 75,3 Mio. im Geschäftsjahr 2009 auf € 71,6 Mio. ab.

Das Eigenkapital einschließlich des kündigungsfähigen Kommanditkapitals und der Einlagen/Kapitalkonten atypisch Stillen Gesellschafter verringerte sich im Berichtsjahr von € 60,5 Mio. auf € 45,5 Mio. und finanzierte das Konzernvermögen mit 8,3%.

2.3 Finanz- und Liquiditätslage

Die Zahlungsfähigkeit der Konzernunternehmen war im Geschäftsjahr stets gegeben. Die liquiden Mittel sanken im Vergleich zum Vorjahr von € 55,9 Mio. auf € 41,6 Mio. Die Gesellschaften des Konzerns waren jederzeit in der Lage, alle fälligen Verbindlichkeiten zu begleichen.

Der in der Konzernbilanz bzw. der Kapitalflussrechnung dokumentierte Bestand an Finanzmitteln ist nicht der ALBIS Leasing AG zuzurechnen, sondern im Wesentlichen den nach SIC 12 (Standing Interpretations Committee) konsolidierten Special Purpose Vehicles (ABS-Strukturen) sowie den Gesellschaften, an denen Stille Gesellschafter beteiligt sind. Die Finanzmittel dieser Gesellschaften unterliegen Transferbeschränkungen.

3. Angaben zu den Vergütungssystemen und zu § 315 Abs. 4 HGB

3.1 Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrates

Die in ihrer Struktur vom Aufsichtsrat der ALBIS Leasing AG festgelegte und mit dem Vorstand vereinbarte Vorstandsvergütung setzt sich aus fixen und ergebnisabhängigen Bestandteilen zusammen. Sie orientiert sich an den Vorgaben des DCGK (Deutscher Corporate Governance Kodex) und trägt den Besonderheiten des Unternehmens und dem sozioökonomischen Umfeld Rechnung. Dabei werden sowohl der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitgliedes zur Unternehmensentwicklung als auch die finanzielle Lage der Gesellschaft berücksichtigt. Die Vorgaben des VorstAG (Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung) werden beachtet. Pensionsvereinbarungen wurden nicht abgeschlossen. Besondere Nebenleistungen werden nicht gewährt.

Die Hauptversammlung hat am 20. Juli 2006 beschlossen, bis einschließlich 2010 keine Angaben zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütung zu machen. Für die Wahrnehmung der Aufgaben bei der ALBIS Leasing AG und in den Tochtergesellschaften wurden dem Vorstand im Konzerngeschäftsjahr T€ 920 gezahlt. Die Vorstandsvergütung für das Jahr 2010 enthält keine variablen Bestandteile. Die Angabe enthält Vergütungen für die Wahrnehmung von Aufsichtsratsmandaten bei Tochtergesellschaften.

Vorstand und Aufsichtsrat sind bei schuldhafter Verletzung ihrer Pflichten der Gesellschaft gegenüber zu Schadensersatz verpflichtet. Für den Aufsichtsrat wurde eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O) ohne Selbstbehalt abgeschlossen.

Gemäß der Übergangsvorschrift des § 23 Abs. 1 VorstAG ist die Regelung des § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG über den Selbstbehalt der Vorstandsmitglieder ab dem 1. Juli 2010 auch auf Versicherungsverträge anzuwenden, die vor dem 5. August 2009 abgeschlossen wurden. Das heißt, dass alle Versicherungsverträge, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes bereits bestanden, grundsätzlich bis zum 30. Juni 2010 an die Neuregelung anzupassen sind. Entsprechend besteht ab diesem Zeitpunkt für den Vorstand nur eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung mit Selbstbehalt.

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist in der Satzung der ALBIS Leasing AG festgelegt. Danach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates jeweils eine Jahresfestvergütung von € 14.500. Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das Anderthalbfache des Betrags, das sind € 21.750, der Vorsitzende des Aufsichtsrates das Zweifache, also € 29.000, jeweils zuzüglich Umsatzsteuer, sofern sie anfällt. Ferner zahlt die Gesellschaft jedem Mitglied des Aufsichtsrates pro Sitzung und Hauptversammlungsteilnahme einen angemessenen Auslagenersatz. Darüber hinaus trägt die Gesellschaft die Prämien für den Versicherungsschutz zur gesetzlichen Haftpflicht aus der Aufsichtsratsstätigkeit (D&O).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstands der ALBIS Leasing AG erhielten für die Wahrnehmung von Aufsichtsratsmandaten bei der ALBIS Leasing AG und in den Tochtergesellschaften eine Vergütung von insgesamt T€ 125. Soweit Tochtergesellschaften im Jahr 2010 entkonsolidiert wurden, sind Vergütungen aus diesen Gesellschaften nicht in der Angabe enthalten.

4. Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB bzw. § 315 Abs. 4 HGB

4.1 § 315 Abs. 4 Nr. 1 bis 9 HGB

1. Das Grundkapital der ALBIS Leasing AG ist eingeteilt in 15.327.552 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem Nennwert von € 1,00.
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind nicht bekannt.
3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten, liegen bei der Manus Vermögensverwaltung GmbH (25% der Stimmrechte), bei Frau Gabriele Wolff, Deutschland, (15% der Stimmrechte) und bei Herrn Johann G. Wolbert, Deutschland, (10% der Stimmrechte) vor. Weitere Stimmrechte, die über 10% liegen, sind nicht bekannt.
4. Inhaber von Aktien mit Sonderrechten gibt es nicht.

5. Stimmrechtskontrollen von Arbeitnehmern, die am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, liegen nicht vor.
6. Die Vorschriften der Satzung, die die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sowie die Änderung der Satzung betreffen, entsprechen den gesetzlichen Regelungen.
7. „Die Hauptversammlung hat den Vorstand mit Beschluss vom 7. Juli 2008 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 31. Dezember 2012 durch die Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 7.650.000 zu erhöhen. Sofern den Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt wird, können die Aktien auch einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 S. 1 oder § 53 b Abs. 1 S. 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen zur Übernahme angeboten werden, mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu entscheiden,
 - (a) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
 - (b) bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Unternehmensbeteiligungen oder Sonstigen Vermögensgegenständen;
 - (c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital weder insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10% des im Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt. Bei der Ausnutzung der 10%-Grenze sind aufgrund anderweitiger Ermächtigungen etwa erfolgte Ausschlüsse des Bezugsrechtes nach § 186 Abs. 3 S. 4 AktG (z.B. bei der Veräußerung eigener Aktien oder bei der Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen) mit einzubeziehen;
 - (d) um Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen zu begeben; sowie
 - (e) um Inhabern von durch die Gesellschaft auszugebenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- bzw. Optionsrechtes zustehen würde.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

Der Vorstand ist mit Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Juli 2008 weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 31. Dezember 2012 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen (im Folgenden gemeinsam „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu € 50.000.000 zu begeben.

Den Inhabern der Schuldverschreibungen können nach näherer Maßgabe der Wandel- oder Optionsanleihebedingungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu € 7.650.000 eingeräumt werden.

Die Schuldverschreibungen können ausschließlich in Euro begeben werden. Die Emissionen werden in jeweils unter sich gleichberechtigte, auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen eingeteilt.

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen zu. Hierbei können die Schuldverschreibungen auch von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 S. 1 oder § 53 b Abs. 1 S. 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen

- (i) für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben;
- (ii) soweit dies erforderlich ist, um den Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten auf Stückaktien der Gesellschaft ein Bezugsrecht in dem Umfang gewähren zu können, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte zustehen würde;
- (iii) sofern der Ausgabepreis den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden zu ermittelnden theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur für Schuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten auf Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital, der weder insgesamt 10% des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10% des im Zeitpunkt der Ausgabe der Schuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten bestehenden Grundkapitals übersteigt. Bei der Berechnung der 10%-Grenze sind aufgrund anderweitiger Ermächtigungen erfolgte Ausschlüsse des Bezugsrechtes nach § 186 Abs. 3 S. 4 AktG (z.B. bei der Veräußerung eigener Aktien oder bei der Ausgabe von Aktien aus einem genehmigten Kapital) einzubeziehen.

Im Falle der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen erhalten die Inhaber das Recht, ihre Schuldverschreibungen nach näherer Maßgabe der vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates festgelegten Wandelanleihebedingungen in auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft umzutauschen. Das Umtauschverhältnis ergibt sich aus der Division des Nennbetrags durch den festgesetzten Wandlungspreis für eine Aktie der Gesellschaft und kann auf eine ganze Zahl auf- oder abgerundet werden. Ferner kann eine in bar zu leistende Zuzahlung festgelegt werden. Des Weiteren kann vorgesehen werden, Spitzen zusammenzulegen und/oder in Geld auszugleichen.

Im Falle der Ausgabe von Optionsschuldverschreibungen werden jeder Schuldverschreibung ein oder mehrere Optionsscheine beigelegt, die den Inhaber berechtigen, nach Maßgabe der Optionsbedingungen auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft zu beziehen.

Der anteilige Betrag am Grundkapital der je Schuldverschreibung zu beziehenden Aktien darf den Nennbetrag der Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibung (gegebenenfalls zuzüglich einer baren Zuzahlung) nicht übersteigen.

Der Wandlungs- bzw. Optionspreis für eine auf den Inhaber lautende Stückaktie der Gesellschaft wird in Euro festgelegt. Er muss mindestens 80% des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder eines vergleichbaren Nachfolgesystems) in den 20 Börsentagen vor dem Tag der Beschlussfassung des Vorstands über die Begebung der Emission betragen. § 9 Abs. 1 AktG bleibt unberührt.

Unbeschadet des § 9 Abs. 1 AktG kann der Wandlungs- oder Optionspreis aufgrund einer Verwässerungsschutzklausel nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen ermäßigt werden, wenn die Gesellschaft während der Wandel- oder Optionsfrist unter Einräumung eines Bezugsrechtes an ihre Aktionäre das Grundkapital erhöht oder weitere Wandel- oder Optionsanleihen begibt und den Inhabern von Wandel- oder Optionsrechten kein Bezugsrecht in dem Umfang eingeräumt wird, wie es ihnen nach Ausübung der Wandel- oder Optionsrechte zustehen würde. Die Bedingungen können auch für andere Maßnahmen der Gesellschaft, die zu einer Verwässerung des Werts der Wandel- bzw. Optionsrechte führen können, eine wertwahrende Anpassung des Wandel- bzw. Optionspreises vorsehen. Eine Ermäßigung des Wandlungs- oder Optionspreises kann auch durch eine Barzahlung bei Ausübung des Wandlungs- bzw. Optionsrechtes oder die Ermäßigung einer etwaigen Zuzahlung bewirkt werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, insbesondere Zinssatz, Ausgabekurs, Laufzeit und Stückelung, Verwässerungsschutzbestimmungen, Options- bzw. Wandlungszeitraum sowie im vorgenannten Rahmen den Wandlungs- und Optionspreis zu bestimmen.

Das Grundkapital ist um bis zu € 7.650.000 durch Ausgabe von bis zu 7.650.000 neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2008). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsrechten, die den von der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juli 2008 auszugebenden Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen beigefügt sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.“

8. Es gibt keine Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.
9. Es gibt keine besonderen Entschädigungsvereinbarungen des Mutterunternehmens, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen wurden.

4.2 Angaben nach §289 Abs. 4 HGB i.V.m §21 WpHG

Am 29. Januar 2010 teilte uns die Lupus Holding AG, Zug, Schweiz, mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 25. Januar 2010 die Schwelle von 20% der Stimmrechte unterschritt und an diesem Tag 19,472% betrug.

Am 29. Januar 2010 teilte uns die Lupus Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg, Deutschland, mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 25. Januar 2010 die Schwelle von 20% der Stimmrechte unterschritt und an diesem Tag 19,477% betrug. 19,472% der Stimmrechte sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Lupus Holding AG zuzurechnen.

Am 29. Januar 2010 teilte uns Herr Rüdiger Wolff, Deutschland, mit, dass sein Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 25. Januar 2010 die Schwelle von 20% der Stimmrechte unterschritt und an diesem Tag 19,477% betrug. 19,477% der Stimmrechte sind Herrn Wolff gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Lupus Vermögensverwaltung GmbH zuzurechnen, 19,472% der Stimmrechte sind Herrn Wolff gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Lupus Holding AG zuzurechnen.

Die ALBIS Leasing AG teilte am 30. April 2010 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Hesse Newman Capital AG (vormals FHR Finanzhaus AG) am 30. April 2010 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritt und an diesem Tag 0,07% (das entspricht 10.000 Stimmrechten) betrug.

Am 8. Juni 2010 teilte uns Frau Gabriele Wolff, Deutschland, mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 4. Juni 2010 die Schwelle von 15% der Stimmrechte überschritt und an diesem Tag 16,562% betrug. 16,652% der Stimmrechte sind Frau Wolff gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Lupus Holding AG zuzurechnen.

Am 8. Juni 2010 teilte uns Herr Rüdiger Wolff, Deutschland, mit, dass sein Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 4. Juni 2010 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritt und an diesem Tag 0,005% betrug.

Am 30. September 2010 teilte uns Frau Gabriele Wolff, Deutschland, korrigierend mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 4. Juni 2010 die Schwelle von 15% der Stimmrechte überschritt und an diesem Tag 17,582% betrug. 16,652% der Stimmrechte sind Frau Wolff gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Am 30. September 2010 teilte uns die Lupus Holding AG, Zug, Schweiz, mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 24. September 2010 die Schwelle von 15% der Stimmrechte unterschritt und an diesem Tag 14,288% betrug.

Am 30. September 2010 teilte uns Frau Gabriele Wolff, Deutschland, korrigierend mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 04. Juni 2010 die Schwelle von 15% der Stimmrechte überschritt und an diesem Tag 17,582% betrug. 16,652% der Stimmrechte sind Frau Wolff gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Lupus Holding AG zuzurechnen.

5. Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

In Kooperation mit der Gallinat-Bank AG wurden per 30. Dezember 2010 die vertraglichen Grundlagen für die Umsetzung einer ABS-Bond-Struktur mit einem Volumen von nominal € 160 Mio. geschaffen und mit Datum vom 18. Januar 2011 begeben.

Zusammen mit dem Abschluss des Kauf- und Übertragungsvertrages von Verträgen und Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens vom 15./16. März 2011 mit Übertragungsstichtag 31. März 2011 zwischen der ALBIS Finance AG, Hamburg, und der KG CDL Leasing GmbH & Co., Hamburg, wurde auch der Geschäftsbesorgungsvertrag vom 21. Dezember 2005 mit der KG CDL Leasing GmbH & Co., Hamburg, zum vereinbarten Übertragungsstichtag am 31. März 2011 beendet.

6. Risiken der zukünftigen Entwicklung

6.1 Risikopolitischer Rahmen

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil der allgemeinen Geschäftspolitik der ALBIS Leasing Gruppe. Es soll eine einheitliche und vergleichende Betrachtung der wesentlichen Risiken in den strategischen Geschäftseinheiten ermöglichen.

Ziel unseres Risikomanagements ist es, den Unternehmenswert über risikobewusste Entscheidungen zu erhalten und zu steigern. Vorrangig wollen wir eine möglichst hohe Risikotransparenz schaffen, die uns das bewusste Eingehen von Risiken aufgrund der Kenntnis von Risikoursachen und Wirkungszusammenhängen erlaubt. Wir wollen erreichen, dass potenziell

bestandsgefährdende Bedrohungen aus Risiken ebenso wie ein mögliches Versäumen von Chancen rechtzeitig erkannt und geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen werden, um das Unternehmensergebnis insgesamt zu verbessern bzw. Verluste zu vermeiden.

Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) verpflichtet den Vorstand der Gesellschaft, geeignete Maßnahmen zu ergreifen – insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten – um Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, frühzeitig zu erkennen. Als Überwachungsinstrument hat die ALBIS Leasing AG in 2006 ein auf die unternehmensspezifischen Anforderungen zugeschnittenes Risiko-Chancen-Management-System (RCMS) implementiert, das auch zur Unternehmenssteuerung der ALBIS Leasing AG und ihrer Konzernunternehmen dient.

Mit diesem RCMS kann die ALBIS Leasing AG sämtliche im Sinne des KonTraG relevanten Risiken sowie Chancen, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben können, identifizieren, analysieren, quantifizieren, steuern und kommunizieren. Im Rahmen des RCMS integriert die ALBIS Leasing Gruppe Maßnahmen, Verfahren und Systeme, die konzernweit zur Überwachung dieser Risiken und Chancen zur Anwendung kommen.

Mit Inkrafttreten des Jahressteuergesetzes 2009 sind nach dem Gesetz über das Kreditwesen (KWG) auch Leasinggesellschaften, die das Finanzierungsleasing betreiben, und Factoringgesellschaften Finanzdienstleistungsinstitute. Sie unterliegen damit der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) sowie den von der BaFin aufgestellten Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk).

Alle Unternehmen der ALBIS Leasing Gruppe, die das Finanzierungsleasing und/oder das Factoring betreiben, wurden im Jahr 2009 bei der BaFin angemeldet. Für das Jahr 2009 hat der Gesetzgeber den Leasingunternehmen eine Übergangsfrist zur Umsetzung der MaRisk eingeräumt. Die vollständige Umsetzung hatte im Jahr 2010 zu erfolgen. Die Leasinggesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe setzten die MaRisk bereits im Geschäftsjahr 2009 weitgehend um. Die Mindestanforderungen beinhalten qualitative Anforderungen an das Risikomanagement, die die Größe, die Art, den Umfang, die Komplexität und den Risikogehalt der Geschäfte der einzelnen Institute berücksichtigen. Die von den MaRisk geforderten angemessenen Risiko-steuerungs- und Risikocontrollingprozesse für die wesentlichen Risikoarten Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationelle Risiken wurden in 2009 implementiert und in 2010 ausgebaut und adjustiert. Die Anforderungen an das Risikomanagement sind damit fester Bestandteil des Risikosteuerungsprozesses in der ALBIS Leasing Gruppe und werden ständig optimierend angepasst.

6.2 Risikomanagementsystem

Die Risiken der Mutter und ihrer Tochtergesellschaften werden von dem in der ALBIS Leasing Gruppe implementierten IT-basierten System erfasst, strukturiert, bewertet, dokumentiert und offengelegt. Führungskräfte und Mitarbeiter unterschiedlicher Funktionen, Teilkonzerne und Tochtergesellschaften werden in das konzernweite Risiko-Chancen-Management (RCM) einbezogen, um – dem Bestreben des Vorstands entsprechend – ein einheitliches Risikogrundverständnis zu schaffen. So können die Belange der ALBIS Leasing AG sowie die Besonderheiten der einbezogenen Teilkonzerne und Unternehmen berücksichtigt und das unternehmens- und bereichsübergreifende Risikobewusstsein gestärkt werden.

Der gesamte RCM-Prozess wird von einer Software begleitet, die dabei hilft, den Aufwand für das Systemhandling bei Risikoinventuren und für die regelmäßig zu betreibende Datenpflege (Abgrenzung von Betrachtungszeiträumen, Auswertungsanforderungen, Berichtsfunktion, Export-/Importfunktion etc.) zu reduzieren, und einen schnellen Datenzugriff ermöglicht.

Die Risiken werden in den Einzelgesellschaften bzw. Teilkonzernen gesteuert und zentral überwacht. Die Risikodefinition und -bewertung wird in den Gesellschaften vorgenommen. Von diesen werden auch geeignete Maßnahmen zur Risikobegrenzung definiert. Die Gesellschaften handeln dabei innerhalb des von ihnen definierten Risikorahmens. Die zentrale Überwachung erfolgt im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung für den Gesamtkonzern. Zentrale Risikobudgets werden nicht erstellt. Denn die Konzernstruktur ist durch eigenständige Gesellschaften und damit den Ausschluss eines Risikotransfers geprägt.

Darüber hinaus führten wir im Geschäftsjahr 2009 ein konzern einheitliches Steuerungsinstrumentarium auf Ebene des Teilkonzerns ALBIS Finance ein. Die ALBIS Finance AG ist Institutsobergesellschaft aller Leasingunternehmen der ALBIS Leasing Gruppe, die als Finanzdienstleistungsinstitute zu qualifizieren sind. Die Steuerungsinstrumente überwachen die Forderungsportfolien umfassend – nach Struktur und Ausfallrisiken sowie historischer Entwicklung. Die Ergebnisse werden der Gesellschaftsstruktur im Teilkonzern ALBIS Finance entsprechend aggregiert. Aus der entstandenen Zeitreihe lassen sich für die einzelnen Leasinggesellschaften und auf Ebene des Teilkonzerns geeignete Maßnahmen für die Risikosteuerung ableiten.

Die Steuerungsinstrumente werden zentral von der Gallinat-Service GmbH überwacht und IT-seitig betreut.

Für den Teilkonzern ALBIS Finance wurde – als ein zentraler Punkt der MaRisk – die Berechnung der Risikotragfähigkeit implementiert. Die Risikotragfähigkeit wird festgestellt, durch Gegenüberstellung von Risikodeckungspotenzial (über das die Leasinggesellschaft verfügt) und zu erwartenden Risiken (denen die Leasinggesellschaft ausgesetzt ist). Übersteigt das Risikodeckungspotenzial die Summe der Risiken, ist die Risikotragfähigkeit für die betrachtete Gesellschaft gegeben. Für das Jahr 2010 wurde eine Konsolidierung der Risikotragfähigkeit für den Teilkonzern ALBIS Finance durchgeführt und ein Bericht zur Risikotragfähigkeitsrechnung erstellt.

6.3 Risikokategorien und -entwicklung

6.3.1 Kreditrisiken/Adressenausfallrisiken

Das Adressenausfallrisiko misst Risiken aus Verlusten oder entgangenem Gewinn aufgrund von ‚Defaults‘ (Ausfall oder Bonitätsverschlechterung) von Geschäftspartnern sowie die Veränderung dieser Risiken. Das Adressenausfallrisiko erfasst neben dem klassischen Endkundengeschäft auch die Risiken aus dem indirekten Vertrieb über Händler/Vendoren (Kontrahentenrisiko). Länderrisiken bestehen in der ALBIS Leasing Gruppe nicht.

Die Gesellschaften haben für alle ihre wesentlichen Leasing- und Kreditportfolien Systeme zur Beurteilung der Bonität der Antragsteller eingerichtet (Scoring-/Ratingsysteme). Grundlage der Bewertung sind neben den Antragsteller-, Vertrags- und Objektdaten auch externe Informationen, insbesondere von Kreditauskunfteien. Die Ergebnisse der systematischen Bonitätsbeurteilung sind Grundlage für die Kreditentscheidungen.

Ziel der eingesetzten Systeme ist die Steuerung der Ausfallrisiken bei gleichzeitiger Optimierung der Annahmehquoten. Funktionsfähigkeit und Trennschärfe der Bonitätsbeurteilungssysteme werden von den Gesellschaften regelmäßig überwacht. So können auch Änderungen in der Portfoliostruktur frühzeitig identifiziert werden.

Für alle wesentlichen Portfolien der ALBIS Leasing Gruppe haben wir ein monatliches Portfolio monitoring eingerichtet. Portfoliostrukturen, Zahlungsrückstände und Ausfälle werden laufend überwacht.

Das Jahr 2009 war noch von erheblichen Zahlungsausfällen und Insolvenzen bei Kunden geprägt. Dank der konjunkturellen Entwicklung sanken die Ausfallzahlen im Verlauf des Jahres 2010 deutlich. Die Prognose für 2011 geht von einer Normalisierung der Ausfallzahlen aus. Die Überwachung der Adressenausfallrisiken ist Schwerpunkt des Risikomanagements der ALBIS Leasing Gruppe. Die Methoden und Verfahren zur Bonitätsbeurteilung haben wir den Erfahrungen der vergangenen Jahre angepasst.

Das Ausfallrisiko in den operativen Gesellschaften wird durch Sicherheiten in Form von Leasinggegenständen begrenzt. Darüber werden im Rahmen der Refinanzierung über Verbriefung – und damit Verkauf der Forderungen – Risiken transferiert.

Die Situation auf den Verwertungsmärkten hat sich im Laufe des Jahres 2010 entspannt. Die Verwertungsergebnisse sind deutlich besser geworden. Die Intensivierung der eigenen Verwertungsaktivitäten wirkte sich hier positiv aus. Die Entwicklung führte insbesondere in der Objektgruppe Lkw und Anhänger zu einer spürbaren Entlastung.

6.3.2 Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko erfasst mögliche negative Wertänderungen, die aus der Veränderung von Marktpreisen, z.B. von Zinsen oder Aktien- und Devisenkursen, entstehen. Die wesentlichen Marktpreisrisiken der ALBIS Leasing Gruppe bestehen in Zinsrisiken aus in der Regel fest verzinslichen Leasinggeschäften und der Refinanzierung zu variablen Zinssätzen. Wesentliche Aktienkursrisiken bestehen in der ALBIS Leasing Gruppe nicht.

Die Zinsrisiken werden von den operativen Gesellschaften für ihr jeweiliges Portfolio gemanagt. Innerhalb der Risikopolitik des Konzerns sind die Gesellschaften angewiesen, alle Geschäfte laufzeitkongruent unter Absicherung der Zinsrisiken zu refinanzieren.

Zur Sicherung der Zinsrisiken schließen die Gesellschaften entweder Refinanzierungsgeschäfte mit festen Zinssätzen in Form von Forfaitierungen, Darlehen oder Verbriefungstransaktionen ab. Oder sie sichern die im Rahmen von Verbriefungstransaktionen aus variablen Zinskonditionen entstehenden Risiken über entsprechende Zinssicherungsgeschäfte (SWAPs). Die Gesellschaften sind gehalten SWAP-Geschäfte nur dann abzuschließen, wenn hierdurch Zinsrisiken aus der Finanzierung des operativen Leasinggeschäfts minimiert werden können. Offene SWAP-Positionen, ohne entsprechendes Grundgeschäft, sind zu vermeiden. SWAP-Geschäfte werden ausschließlich mit Partnern einwandfreier Bonität geschlossen. Zum Jahresultimo 2010 bestehen SWAP-Geschäfte ausschließlich mit vier inländischen Kreditinstituten.

Zinsrisiken werden darüber hinaus beschränkt durch die im Rahmen von Verbriefungsstrukturen vereinbarten Risikoobergrenzen für das refinanzierte Portfolio.

Im Berichtsjahr wurden die Zinsrisiken von den Gesellschaften vor dem Hintergrund der abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte als nicht kritisch bewertet.

Seit 2009 findet zur konzernübergreifenden Steuerung der Refinanzierungsaktivitäten ein regelmäßiger interner Informationsaustausch statt. Regelmäßiger Gegenstand der Beratungen sind die Entwicklungen der Beziehungen zu unseren Bankenpartnern. Die hier unterhaltenen Rahmen, Inanspruchnahmen und Konditionen sind Bestandteile eines konzernübergreifenden monatlichen Reportings. Das Reporting wird im Hinblick auf die differenzierte Erfassung von Refinanzierungskosten und die Berücksichtigung individueller Geschäftsgestaltung und Risikoaspekte fortentwickelt.

6.3.3 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko misst, ob die ALBIS Leasing AG oder ihre Tochtergesellschaften ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen können (Solvenz- oder Refinanzierungsrisiko). Liquiditätsrisiken der ALBIS Leasing Gruppe entstehen überwiegend aus der Refinanzierung des Leasinggeschäfts.

Die Liquiditätsrisiken werden auf der Ebene der operativen Gesellschaften gesteuert und von der Muttergesellschaft überwacht. Hierzu dient ein differenziertes Steuerungsinstrumentarium, in dessen Mittelpunkt die kurz- und mittelfristige Planungsrechnung sowie regelmäßige Berichte über die aktuelle Liquidität und die Auslastung der freien Liquiditätslinien stehen.

Bei der Entwicklung der Risiken ist zwischen dem Neu- und dem Bestandsgeschäft zu unterscheiden. Das Bestandsportfolio ist in allen Gesellschaften fristenkongruent refinanziert. Wesentliche Risiken sind hieraus nicht erkennbar und von den Gesellschaften auch nicht gemeldet worden. Für das Neugeschäft hingegen bestehen wesentliche Risiken. Das Ausscheiden von wichtigen Marktteilnehmern hat in allen Gesellschaften zu erkennbaren oder tatsächlichen Verringerungen der Refinanzierungslinien geführt. Geeignete Gegenmaßnahmen wurden u.a. mit der Installation einer gruppenweiten Refinanzierungsplattform eingeleitet. Im Zuge der Etablierung einer konzernweiten Refinanzierung haben wir die kurz- und mittelfristigen Refinanzierungsbedarfe der Gesellschaften erhoben und Konzepte für eine konzernweite Finanzierungsstruktur entwickelt.

Wenn die Refinanzierungslinien nicht oder nicht in dem erforderlichen Umfang ersetzt bzw. aufgebaut werden können, entstehen Liquiditätsrisiken nur dann, wenn Neugeschäft ohne entsprechende laufzeitkongruente Refinanzierung geschlossen wird. Als mittelbares Risiko ist hingegen der durch ausfallendes oder geringeres Neugeschäft sinkende Rohertrag zu sehen. Er kann bei gleicher oder nicht ausreichend angepasster Kostenstruktur zu einer Verschlechterung der Ergebnisse der Gesellschaften führen.

6.3.4 Geschäfts- und Betriebsrisiken

Als Geschäftsrisiko der ALBIS Leasing Gruppe ist das Risiko von Verlusten durch negative Abweichung der Erträge und Kosten von den Planzahlen definiert. Das Geschäftsrisiko wird sowohl von der Geschäftsstrategie als auch von geänderten Rahmenbedingungen wie Marktumfeld, Kundenverhalten oder technologischer Entwicklung beeinflusst. Als Betriebsrisiken sind die Operationellen Risiken sowie die Rechtsrisiken und die Risiken aus internem oder externem Betrug definiert.

Die Geschäfts- und Betriebsrisiken werden von den Gesellschaften mit der implementierten Software systematisch erfasst und bewertet. Die zur Risikoreduzierung oder -verlagerung beschlossenen Maßnahmen werden zugeordnet. Um die Risiken zu erfassen und zu bewerten, haben wir neben der Kategorisierung der Risiken auch eine umfassende Definition der Risikofelder und -aspekte vorgenommen. Auf dieser Basis wird die Risikoinventur durchgeführt. Die gesellschaftsübergreifende Definition ermöglicht es, die Risiken der Gesellschaften zu vergleichen und Abweichungen in der Risikostruktur bei gleichen Geschäftsfeldern zu identifizieren.

Bei den Geschäftsrisiken legen wir unser Hauptaugenmerk auf die kontinuierliche Überwachung des Marktumfelds der Gesellschaften. So können wir frühzeitig auf Marktveränderungen reagieren. Zeit- und marktnah überwachen wir insbesondere die Abhängigkeiten von Vertriebskanälen und -partnern sowie die Diversifikation über die Asset- und Kundenklassen, so dass wir frühzeitig Maßnahmen der Portfoliosteuerung einleiten können.

Wesentliche Geschäftsrisiken ergeben sich bei allen Gesellschaften aus der aktuellen Konjunkturentwicklung und damit der Entwicklung des Neugeschäfts. Diese Risiken sind im Geschäftsjahr 2010 für alle Gesellschaften in unterschiedlichem Ausmaß relevant. Die Situation entspannte sich im Verlauf des Jahres 2010 aufgrund der positiven konjunkturellen Entwicklung und des wieder steigenden Neugeschäftsvolumens.

Bei den Operationellen Risiken stehen nach wie vor die IT- und Prozessrisiken im Mittelpunkt der Betrachtung und Bewertung. Denn das Geschäft der operativ tätigen Gesellschaften – insbesondere der Gesellschaften, die sich im Massengeschäft bewegen und deren Absatzkanäle eine hohe Verfügbarkeit der IT-Systeme erfordern – ist von der IT besonders abhängig. Zur Reduzierung der Ausfallrisiken arbeiten diese Gesellschaften kontinuierlich an der Ausfallsicherheit und entwickeln das Katastrophenmanagement weiter.

Leasinggesellschaften unterliegen darüber hinaus Veritäts- und Betrugsrisiken. Diese Risiken steigen mit zunehmender Entfernung der Gesellschaft von dem zugrunde liegenden Geschäft. Die bei der ALBIS Capital AG & Co. KG eingetretenen Ausfälle aus angekauften Verträgen sind daher auch nicht unmittelbar vergleichbar mit den Risiken der anderen Gesellschaften, die das direkte Geschäft betreiben. Das Geschäftsmodell der ALBIS Capital AG & Co. KG ist genau in dieser Hinsicht modifiziert worden. Die bestehenden Sicherungsmaßnahmen wurden bei allen Gesellschaften der Gruppe überprüft und – soweit möglich – weiter optimiert.

Die ALBIS Leasing Gruppe ist darüber hinaus aufgrund ihrer vorgehaltenen Leistungsbereitschaft auf ein nachhaltiges Niveau von Neugeschäft angewiesen. Bleibt das Neugeschäft hinter der Leistungsbereitschaft zurück, kommt es zu „Leerstandskosten“, die mit zeitlichem Verzug abgebaut werden müssen. Dies wiederum beeinträchtigt die Fähigkeit, auf eine Marktbelebung schnell reagieren zu können. Die abgebaute Leistungsbereitschaft wiederherzustellen, ist kosten- und zeitintensiv und kann im Falle einer Marktbelebung dazu führen, dass das ansteigende Neugeschäftsvolumen nicht in dem möglichen Umfang bearbeitet werden kann. Die ALBIS Leasing AG versucht deshalb, ihre Leistungsbereitschaft aufrecht zu erhalten und durch Zukauf von Leasingportfolien auszulasten. Hierbei wird auf das Ausscheiden von Mitbewerbern im Markt gesetzt.

6.3.5 Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe setzen für ihr Rechnungswesen zertifizierte Finanzbuchhaltungssysteme ein, die eine zutreffende Verarbeitung der erfassten Sachverhalte gewährleisten. Die laufende und zeitnahe Datensicherung liegt bei der IT der Konzerntochter ALBIS Service GmbH. Die im Rechnungswesen implementierten Prozesse stellen eine vollständige und zeitnahe Erfassung aller Geschäftsvorfälle sicher. Insbesondere reglementieren und überwachen die Prozesse den Beleg- und Zahlungsfluss. Die Abteilungen im Rechnungswesen der ALBIS Leasing Gruppe sind qualifiziert besetzt. Sie werden durch die jeweiligen Vorstände über laufende, wenigstens monatliche Auswertungen kontrolliert. Zur Erstellung des Konzernabschlusses werden die Abschlusszahlen vom Rechnungswesen der jeweiligen Tochtergesellschaft in ein zentrales Tool eingegeben. Durch den Bereich Finanzen der ALBIS Leasing AG erfolgt eine zentrale Kontrolle der Eingaben. Auch die Konsolidierung und die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt durch den Bereich Finanzen der ALBIS Leasing AG.

Schreib- und Leseberechtigungen für die im Bereich der Finanzbuchhaltung relevanten EDV-Programme wurden der Konzerntochter ALBIS Service GmbH zum Zwecke der Systemwartung eingeräumt. Darüber hinaus besitzen ausschließlich die Mitarbeiter der Bereiche Finanzen und die jeweiligen Vorstände Finanzen der ALBIS Leasing Gruppe diese Berechtigungen.

6.4 Risiken für die Vermögens- und Finanzlage

Wie in den Vorjahren liegen die Risiken für die künftige Vermögens- und Finanzlage der ALBIS Leasing Gruppe primär in der Refinanzierung. Die ALBIS Leasing Gruppe ist auf die Zugänglichkeit und die Funktionstüchtigkeit ihrer Refinanzierungsmärkte angewiesen. Auch in 2010 verhielten sich unsere Refinanzierungspartner zurückhaltend. Der Bankensektor ist infolge der hier realisierten Verluste unverändert in seiner Refinanzierungskapazität beschränkt. Immer noch sind die Banken bestrebt, ihr Engagement im Bereich der Leasingrefinanzierung zu reduzieren.

Die ALBIS Leasing Gruppe intensivierte im Jahr 2010 die Kooperation mit der Gallinat-Bank AG. Es werden laufend erhebliche Teile des Neugeschäfts der Gruppe über die Gallinat-Bank AG refinanziert. Das refinanzierte Volumen der ALBIS Leasing Gruppe wertete bei der Bank zum 31. Dezember 2010 mit € 259 Mio.

Weitere wichtige Refinanzierungsmöglichkeiten des Konzerns sind unverändert die weltweiten Verbriefungsmärkte. Eine deutliche Entspannung der Situation nach den krisenhaften Entwicklungen der letzten Jahre ist noch nicht zu erkennen. Offensichtlich wollen aber Banken und Politik diese Märkte wieder beleben. Dies gilt insbesondere für die Verbriefung von Handels- und anderen Forderungen. Die ALBIS Leasing Gruppe refinanzierte sich in der Vergangenheit bereits umfangreich über Verbriefungsmärkte. Noch im Dezember 2010 wurde in Kooperation mit der Gallinat-Bank AG eine neue Transaktion initiiert. Die Zahlungen wurden im Januar 2011 abgewickelt.

Die Konsum- und Investitionsneigung entwickelte sich zum Ende des Jahres 2010 positiv. Die Prognosen für 2011 sind ebenfalls vielversprechend. Die Beeinträchtigung des Bankensektors ist jedoch immer noch spürbar. An der Verschuldungssituation diverser Staatshaushalte im Euro-Raum hat sich ebenfalls nichts geändert. Risiken für die konjunkturelle Entwicklung bestehen somit unverändert.

Für die ALBIS Leasing Gruppe ist diese Entwicklung wichtig, weil hierin entscheidende Determinanten für die Entwicklung der Schuldnerbonität liegen. Bei normaler wirtschaftlicher Entwicklung sind diese Risiken aufgrund der Auswahl der Schuldner über leistungsfähige Entscheidungsprozesse bei den operativen Gesellschaften gut einschätzbar. Bei einer krisenhaften Entwicklung verschlechtert sich die Schuldnerbonität allgemein. Das ist schwer antizipierbar und manifestiert sich in Forderungsverlusten und Wertberichtigungsbedarf. Der Wertberichtigungsbedarf im Jahr 2010 ging gegenüber 2009 deutlich zurück, die Entwicklung im Jahr 2011 war bis in den Februar weiterhin positiv. Die Situation auf den Verwertungsmärkten für Leasinggegenstände entwickelte sich ebenfalls positiv, insbesondere auf den Märkten für Lkw und Anhänger. Diese Verwertungsmärkte sind für die ALBIS Leasing Gruppe von besonderer Bedeutung. Insoweit entspricht die Beobachtung den allgemein als positiv eingeschätzten und prognostizierten gesamtwirtschaftlichen Kennzahlen.

7. Ausblick

Die Erwartungen für das Jahr 2011 sind positiv.

Nach Einschätzung der Deutschen Bundesbank wird sich die konjunkturelle Erholung der deutschen Wirtschaft nach dem Aufholprozess im Jahr 2010 in den beiden kommenden Jahren fortsetzen. Die Zentralbank hat deshalb ihre Wachstumsprognosen angehoben. Sie rechnet nun mit einem Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes von ca. 2,0% (bisher +1,4%) für das Jahr 2011 und ca. 1,5% für das Jahr 2012. Risiken für einen Abwärtstrend leitet die Deutsche Bundesbank insbesondere von den fortbestehenden Unsicherheiten an den Finanzmärkten ab, die mit der Lage der öffentlichen Finanzen in einer Reihe von Industrieländern zusammenhängen.

Das Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München (ifo) berichtet für den März 2011 von einem unverändert positiven Geschäftsklima, einer noch einmal besseren Lageeinschätzung und einem immer noch hohen Niveau der Erwartungen bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung. Die Erwartungen trübten sich jüngst unter dem Eindruck der Ereignisse in Japan etwas ein. Der Trend der drei Indikatoren ist jedoch unverändert positiv und auf hohem Niveau. Die Einschätzungen beruhen sowohl auf der erfreulichen Entwicklung der Auslandsnachfrage, der inländischen Investitionstätigkeit, als auch auf der Entwicklung der privaten Konsumnachfrage. Auch die Erhebungen der OECD und des statistischen Bundesamtes belegen die erfreuliche Entwicklung zum Ende des letzten Jahres und bestätigen den positiven Trend.

War die Entwicklung unlängst noch maßgeblich durch die Auslandsnachfrage gestützt, berichtet das ifo Institut zum Ende des letzten Jahres von spürbaren Effekten aus bestehendem Nachholbedarf in der Bauwirtschaft und einer Expansion der industriellen Erzeugung, von der auch eine Belebung der Investitionstätigkeit ausgeht. Der robuste Aufwärtstrend setzt sich offenbar im Jahr 2011 fort.

Die Leasingbranche erreichte die positive Entwicklung nach den Erhebungen des ifo Instituts erst mit erheblicher zeitlicher Verzögerung. Die Geschäftserwartungen in der Leasingbranche waren bereits seit Ende 2009 wieder überwiegend positiv, die Einschätzung der aktuellen Lage aber erst seit dem dritten Quartal 2010. Die Beurteilung für die kommenden sechs Monate ist gegenwärtig deutlich positiver als die der aktuellen Lage. Dies induziert für die folgenden Monate einen positiven Trend.

Die Unternehmen der ALBIS Leasing Gruppe bestätigen die geschilderte Entwicklung. Die strategische Geschäftseinheit „Leasing für Investitionsgüter“ spürte die Belebung im Bereich des Neugeschäfts bereits deutlich. Die Marktbeobachtungen lassen auf einen nennenswerten Nachholbedarf bei Investitionen im Bereich „Lkw/Schwere Klasse“ schließen. Die deutliche Zunahme der Lieferzeiten für Investitionsgüter aus diesem Bereich belegt diese Entwicklung. Sie hat der Geschäftseinheit bereits Vertragsvorläufe nennenswerten Umfangs beschert. Die Gesellschaften der Geschäftseinheit „Vertriebsleasing“ melden trotz erkennbarer Belebung ein noch niedriges Niveau des Neugeschäftsvolumens.

Die ALBIS Leasing Gruppe erwartet für das Geschäftsjahr 2011 eine Steigerung des Neugeschäfts. Die veröffentlichten Prognosen der Wirtschaftsinstitute für das Jahr 2011 untermauern diese Einschätzung, ebenso die bisherigen Veröffentlichungen des Bundesverbandes deutscher Leasing-Unternehmen e.V. im Jahr 2011. Für das Jahr 2012 wird mit einer Fortsetzung des Wachstums gerechnet. Das Neugeschäftsvolumen des Jahres 2008 werden wir zunächst noch nicht wieder erreichen können.

Im Bereich der Barwertmargen ist bei steigendem Neugeschäftsvolumen mit einem prozentualen Rückgang zu rechnen. Dieser Rückgang wird in der Geschäftseinheit „Leasing für Investitionsgüter“ spürbarer ausfallen als im „Vertriebsleasing“. Die gegenwärtig beobachtbare Abnahme der Zahlungsstörungen bei laufenden Verträgen wirkt ebenfalls in diese Richtung.

Die operativen Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe, insbesondere die ALBIS Versicherungsdienst GmbH und die Gallinat-Bank AG, werden ihre Leistungen diversifizieren, um Nebenerlöse zu generieren. Die Steigerung der Nebenerlöse im Bereich Service und Wartung sowie in den Bereichen Versicherung und Banking sind wichtige Ziele für die kommenden Jahre.

Bei den Sonstigen Aufwendungen, insbesondere den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen, haben wir weitere Einsparungen geplant. Dies wollen wir über die forcierte Übernahme von Diensten durch die ALBIS Service GmbH erreichen. Allerdings sind der angestrebte Vollwerb der Bank, die Pflege der Systeme – die der Entsprechung aufsichtsrechtlicher Auflagen dienen – sowie die zur Ansprache von Refinanzierungspartnern erforderlichen Informationssysteme kostenintensiv. Der Auswertungsumfang, die Auswertungsgeschwindigkeit und die geforderte Flexibilität auf Informationssuche haben beträchtlich zugenommen. Der durch externe Prüfungen verursachte Aufwand ist unverändert hoch. Die Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe sind hier gut aufgestellt. Der Verwaltungsaufwand ist jedoch beträchtlich.

Die Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe pflegen die Partnerschaften mit unseren Banken kontinuierlich. Die Banken werden sich nach unserer Einschätzung jedoch in naher Zukunft weiterhin mit der Refinanzierung von Leasinggeschäften zurückhalten. Die Auswirkungen und die Nachhaltigkeit der Krise der vergangenen Jahre sind immer noch nicht absehbar. Die zur Finanzierung des operativen Geschäfts verfügbaren Rahmen bei Kreditinstituten und Investoren liegen deutlich unter dem Niveau des Jahres 2008. Eine spürbare Stärkung der Refinanzierung insbesondere unabhängiger Leasinggesellschaften ist für 2011 und auch für 2012 nicht erkennbar. Der Erfolg der operativen Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe hängt erheblich von der Verfügbarkeit ausreichender Finanzierung und wettbewerbsfähiger Konditionen ab. Die Kooperation mit der Gallinat-Bank AG wird deshalb in 2011 und 2012 weiter intensiviert. Der Anteil der Refinanzierung des operativen Geschäfts über die Bank wird plangemäß steigen. ABS- oder Term-Bond-Transaktionen sind Optionen, die künftig wieder an Bedeutung gewinnen werden.

Die ALBIS Leasing Gruppe erwartet aufgrund dieser Einschätzung ein gegenüber dem Jahr 2010 deutlich steigendes Neugeschäftsvolumen und eine absolute Verbesserung der Barwertmargen, auch wenn sie prozentual zurückgehen. Im Bereich Vertriebsleasing werden für 2011 und 2012 weiterhin deutlich positive Ergebnisse über dem Niveau des Jahres 2010 erwartet. Im Segment Schwere Klasse ist der Turnaround geschafft. Für 2011 und 2012 werden deutlich positive Ergebnisse erwartet. Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Struktur der ALBIS Leasing Gruppe werden sich diese positiven Ergebnisse aber nur teilweise im Konzerneigenenergebnis niederschlagen, sondern im Wesentlichen den Kommanditisten und Stillen Gesellschaftern zu Gute kommen. Die Gesamtleistung wird bei leicht positiver Entwicklung des Verwertungsergebnisses und steigenden Nebenerlösen gegenüber 2010 steigen. Dieser Trend wird sich in 2012 fortsetzen. Der Konzerneigenanteil am Ergebnis des Jahres 2011 bleibt positiv. Für 2012 gehen wir ebenfalls von einer positiven Entwicklung aus.

Hamburg, den 18. April 2011

Der Vorstand



Hans O. Mahn
Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Kfm. Bernd Dähling
Vorstand Finanzen

Bilanzaid

Erklärung nach § 297 Abs. 2 S. 4 HGB

Für die Aufstellung, die Vollständigkeit und die Richtigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts ist der Vorstand der ALBIS Leasing AG verantwortlich. Der Konzernabschluss wurde unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Hamburg, den 18. April 2011

Der Vorstand



Hans O. Mahn
Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Kfm. Bernd Dähling
Vorstand Finanzen

Unsere Kunden



Konzernbilanz für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2010



„Klare, schnelle Entscheidungen sind die Stärke von ALBIS HiTec.“

Christoph Weiland

Vertriebsleiter rbr Messtechnik GmbH, Iserlohn

Aktiva

in €

		31.12.2010	31.12.2009
Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte			
1. Latente Steuern	3.17, 4	324.242	302.189
2. Ausstehende Einlagen anderer Gesellschafter	5	0	48.200
3. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.2, 6		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.2.1	1.060.435	3.052.536
Geschäfts- oder Firmenwert	3.2.2, 6.2	7.140.747	7.140.747
4. Sachanlagen	3.3, 7		
Leasing- / Vermietvermögen	7.1	71.590.776	75.310.467
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken		180.828	180.828
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.2	603.949	2.162.986
5. Finanzanlagen	8		
Anteile an assoziierten Unternehmen		7.254.484	0
Beteiligungen		8.501	487.626
Sonstige Ausleihungen		13.018.000	3.148.409
Geleistete Anzahlungen		765.000	1.652.480
		101.622.721	
6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	126.265.876	351.269.531
7. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0	1.800.000
8. Zur Vermietung bestimmte Vermögenswerte		12.880.378	10.655.390
Summe der langfristigen Vermögenswerte		241.093.217	457.211.389
Kurzfristige Vermögenswerte			
1. Zahlungsmittel	3.7	41.613.822	55.892.846
2. Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	169.035.487	219.930.001
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		3.084.982	81.549
Forderungen gegen Gesellschafter		847.082	843.013
Sonstige Vermögenswerte		90.229.337	29.336.124
3. Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	9.2	51.129	0
4. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		1.851.789	1.309.939
Summe der kurzfristigen Vermögenswerte		306.713.629	307.393.472
Summe Vermögenswerte		547.806.846	764.604.861

Passiva

in €

		31.12.2010	31.12.2009
Eigenkapital und Schulden			
Eigenkapital	10		
1. Gezeichnetes Kapital		15.327.552	15.327.552
2. Neubewertungsrücklage		-74.011	-74.011
3. Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung		69.871	69.871
4. Konzernbilanzverlust		-10.007.618	-12.943.630
Summe Eigenkapital		5.315.794	2.379.782
Kündigungsfähiges Kommanditkapital	11	13.977.957	26.756.772
Kapitalkonten atypisch Stiller Gesellschafter	12	26.200.361	31.399.668
Langfristige Schulden			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3,9, 13	3.206.081	3.124.794
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15	64.760.587	70.005.548
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15	27.112.176	12.231.349
4. Sonstige Verbindlichkeiten	15	52.165.317	819.884
5. Abgrenzung Operating Leasingverhältnisse sowie Verbindlichkeiten Finanzinstitute	14	61.695.363	66.376.056
Summe der langfristigen Schulden		208.939.524	152.557.631
Kurzfristige Schulden			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15	128.467.153	90.742.404
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15	32.307.058	19.069.150
3. Steuerrückstellungen	3,10	2.692.241	1.597.503
4. Sonstige Rückstellungen	3,10, 16	25.085.137	22.490.025
5. Verbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Gesellschaftern	15	13.267.770	26.029.759
6. Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	9,2, 17	51.129	0
7. Sonstige Verbindlichkeiten	15	91.502.721	391.582.167
Summe der kurzfristigen Schulden		293.373.210	551.511.008
Summe Eigenkapital und Schulden		547.806.846	764.604.861

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns (IFRS) 2010

in €

Umsatzerlöse	18
Zinserlöse Finance Lease	
Zinsaufwand Finance Lease	
Zinsergebnis	
Verwertungserlöse	
Verwertungsaufwand	
Verwertungsergebnis	
Sonstiges Ergebnis Finance Lease	
Leasing-/Vermieterlöse (Operate Leasing)	
Sonstige betriebliche Erträge	19
Gesamtleistung	
Materialaufwand	
a. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	
b. Vermietungstypischer Aufwand	
c. Sonstige bezogene Leistungen	
Personalaufwand	
a. Löhne und Gehälter	
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.16, 21
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	
Erträge/Aufwendungen aus der Verlust-/Gewinnübernahme atypisch Stiller Gesellschafter	
Ergebnisanteile Kommanditisten und Stille Gesellschafter	23
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.17, 23
Sonstige Steuern	
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	
Gesamteinkommen	
Anteile Dritter am Konzernergebnis	
Konzerneigenanteil am Jahresergebnis	
Konzernverlustvortrag	
Entnahme aus den gesetzlichen Rücklagen	
Konzernbilanzverlust	25
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in Cent	
durchschnittlich in Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	

	2010	2009
	391.258	1.031.903
20.926.207		43.616.753
-13.665.238		-22.829.083
	7.260.969	20.787.670
123.907.047		122.689.561
-126.090.318		-130.628.820
	-2.183.271	-7.939.259
14.474.019		11.180.512
15.075.519		13.103.644
	29.549.538	24.284.156
	18.950.732	13.972.608
	53.969.226	52.137.078
-940.933		-679.630
-7.588.393		-5.462.873
0		0
	-8.529.326	-6.142.503
-14.327.294		-14.716.088
-1.755.750		-1.760.387
-5.753.933		-5.408.263
-41.034.867		-56.144.472
	-62.871.844	-78.029.210
5.167.499		-444.419
8.357.961		2.696.641
0		-3.000.000
4.820.992		13.374.395
13.844.566		27.823.110
-9.817.199		-11.854.719
	22.373.820	28.595.008
	4.941.876	-3.439.627
-1.858.210		-1.553.612
-115.558		-200.105
	-1.973.768	-1.753.717
	2.968.108	-5.193.344
	2.968.108	-5.193.344
	-32.096	439.197
	2.936.012	-4.754.147
	-12.943.630	-8.251.967
	0	62.484
	-10.007.618	-12.943.630
	19,2	-31,0
	15.327.552	15.327.552

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns (IFRS) 2010

in €	Gezeichnetes Kapital	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklage	Neubewertungs- rücklage
Stand 31. Dezember 2004/1. Januar 2005	10.218.368	1.508.551	5.656.456	5.381.341
Einstellung gesetzliche Rücklage		24.205		
Konzernergebnis 2005				
Dividendenzahlung in 2005 für 2004				
Kapitalzuführung				
Stand 31. Dezember 2005	10.218.368	1.532.756	5.656.456	5.381.341
Konzernergebnis 2006				
Dividendenzahlung in 2006 für 2005				
Kapitalrückführung				
Stand 31. Dezember 2006	10.218.368	1.532.756	5.656.456	5.381.341
Beendigung Zwischengewinn- eliminierung FHR Finanzhaus AG	5.109.184		1.663.616	
Entnahme aus den gesetzlichen Rücklagen		-1.532.756		
Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen			-7.320.072	
Konzernergebnis 2007				
Kapitalrückführung				
Entnahme Neubewertungsrücklage (IFRS)				-5.099.053
Stand 31. Dezember 2007	15.327.552	0	0	282.288
Einstellung gesetzliche Rücklage		62.484		
Konzernergebnis 2008				
Entnahme Neubewertungsrücklage (IFRS)				-356.299
Kapitalzuführung				
Stand 31. Dezember 2008	15.327.552	62.484	0	-74.011
Entnahmen gesetzliche Rücklage		-62.484		
Konzernergebnis 2009				
Entnahme Neubewertungsrücklage (IFRS)				
Kapitalrückführung				
Stand 31. Dezember 2009	15.327.552	0	0	-74.011
Entnahmen gesetzliche Rücklage				
Konzernergebnis 2010				
Entnahme Neubewertungsrücklage (IFRS)				
Kapitalrückführung				
	15.327.552	0	0	-74.011

Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	Ergebnisvortrag	Zwischensumme	Anteile in Fremdbesitz (Kapitalges.)	Gesamtsumme
69.871	2.770.824	25.605.411	303.683	25.909.094
	-24.205			0
	386.204	386.204	326.063	712.267
	-2.299.133	-2.299.133		-2.299.133
			15.521.819	15.521.819
69.871	833.690	23.692.482	16.151.565	39.844.047
	-2.519.727	-2.519.727	728.386	-1.791.341
	-1.226.204	-1.226.204		-1.226.204
			-2.372.804	-2.372.804
69.871	-2.912.241	19.946.551	14.507.147	34.453.698
		6.772.800		6.772.800
	1.532.756			0
	7.320.072			0
	-13.179.503	-13.179.503		-13.179.503
			-13.866.460	-13.866.460
		-5.099.053		-5.099.053
69.871	-7.238.916	8.440.795	640.687	9.081.482
	-62.484			0
	-950.567	-950.567		-950.567
		-356.299		-356.299
			28.808	28.808
69.871	-8.251.967	7.133.929	669.495	7.803.424
	62.484			0
	-4.754.147	-4.754.147		-4.754.147
				0
			-669.495	-669.495
69.871	-12.943.630	2.379.782	0	2.379.782
				0
	2.936.012	2.936.012		2.936.012
				0
				0
69.871	-10.007.618	5.315.794	0	5.315.794

in €	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2010
	1.1.2010	Zugänge	Umgliederungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.893.501	126.434	0	2.716.813	2.303.122
2. Geschäfts- oder Firmenwert	7.140.747	0	0	0	7.140.747
	12.034.248	126.434	0	2.716.813	9.443.870
II. Sachanlagen					
1. Leasing- / Vermietvermögen	150.301.355	52.126	0	29.080.669	121.272.812
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	181.132	0	0	0	181.132
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.030.658	158.984	0	1.872.551	3.317.090
	155.513.145	211.110	0	30.953.221	124.771.034
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	0	5.507.420	1.747.064	0	7.254.484
3. Beteiligungen	1.427.815	0	0	1.402.921	24.894
4. Wertpapiere	3.000.000	0	0	0	3.000.000
5. Sonstige Ausleihungen	3.148.409	12.418.000	0	2.548.409	13.018.000
6. Anzahlungen auf Beteiligungen	1.652.480	859.585	-1.747.064	0	765.000
	9.228.704	18.785.004	0	3.951.330	24.062.378
	176.776.097	19.122.548	0	37.621.364	158.277.282

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	1.1.2010	Zugänge	Abgänge	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
	1.840.965	345.529	22.523	1.242.688	1.060.434	3.052.536
	0	0	0	0	7.140.747	7.140.747
	1.840.965	345.529	22.523	1.242.688	8.201.182	10.193.283
	74.990.888	4.921.602	30.230.454	49.682.036	71.590.776	75.310.467
	304	0	0	304	180.828	180.828
	2.867.672	486.800	641.331	2.713.141	603.949	2.162.986
	77.858.864	5.408.402	30.871.785	52.395.481	72.375.553	77.654.281
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	7.254.484	0
	940.189	0	923.796	16.393	8.501	487.626
	3.000.000	0	0	3.000.000	0	0
	0	0	0	0	13.018.000	3.148.409
	0	0	0	0	765.000	1.652.480
	3.940.189	0	923.796	3.016.393	21.045.986	5.288.515
	83.640.018	5.753.932	31.818.105	56.654.562	101.622.721	93.136.079

in €	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2009
	1.1.2009	Veränderungen Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.051.403	1.337.186	504.912	0	4.893.501
2. Geschäfts- oder Firmenwert	6.858.619	282.128	0	0	7.140.747
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0
	9.910.022	1.619.314	504.912	0	12.034.248
II. Sachanlagen					
1. Leasing- / Vermietvermögen	146.458.897	0	4.882.210	1.039.752	150.301.355
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	181.132	0	0	0	181.132
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.379.800	606.178	280.368	235.688	5.030.658
	151.019.829	606.178	5.162.578	1.275.440	155.513.145
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	7.774.291	0	200.000	7.974.291	0
3. Beteiligungen	1.861.600	0	0	433.785	1.427.815
4. Wertpapiere	3.000.000	0	0	0	3.000.000
5. Sonstige Ausleihungen	10.626.828	-6.662.620	600.000	1.415.799	3.148.409
6. Anzahlungen auf Beteiligungen	0	0	1.652.480	0	1.652.480
	23.262.719	-6.662.620	2.452.480	9.823.875	9.228.704
	184.192.570	-4.437.128	8.119.970	11.099.315	176.776.097

Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
1.1.2009	Veränderungen Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Zuschrei- bungen	Abgänge	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
1.407.330	196.700	236.935	0	0	1.840.965	3.052.536	1.644.073
0	0	0	0	0	0	7.140.747	6.858.619
0		0	0	0	0	0	0
1.407.330	196.700	236.935	0	0	1.840.965	10.193.283	8.502.692
70.324.694	0	4.666.194	0	0	74.990.888	75.310.467	76.134.203
304	0	0	0	0	304	180.828	180.828
2.158.235	434.300	505.134	0	229.997	2.867.672	2.162.986	2.221.565
72.483.233	434.300	5.171.328	0	229.997	77.858.864	77.654.281	78.536.596
0	0	0	0	0	0	0	0
7.300.000	0	0	0	7.300.000	0	0	474.291
1.002.400	0	0	-62.211	0	940.189	487.626	859.200
0	0	3.000.000	0	0	3.000.000	0	3.000.000
31.718	-31.718	0	0	0	0	3.148.409	10.595.110
0	0	0	0	0	0	1.652.480	0
8.334.118	-31.718	3.000.000	-62.211	7.300.000	3.940.189	5.288.515	14.928.601
82.224.681	599.282	8.408.263	-62.211	7.529.997	83.640.018	93.136.079	101.967.889

Kapitalflussrechnung des Konzerns

in T€	2010	2009
Konzerneigenanteil am Jahresergebnis	2.936	-4.754
+ Gezahlte Ertragsteuern gemäß IAS 7.35	0	2.552
+./ Gezahlte Zinsen/erhaltene Zinsen gemäß IAS 7.31	-1.459	-9.177
Zwischensumme	1.477	-11.379
+ Gezahlte Ertragsteuern	0	-2.552
+./ Abschreibungen/(Zuschreibungen) auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.754	8.345
+./ Zunahme/(Abnahme) der Rückstellungen	3.770	4.348
+ Zahlungsunwirksame Verluste aus Anlageabgängen	0	0
+./ Nicht zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen aus der Verlust-/Gewinnzuweisung atypisch Stillen Gesellschafter	-4.821	-13.374
+./ Verlustübernahmen durch Kommanditisten	-13.845	-28.262
+./ (Zunahme)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	210.958	1.214.779
+./ Zunahme/(Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-238.007	-247.132
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-34.714	924.773
davon: aufgegebene Geschäftsbereiche	0	0
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0	3.570
./ Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-14.240	-8.119
+./ Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	5.036
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-14.240	487
davon: aufgegebene Geschäftsbereiche	0	0
+./ Eigenkapitalzuführungen/Einlagenrückgewähr Kommanditisten	1.114	9.786
+ Eigenkapitalzuführungen/Einlagenrückgewähr Stille Gesellschafter	-379	-7.158
+./ Einzahlungen/Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	32.480	-986.589
+./ Gezahlte Zinsen/erhaltene Zinsen	1.459	9.177
+./ Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	-669
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	34.674	-975.453
davon: aufgegebene Geschäftsbereiche	0	0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-14.280	-50.193
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	55.893	106.086
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	41.613	55.893

Unsere Kunden



Konzernanhang für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2010



„Leasing bei ALBIS bedeutet ehrliche und direkte Kommunikation. Das schätze ich sehr.“

Bernd Kreutz

Geschäftsführender Gesellschafter der Spedition Hermanns & Kreutz GmbH & Co. KG

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die ALBIS Leasing AG (im Folgenden auch „Muttersgesellschaft“, „Gesellschaft“ oder „AG“ genannt) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg, Ifflandstraße 4, 22087 Hamburg.

Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Hamburg, Abteilung B, unter der Nr. 73071 eingetragen. Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen, insbesondere an Unternehmen, die ihrerseits im Bereich des Leasinggeschäftes tätig sind, sowie von Grundstücken und Gebäuden im In- und Ausland.

Die ALBIS Leasing AG ist seit dem 30. August 1999 im Teilbereich des Regierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgpflichten (General Standard) notiert.

Dieser Abschluss wurde vom Vorstand in seiner Sitzung vom 18. April 2011 aufgestellt, zur Veröffentlichung freigegeben und dem Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 20. April 2011 zur Billigung vorgelegt.

2. Rechnungslegungsgrundsätze und Konsolidierung

2.1 Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG zum 31. Dezember 2010 ist nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS) sowie den Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) bzw. Interpretationen des Nachfolgegremiums International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 waren folgende Standards und Interpretationen erstmalig verpflichtend anzuwenden:

- Revised IFRS 1 „First Time Adoption of IFRS“, erstmals anzuwenden für Unternehmen, die ab dem 1. Juli 2009 erstmalig einen IFRS-Abschluss erstellen, spätestens jedoch mit Beginn des ersten Geschäftsjahres nach dem 31. Dezember 2009.
- Amendments to IFRS 1 Additional Exemptions for First-time Adopters, erstmals anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen.
- Amendments to IFRS 2 Group Cash-settled Share-based Payment Transactions, erstmals anzuwenden auf Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen.
- Revised IFRS 3 „Business Combinations“ and Amendments to IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“, erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 30. Juni 2009 beginnen.
- Amendments to IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement – Eligible Hedged Items“, erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen.
- Improvements to IFRS (Issued April 2009), erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen.
- IFRIC 12 „Service Concession Arrangements“, erstmals anzuwenden auf Geschäftsjahre, die nach dem 29. März 2009 beginnen.
- IFRIC 15 „Agreements for the Construction of Real Estate“, erstmals anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, in der EU spätestens jedoch mit Beginn des ersten Geschäftsjahres nach dem 31. Dezember 2009.
- IFRIC 16 „Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation“, erstmals anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 30. Juni 2009 beginnen.

- IFRIC 17 „Distributions of Non-Cash Assets to Owners“, erstmals anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, in der EU jedoch spätestens mit Beginn des ersten Geschäftsjahres nach dem 31. Oktober 2009.
- IFRIC 18 „Transfers of Assets from Customers“, erstmals anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, in der EU jedoch spätestens mit Beginn des ersten Geschäftsjahres nach dem 31. Oktober 2009.
- Improvements to IFRSs (issued by May 2010), erstmals anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen.

Die erstmalige Anwendung hat keine Auswirkungen auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sowie das Ergebnis je Aktie.

Folgende Standards und Interpretationen, die erst nach dem 31. Dezember 2010 anzuwenden sind, wurden nicht vorzeitig angewendet:

- Amendments to IFRS 1 „Limited Exemption from Comparative IFRS 7 Disclosures for First-Time Adopters“, erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die nach dem 30. Juni 2010 beginnen.
- Revised IAS 24 „Related Party Disclosures“, erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2010 beginnen.
- Amendments to IAS 32 „Classification of Rights Issues“, erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen.
- Amendments to IFRIC 14 „Prepayments of a Minimum Funding Requirement“, erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2010 beginnen.
- IFRIC 19 „Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments“ erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die nach dem 30. Juni 2010 beginnen.

Diese neuen bzw. geänderten Standards wurden auf den Abschluss des Konzerns zum 31. Dezember 2010 nicht vorzeitig angewendet bzw. sind nicht einschlägig. Eine vorzeitige Anwendung der Standards und Interpretationen ist nicht vorgesehen. Materielle und qualitative Auswirkungen auf die Berichterstattung ergeben sich daraus voraussichtlich nicht.

Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht erfolgte nach den IFRS (International Financial Reporting Standards), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde.

Der Stichtag des Konzernabschlusses bzw. der Stichtag der Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2010. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Angaben im Anhang werden in T€ gemacht, soweit nicht anders bezeichnet.

2.2 Konsolidierungsgrundsätze / -kreis

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen wurden entsprechend IAS 27 einheitlich nach den für die Konzernobergesellschaft ALBIS Leasing AG anwendbaren Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften aufgestellt. Die Kapitalkonsolidierung der vollkonsolidierten Gesellschaften erfolgt grundsätzlich nach der Erwerbsmethode.

Beim Unternehmenserwerb werden die Vermögenswerte und Schulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbes die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden, so wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Die Anteile von Minderheitsanteilseignern werden zu dem dem Minderheitsanteil entsprechenden Teil der beizulegenden Zeitwerte der erfassten Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen. Anschließend werden etwaige, den Minderheitsanteilen zurechenbare Verluste, die den Minderheitsanteil übersteigen, direkt mit den Anteilen der Muttergesellschaft verrechnet. Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen Tochterunternehmen werden entsprechend vom effektiven Erwerbszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung einbezogen.

Der Geschäfts- und Firmenwert unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung. Anstelle einer planmäßigen linearen Abschreibung erfolgt einmal im Jahr ein Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) nach IAS 36, in dessen Rahmen die Werthaltigkeit des Ansatzes nachgewiesen werden muss. Sofern Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, sind unabhängig von dem verpflichtend einmal jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitstest erneute Überprüfungen vorzunehmen.

Die Geschäfts- und Firmenwerte werden mit den Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen angesetzt. Zuschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte bei Wegfall der Gründe für Wertminderung sind nach IAS 36 nicht zulässig.

Der Impairment-Test wird auf Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheiten durchgeführt. Die Zuordnung erfolgt auf die Zahlungsmittel generierende Einheit, welcher der Nutzen aus dem Unternehmenszusammenschluss voraussichtlich zufließen wird. Im Sinne des Impairment-Tests wird als zahlungsmittelgenerierende Einheit die Gesamtheit aller generellen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten betrachtet, welche weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten in der Lage ist, Mittelzuflüsse aus einer fortgesetzten Nutzung zu erzielen.

Der Impairment-Test wurde für den ausgewiesenen Goodwill auf Ebene der Segmente durchgeführt.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen vollkonsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet. Aufrechnungsdifferenzen ergaben sich nicht, da sich Ansprüche und Verpflichtungen in gleicher Höhe gegenüberstanden. Eventualverbindlichkeiten sind im erforderlichen Umfang konsolidiert worden. Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden die Innenumsätze sowie die konzerninternen Erträge mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

Zwischenergebnisse aus getätigten Geschäften einbezogener Unternehmen wurden eliminiert. Als Folge der Anwendung konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften waren Steuerabgrenzungen vorzunehmen, die mit den Steuerabgrenzungen aus den Einzelabschlüssen zusammengefasst wurden.

Der Konzernabschluss enthält die ALBIS Leasing AG und die von ihr beherrschten Gesellschaften. Diese Beherrschung ist gewöhnlich nachgewiesen, wenn die ALBIS Leasing AG direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte des Gezeichneten Kapitals eines Unternehmens hält bzw. auf andere geeignete Weise einen beherrschenden Einfluss auf die Tochtergesellschaften ausübt und damit die Finanz- und Geschäftspolitik dieses Unternehmens zu ihrem wirtschaftlichen Vorteil bestimmen kann.

Zweckgesellschaften (Special Purpose Vehicles) werden von der ALBIS Leasing Gruppe für die Verbriefung von Finanz-instrumenten gegründet. Ob eine Zweckgesellschaft zu konsolidieren ist oder nicht, unterliegt der Vermutung über die Beherrschung der Gesellschaft gemäß IAS 27 i.V.m. SIC 12. Danach ist unter anderem zu untersuchen, ob bei wirtschaftlicher Betrachtung das Unternehmen über das Recht verfügt, die Mehrheit des Nutzens aus der Zweckgesellschaft zu ziehen und deshalb unter Umständen Risiken ausgesetzt ist, die mit der Geschäftstätigkeit der Zweckgesellschaft verbunden sind.

Neben der ALBIS Leasing AG wurden folgende Tochterunternehmen sowie fünf Zweckgesellschaften in den Konzernabschluss 2010 einbezogen:

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %	
	direkt	indirekt
1. Einbezogene verbundene Unternehmen		
(01) ALBIS HiTec Leasing AG, Hamburg		100
(02) Alpha Anlagen Leasing GmbH, Hamburg		100
(03) ALBIS Versicherungsdienst GmbH (vormals Alster Rent & Sale GmbH), Hamburg	100	
(04) ALBIS Finance AG, Hamburg	100	
(05) NL Mobil Lease GmbH, Neu-Isenburg		100
(06) UTA Leasing GmbH, Neu-Isenburg		100
(07) UTA Leasing GmbH & Co. Investitions KG, Neu-Isenburg		100
(08) PK Vermietungs- und Verwaltungs-Gesellschaft mbH, Neu-Isenburg		100
(09) KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH, Neu-Isenburg (vormals Edingen-Neckarhausen)		100
(10) NL Real Estate Lease GmbH, Hamburg		94,80
(11) NL 7. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		94,80
(12) SGL Structured Leasing GmbH & 1. KG, Hamburg		5,70
(13) NL 10. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		94,80
(14) SGL Structured Leasing GmbH & 2. KG, Hamburg		5,70
(15) NL 9. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		94,80
(16) SGL Structured Leasing GmbH & 3. KG, Hamburg		88,90
(17) NL 8. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		94,80
(18) SGL Structured Leasing GmbH & 4. KG, Hamburg		5,70
(19) NL 4. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		100
(20) NL 12. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		94,80
(21) NL 12. Verwaltung Objekt Nümbrecht GmbH & Co. KG, Hamburg		5,70
(22) NL 15. Verwaltungs GmbH, Hamburg		94,80
(23) NL 15. Verwaltung Objekt Ascheberg GmbH & Co. KG, Hamburg		5,70
(24) ALBIS Capital Verwaltung AG, Hamburg		100
(25) ALBIS Capital AG & Co. KG, Hamburg		0,10
(26) Truck Lease GmbH (vormals NL 14. Leasing Verwaltung GmbH), Neu-Isenburg		100
(27) PS AutoLeasing GmbH, Hamburg		100
(28) Hanseatische Grundstücksvermietung Ifflandstraße GmbH, Hamburg	100	
(29) Hanseatische Grundstücksvermietung Objekt Ifflandstr. 4 GmbH & Co. KG, Hamburg	93	7
(30) ALBIS Service GmbH (vormals ASG Alster Services GmbH), Hamburg	100	
(31) NL Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg		100
(32) Menteny Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, Göttingen	100	
(33) ALBIS Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg	100	
(34) Kögel Leasing Verwaltung GmbH, Burtenbach		100
(35) ALBIS Fullservice Leasing GmbH (vormals ProGaLease GmbH), Essen		100

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %	
	direkt	indirekt
(36) Gallinat-Leasing GmbH, Essen		100
(37) Centauri Beteiligungsverwaltungs GmbH, Göttingen	100	
(38) Oktarin Beteiligungsverwaltungs GmbH, Göttingen	100	
2. Assoziierte Unternehmen		
(01) EUROKAUTION Service EKS GmbH, Hamburg	33,30	
(02) Gallinat-Bank AG, Essen	19	30
3. Special Purpose Vehicles		
(01) ISARIA No. 1 Inc., Grand Cayman		0
(02) Orpheus Funding Inc., Grand Cayman		0
(03) Eurydike Funding Inc., Grand Cayman		0
(04) Corporate Loan Trading Inc., Grand Cayman		0
(05) ALBIS Special Finance Inc., Grand Cayman		0
4. Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften gem. § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB		
(01) Hesse Newman Capital AG (vormals FHR Finanzhaus AG), Hamburg	0,07	
5. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		
(01) Best Care Heim-Betriebs-GmbH, Berlin (vormals pro seniore Heim-Betriebs-GmbH)		100

Weitere Angaben zu einbezogenen Unternehmen

Mit Kauf- und Übereignungsvertrag vom 9. Dezember 2009 hat die ALBIS Leasing AG mit Wirkung zum 1. Januar 2010 100% der Anteile an der ASG Alster Services GmbH erworben. Die Gesellschaft firmiert heute unter ALBIS Service GmbH. Der Erwerb erfolgte von den fünf bisherigen Eigentümern jeweils zum Buchwert von T€ 55. Die Veräußerer waren die LeaseTrend GmbH, die ALAG Automobile GmbH & Co. KG, die ALBIS Finance AG, die ALBIS HiTec Leasing AG und die ALBIS Capital AG & Co. KG. Die ALBIS Service GmbH ist jetzt zu 100% direkte Beteiligung der ALBIS Leasing AG.

Die KFS Kommunale Fuhrpark Service GmbH, die zu 100% von der NL Mobil Lease GmbH gehalten wurde, ist im Jahr 2010 auf die NL Mobil Lease GmbH verschmolzen worden.

Die ALBIS Finance AG hat ihre 100%ige Beteiligung an der ALBIS Securitisation AG mit Vertrag vom 29. Juni 2010 an die Gallinat-Bank AG verkauft. Der Kaufpreis in Höhe von € 0,2 Mio. entsprach dem Buchwert der Beteiligung und wurde am 30. Juni 2010 gezahlt. Mit Wirkung ab dem 29. Juni 2010 gehört die ALBIS Securitisation AG daher nicht mehr zum Konsolidierungskreis.

Die ALBIS Securitisation Holding Inc., Grand Cayman, ist 100%ige Tochter der ALBIS Securitisation AG. Die ALBIS Securitisation Holding Inc. gehört deshalb ebenso ab dem 29. Juni 2010 nicht mehr zum Konsolidierungskreis.

Mit Wirkung zum 30. September 2010 hat die ALBIS Leasing AG ihre 100%ige Beteiligung an der ALBIS Factoring AG an einen konzernfremden Dritten veräußert. Der Buchwert betrug T€ 70, der Veräußerungserlös T€ 63. Es ergab sich ein Veräußerungsverlust von T€ 7. Die ALBIS Factoring AG gehört nicht mehr zum Konsolidierungskreis.

Die NL Mobil Lease GmbH hat mit Vertrag vom 17. Dezember 2010 zu ihrer bestehenden Beteiligung an der Kögel Leasing Verwaltung GmbH von 51% die verbleibenden 49% von der Kögel Fahrzeugwerke GmbH in Insolvenz hinzu erworben. Die NL Mobil Lease GmbH hält nun einen Anteil von 100%. Der Erwerb erfolgte zum Buchwert.

Die NL Mobil Lease GmbH hat mit Vertrag vom 22. Dezember 2010 ihren Kommanditanteil an der Kögel Leasing GmbH & Co. KG an die Kögel Leasing Verwaltung GmbH verkauft. Das Betriebsvermögen der Kögel Leasing GmbH & Co. KG ist damit der Kögel Leasing Verwaltung GmbH angewachsen. Beide Gesellschaften waren zuvor bereits 100%ige Tochtergesellschaften der NL Mobil Lease GmbH. Der Verkauf erfolgte zum Buchwert.

Die ALBIS HiTec Leasing AG hielt bislang 79% der Anteile an der Gallinat-Leasing GmbH und somit auch an deren 100%iger Tochtergesellschaft, der ALBIS Fullservice Leasing GmbH. Nachdem die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht sowie der Einlagensicherungsfonds (Prüfungsverband deutscher Banken e.V.) das Inhaberkontrollverfahren zum Erwerb einer 49%igen Beteiligung der Gallinat-Bank AG durch die ALBIS Leasing AG mit positivem Bescheid abgeschlossen haben, sind der ALBIS HiTec Leasing AG nun 100% der Beteiligungen zuzurechnen. Ein positiver Bescheid im Inhaberkontrollverfahren war Bedingung für den Vollerwerb durch die ALBIS HiTec Leasing AG. Eine zusätzliche Zahlung war nicht zu leisten.

Durch die Einbeziehung der ALBIS Finance AG, der NL Mobil Lease GmbH und der NL Real Estate Lease GmbH in den Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG wurde für die ALBIS Finance AG, die NL Mobil Lease GmbH und die NL Real Estate Lease GmbH hinsichtlich der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreiend Rechnung gelegt.

Weitere Angaben zu assoziierten Unternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf welches der Konzern durch die Möglichkeit der Mitwirkung an dessen finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen maßgeblich Einfluss nehmen kann, und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture des Konzerns darstellt.

Die Ergebnisse sowie Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen wurden in diesen Konzernabschluss unter Anwendung der Equity-Methode einbezogen. Anteile an assoziierten Unternehmen wurden mit den historischen Anschaffungskosten bilanziert und an im Nachgang des Erwerbs entstehende Änderungen des Konzernanteils am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens angepasst sowie um Wertminderungen der einzelnen Anteile verringert. Verluste von assoziierten Unternehmen, die die Anteile des Konzerns an diesen Unternehmen übersteigen, wurden nicht erfasst.

Eine Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen braucht gemäß IAS 28 nicht nach der Equity-Methode bilanziert zu werden, wenn die Beteiligung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Die ALBIS Leasing AG hat mit Vertrag vom 21. Juni 2010 eine 49%ige Beteiligung an der Gallinat-Bank AG erworben. Die Anschaffungskosten betragen nebst Anschaffungsnebenkosten T€ 2.090. Der Ausweis des Anteils an der Gallinat-Bank AG erfolgt zum 31. Dezember 2010 „at equity“.

Angaben zu assoziierten Unternehmen gemäß IAS 28.37 (b)

in T€	Vermögenswert	Schulden	Umsatz	Periodengewinn/ -verlust
2010				
EUROKAUTION Service EKS GmbH, Hamburg	333	3.710	415	-1.766
Gallinat-Bank AG, Essen	487.078	464.190	20.620	62
2009				
EUROKAUTION Service EKS GmbH, Hamburg	660	2.271	76	-1.859
Gallinat-Bank AG, Essen	343.934	328.528	22.804	207

Die Angaben zur EUROKAUTION Service EKS GmbH beruhen auf dem vorläufigen Buchungsstand zum 31. Dezember 2010. Ein endgültiger Jahresabschluss lag bei Bilanzaufstellung noch nicht vor.

Die ALBIS Leasing AG übt keinen maßgeblichen Einfluss auf dieses Unternehmen aus (IAS 28.37 (d)).

Die Angaben zur Gallinat-Bank AG beruhen auf dem zum 31. Dezember 2010 nach der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellten Jahresabschluss. Ein Jahresabschluss nach dem Standard International Financial Reporting Standards (IFRS) lag bei Bilanzaufstellung noch nicht vor.

2.3 Veränderungen des Konsolidierungskreises

2.3.1 Erstkonsolidierung

Im Geschäftsjahr 2010 wurden keine Gesellschaften erstmals konsolidiert.

2.3.2 Aufgegebener Geschäftsbereich/Entkonsolidierung

Die ALBIS Finance AG hat ihre 100%ige Beteiligung an der ALBIS Securitisation AG mit Vertrag vom 29. Juni 2010 an die Gallinat-Bank AG verkauft. Der Kaufpreis in Höhe von € 0,2 Mio. entsprach dem Buchwert der Beteiligung und wurde am 30. Juni 2010 gezahlt. Mit Wirkung ab dem 29. Juni 2010 gehört die ALBIS Securitisation AG daher nicht mehr zum Konsolidierungskreis. Die Gesellschaft wurde zum 29. Juni 2010 entkonsolidiert.

Die ALBIS Securitisation Holding Inc., Grand Cayman, ist 100%ige Tochter der ALBIS Securitisation AG. Die ALBIS Securitisation Holding Inc. gehört deshalb ebenso ab dem 29. Juni 2010 nicht mehr zum Konsolidierungskreis. Die Gesellschaft wurde zum 29. Juni 2010 entkonsolidiert.

Mit Wirkung zum 30. September 2010 hat die ALBIS Leasing AG ihre 100%ige Beteiligung an der ALBIS Factoring AG an einen konzernfremden Dritten veräußert. Der Buchwert betrug T€ 70, der Veräußerungserlös T€ 63. Es ergab sich ein Veräußerungsverlust von T€ 7. Der Kaufpreis wurde am 22. September 2010 gezahlt. Die ALBIS Factoring AG wurde zum 30. September 2010 entkonsolidiert.

Die Kaufpreise für die genannten Beteiligungen wurden durch Überweisung erbracht.

Weitere Veränderungen des Konsolidierungskreises haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht ergeben.

Zum Entkonsolidierungszeitpunkt wurden für die beiden wesentlichen Abgänge die folgenden Vermögenswerte, Schulden und Eigenkapitalbestandteile entkonsolidiert:

in T€	ALBIS Securitisation AG	ALBIS Factoring AG
Immaterielle Vermögensgegenstände	13	0
Sachanlagevermögen	31	0
Forderungen	2.705	0
Sonstige Vermögensgegenstände	7	1
Bank- und Kassenguthaben	458	53
Vermögen	3.214	54
Kapital	2.665	54
Rückstellungen	194	0
Verbindlichkeiten Refinanzierung und Sonstige Verbindlichkeiten	35	0
Sonstige Verbindlichkeiten	320	0
Gesamt	3.214	54

2.3.3 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

In Kooperation mit der Gallinat-Bank AG wurden per 30. Dezember 2010 die vertraglichen Grundlagen für die Umsetzung einer ABS-Bond-Struktur mit einem Volumen von nominal € 160 Mio. geschaffen und mit Datum vom 18. Januar 2011 begeben.

Im Zusammenhang mit dem Abschluss des Kauf- und Übertragungsvertrages von Verträgen und Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens vom 15./16. März 2011 mit Übertragungstichtag 31. März 2011 zwischen der ALBIS Finance AG und der KG CDL Leasing GmbH & Co. erfolgte auch die Beendigung des Geschäftsbesorgungsvertrages vom 21. Dezember 2005 mit der KG CDL Leasing GmbH & Co. zum vereinbarten Übertragungstichtag am 31. März 2011.

2.4 Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse

Jahresabschlüsse in andere als auf den Euro lautende Währungen lagen nicht vor, daher ergaben sich keine Umrechnungsdifferenzen.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

3.1 Anschaffungskostenprinzip

Dem Konzernabschluss liegt das Anschaffungskostenprinzip zugrunde. Falls nichts anderes vermerkt ist, sind die Aktiva und Passiva zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen angesetzt.

3.2 Immaterielle Vermögenswerte

3.2.1 Lizenzen und Software

Immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Diese werden ausgewiesen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird, und dass die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig bemessen werden können. Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungen. Immaterielle Vermögenswerte werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Abschreibungszeitraum und -methode werden jährlich zum Ende eines Geschäftsjahres geprüft. Die Anschaffungskosten für neue Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert betrachtet, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind.

3.2.2 Geschäfts- oder Firmenwert

Der im Rahmen der Konsolidierung entstehende Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbes über den Konzernanteil am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden eines Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird als Vermögenswert erfasst und mindestens jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und in Folgeperioden nicht wieder aufgeholt. Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens wird der auf das entsprechende Unternehmen entfallende Anteil am Geschäfts- oder Firmenwert in die Bestimmung des Gewinns oder Verlusts aus der Veräußerung mit einbezogen.

Für den im Abschluss ausgewiesenen Goodwill wurde zum Jahresende ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Dazu wurde der für die Akquisitionsgesellschaften ausgewiesene Goodwill auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt.

Die Bildung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten orientierte sich an den realen Strukturen des Unternehmens. Dabei wurde neben der eigentlichen Steuerung des Unternehmens auch die Darstellung im Reporting an die Unternehmensführung berücksichtigt.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde über den beizulegenden Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten berechnet. Die Bewertung beruht auf der vom Management bestätigten Planung und den Prognosen für 2011.

Die Wachstumsrate der ewigen Rente spiegelt dabei die langfristigen Erwartungen an das Wachstum der Segmente wider und wurde mit 1% angenommen.

Auf die Berechnung des Nutzungswertes wurde gemäß IAS 36.19 verzichtet.

Die Wachstumsrate des Mittelzu- und -abflusses beruht auf den Planungen der Entwicklung der einzelnen Segmente in Abhängigkeit vom derzeitigen Marktumfeld, von der strategischen Ausrichtung sowie von der angenommenen Entwicklung der Kosten. Dabei wurde ausschließlich das organische Wachstum betrachtet, geplante Akquisitionen wurden aus den Planungen eliminiert.

Zur Berechnung des Zeitwerts wurden die Zahlungsreihen mit dem gewichteten Durchschnittskapitalkostensatz der ALBIS Leasing AG des Geschäftsjahres 2010 abgezinst. Dieser beträgt zum 31. Dezember 2010 5,88% nach Steuern (Vorjahr 7,07%).

Die berechneten Verkaufskosten wurden in Abhängigkeit vom ermittelten Firmenwert als Marge auf diesen errechnet und repräsentieren damit die größenabhängigen Kosten einer Transaktion.

Unterstützend wurden Szenariorechnungen bei der Ableitung der Werthaltigkeit vorgenommen. Die Szenarien wurden so gewählt, dass sie die im derzeitigen Marktumfeld drastischste Verschlechterung der Rahmenbedingungen darstellen, um zu prüfen, ob in diesen Fällen eine Wertberichtigung erforderlich ist.

Im Einzelnen wurden folgende Szenarien betrachtet:

- „Erhöhung des Kapitalkostensatzes um 2% Punkte“,
- „Nullwachstum der Umsätze“.

Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ergeben sich aus keinem der Szenarien Anhaltspunkte, die auf eine verminderte Werthaltigkeit schließen lassen.

In Summe sind die Geschäfts- oder Firmenwerte der zwei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Basis der geplanten Entwicklung werthaltig und es ergibt sich für die Bilanzansätze kein Abschreibungsbedarf. Die Szenario- und Grenzwertberechnungen zeigen insbesondere noch einmal, dass die Wertansätze aller Einheiten auch bei zukünftigen Schwankungen belastbar sind.

3.3 Sachanlagevermögen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten (IAS 16) abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen. Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten und deren kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen aus der Bilanz eliminiert. Der aus dem Verkauf resultierende Ertrag oder Aufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die ursprünglichen Anschaffungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschließlich Einfuhrzoll und nicht erstattungsfähige Erwerbsteuern sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner beabsichtigten Verwendung zu bringen.

Aufwendungen, die nach Beginn der Nutzungsdauer entstehen (z.B. Wartungs-, Instandhaltungs- und Überholungskosten) werden gewöhnlich in der Periode erfolgswirksam ausgewiesen, in der die Kosten entstanden sind. Führen Aufwendungen zu einem zusätzlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen, der erwartungsgemäß aus der Verwendung eines Gegenstands des Sachanlagevermögens über seinen ursprünglich bemessenen Leistungsgrad hinaus resultiert, so werden diese Aufwendungen als zusätzliche Kosten der Sachanlagen aktiviert.

Die Abschreibungssätze basieren auf folgenden geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern:

Betriebs- und Geschäftsausstattung	
EDV-Hardware	3 Jahre
Fuhrpark	4–5 Jahre
Mietereinbauten	10 Jahre
Sonstige (Büroeinrichtung)	3–20 Jahre

Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmen. Der Beginn des Abschreibungszeitraumes wird durch den Zeitpunkt der Betriebsbereitschaft festgelegt.

Gemäß IAS 16 Tz. 60 ff. in Zusammenhang mit dem deutschen Steuerrecht werden geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) bis zu einem Wert von € 150 im Jahr des Zugangs gemäß § 6 Abs. 2 EStG sofort abgeschrieben. Für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter mit einem Wert von über € 150 bis maximal € 1.000 wurde gemäß § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet, der einheitlich über fünf Jahre mit jeweils 20% abzuschreiben ist.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Soweit erforderlich wurde auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

3.4 Vorräte

Vorräte werden, soweit vorhanden, mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem Verkaufspreis im normalen Geschäftsgang.

3.5 Wertminderungen von nichtfinanziellen Vermögenswerten

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine Wertminderung geprüft, wann immer aufgrund von Ereignissen oder Änderungen der Umstände Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert nicht erzielbar sein könnte. Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt worden sind, ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag von Nettoveräußerungswert und Nutzwert. Der Nettoveräußerungswert ist der durch einen Verkauf des Vermögenswertes erzielbare Betrag aus einer marktüblichen Transaktion. Während man unter Nutzwert den Barwert des geschätzten künftigen Cashflows versteht, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet wird. Der erzielbare Betrag wird für einen einzelnen Vermögenswert geschätzt oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit.

Wenn ein Anhaltspunkt vorliegt, dass eine Wertminderung nicht länger besteht oder sich verringert hat, wird diese Wertaufholung als Ertrag in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

3.6 Bilanzierung des Leasinggeschäfts

Die zum 31. Dezember 2010 bestehenden Leasing- und Mietkaufverträge im Konzern sind gemäß IAS 17 zu bilanzieren. Die anfänglichen Vertragslaufzeiten liegen bei durchschnittlich 30 Monaten. Hierbei handelt es sich um Teil- und Vollamortisationsverträge sowie um Mietkaufverträge.

In der Konzernbilanz der ALBIS Leasing AG werden sowohl Finance- als auch Operate-Leasingverträge ausgewiesen.

Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Leasingnehmer überträgt (IAS 17.8). Der Leasingnehmer erwirbt den wirtschaftlichen Nutzen aus dem Gebrauch des Leasinggegenstands für den überwiegenden Teil der wirtschaftlichen Nutzungsdauer und verpflichtet sich im Gegenzug, für dieses Recht bestimmte Leasingraten zu entrichten, die dem beizulegenden Zeitwert des Gegenstands und den Finanzierungskosten in etwa entsprechen.

Im Gegensatz dazu liegt ein Operate-Leasingverhältnis im Sinne einer Negativdefinition immer dann vor, wenn ein Leasingverhältnis nicht als Finanzierungsleasing klassifiziert werden kann. In diesem Fall behält der Leasinggeber das wirtschaftliche Eigentum.

Die Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden in der Bilanz als Forderungen in Höhe des Nettoinvestitionswertes, d.h. des Barwerts der Restforderungen aller am Ende eines Geschäftsjahres bestehenden Leasingverträge, angesetzt. Ausgangspunkt für die Berechnung des Nettoinvestitionswertes bilden die Nettoanschaffungskosten des Leasingobjekts vermindert um eine vom Leasingnehmer geleistete Mietsonderzahlung. Anfängliche direkte Kosten, die im Zusammenhang mit dem Vertragsabschluss entstehen, werden gegen die Erträge über die Gesamtlaufzeit des Leasingvertrags verrechnet, indem die nicht realisierten Finanzerträge anteilig um den Betrag dieser anfänglichen Kosten gekürzt werden. Finanzerträge werden derart erfasst, dass eine konstante periodische Verzinsung der ausstehenden Restforderung erzielt wird.

Die Gegenstände aus Operate-Leasingverhältnissen sind in der Bilanz als Vermögenswerte ausgewiesen und werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben.

Nach Ablauf des ursprünglichen Leasingvertrags besteht die Möglichkeit der Verlängerung des Vertragsverhältnisses bzw. des Abschlusses eines Anschlussvertrags. Dies führt zu einer Neubeurteilung des Leasingverhältnisses.

3.7 Liquide Mittel

Liquide Mittel bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten.

Der in der Konzernbilanz bzw. der Kapitalflussrechnung dokumentierte Bestand an Finanzmitteln ist zum Teil nicht der ALBIS Leasing AG zuzurechnen, sondern im Wesentlichen den nach SIC 12 konsolidierten Special Purpose Vehicles (ABS-Strukturen) sowie den Gesellschaften, an denen Stille Gesellschafter und Kommanditisten beteiligt sind. Hiervon unterliegen T€ 17.077 (Vorjahr T€ 24.058) Transferbeschränkungen.

3.8 Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Nach erstmaliger Bilanzierung von Forderungen und Sonstigen Vermögenswerten mit einer festen Laufzeit erfolgt die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen, wobei die Effektivzinsmethode verwendet wird. Forderungen mit kurzer Laufzeit und Sonstige Vermögenswerte ohne festen Zinssatz werden zum ursprünglichen Rechnungsbetrag oder zum Nennwert bewertet, soweit die Auswirkung einer kalkulatorischen Abzinsung unwesentlich ist. Diejenigen Forderungen und Sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die keine feste Laufzeit haben, werden zu Anschaffungskosten (Nennwert) bewertet. Alle Forderungen und Sonstigen Vermögenswerte unterliegen einer Überprüfung hinsichtlich möglicher Wertminderungen.

Sonstige Vermögenswerte, die nicht in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallen, werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie unterliegen ebenfalls einer Überprüfung hinsichtlich möglicher Wertminderungen.

3.9 Pensionsrückstellungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt jährlich durch qualifizierte unabhängige Versicherungsmathematiker gemäß den Regelungen des IAS 19. Die Verpflichtungen und der Pensionsaufwand werden auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Project-Unit-Credit-Method/PUC) ermittelt. Dabei führt jede Leistungsperiode zu einem Anstieg des erdienten Anspruchs. Aus der individuellen Bewertung ergibt sich ein kumulierter Gesamtanspruch. Gewinne oder Verluste aus Beschränkungen oder Übertragungen von Ansprüchen werden berücksichtigt, wenn die Beschränkung oder die Übertragung eintritt. Die Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne oder Verluste geschieht zeitanteilig auf der Grundlage der erwarteten durchschnittlichen Restlebensarbeitszeit der Mitarbeiter, soweit der Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zum Ende der vorherigen Berichtsperiode 10% des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung zu diesem Zeitpunkt (Defined Benefit Liability) übersteigt.

Die Pensionsverpflichtungen werden zum Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows auf Basis eines Zinssatzes für Industrieanleihen derselben Währung und derselben Laufzeit, die auch die Pensionsverpflichtungen aufweisen, ermittelt.

Die Pensionsrückstellungen werden unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 5,15% p.a. und unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck ermittelt.

3.10 Rückstellungen

Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt, wenn für den Konzern eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vor dem Bilanzstichtag eingetretenen Ergebnisses besteht und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führt, die einen wirtschaftlichen Nutzen darstellen, und wenn eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen

werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und der gegenwärtig besten Schätzung entsprechend angepasst.

3.11 Verbindlichkeiten

Nach der erstmaligen Erfassung werden alle Finanzverbindlichkeiten, die keine derivativen Verbindlichkeiten sind, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Derivative Verbindlichkeiten werden nach der erstmaligen Erfassung zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte werden erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

3.12 Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung der Leasingforderungen

Diese Verbindlichkeiten entstehen aus dem Verkauf eines Teils der Leasingforderungen an einen Refinanzierer. Der Bewertungsansatz erfolgt in Höhe des Barwerts der noch zu leistenden Zahlungen an die Refinanzierer. Als Diskontierungszins wird bei festverzinslichen Darlehen der ursprünglich vereinbarte Zinssatz verwendet. Bei der Rückzahlung sind die regelmäßigen Zahlungen in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufzuteilen.

3.13 Fremdwährungen

Fremdwährungsgeschäfte werden in der Berichtswährung erfasst, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs zwischen Berichts- und Fremdwährung umgerechnet wird.

Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten sowie aus der Stichtagsbewertung zu Kursen, die sich von den ursprünglich während der Periode erfassten unterscheiden, werden als Aufwand oder Ertrag in der Periode, in der sie entstanden sind, erfasst. Im Geschäftsjahr 2010 sind keine Umrechnungsdifferenzen entstanden.

3.14 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden als Aufwand behandelt, da es sich nicht um aktivierungspflichtige Sachverhalte gemäß IAS 23.8 handelt.

3.15 Erlösrealisierung

Umsatzerlöse werden bei Erbringung der Leistungen beziehungsweise bei Nutzungsüberlassung realisiert. Sie werden ohne Verbrauchsteuern ausgewiesen. Dabei werden erwartete Rabatte oder sonstige Preisnachlässe abgegrenzt beziehungsweise in Abzug gebracht.

Bei bestimmten Lieferungen ist eine Übernahmebestätigung durch den Erwerber notwendig. Bei diesen Lieferungen wird der Umsatz nach Zustimmung des Käufers realisiert.

Zu erwartende Verluste werden durch Abwertungen auf niedrigere beizulegende Zeitwerte berücksichtigt.

3.16 Zinserträge

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen unter Verwendung der Effektivzinsmethode entstanden sind.

3.17 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag / Latente Steuern

Bei den Ertragsteuern bemisst sich die Steuerlast nach der Höhe des jährlichen Periodenergebnisses und berücksichtigt Steuerlatenzen. Latente Steuern werden mit Hilfe der bilanzorientierten Liability-Methode ermittelt. Latente Steuern spiegeln den Nettosteueraufwand/-ertrag temporärer Unterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Konzernbilanz und den Steuerbilanzen wider. Die Bemessung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt anhand der Steuersätze, die erwartungsgemäß für die Periode gelten, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld beglichen wird. Die Bewertung latenter Steueransprüche und -schulden berücksichtigt die steuerlichen Konsequenzen, die aus der Art

und Weise der Umkehrung temporärer Unterschiede nach der Einschätzung am Stichtag voraussichtlich resultieren werden.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unabhängig von dem Zeitpunkt erfasst, zu dem sich die temporären Buchungsunterschiede wahrscheinlich umkehren.

Ein latenter Steueranspruch ist für alle ertragsteuerlich relevanten temporären Unterschiede in dem Maße zu bilanzieren, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das der temporäre Unterschied verwendet werden kann. Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt das Unternehmen nicht bilanzierte latente Steueransprüche und den Buchwert latenter Steueransprüche neu. Das Unternehmen setzt einen bislang nicht bilanzierten latenten Steueranspruch in dem Umfang an, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass zukünftig zu versteuerndes Einkommen die Realisierung des latenten Steueranspruchs gestatten wird. Umgekehrt wird der Buchwert eines latenten Steueranspruchs in vollem Umfang vermindert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um den latenten Steueranspruch entweder zum Teil oder insgesamt zu nutzen.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Unterschiede bilanziert, sofern die latenten Steuerschulden keinem Geschäfts- oder Firmenwert entstammen, dessen Abschreibung steuerlich nicht abzugsfähig ist.

Es sind wie im Vorjahr keine latenten Steuern auf den Anteil am Jahresergebnis gebildet worden, der die Sphären konzernfremder Kapitalgeber (der Kommanditisten und der Stillen Gesellschafter) betrifft. Dieser Anteil schlägt sich nicht in Steuern für den Konzern nieder.

3.18 Wesentliche Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung folgende Ermessensentscheidungen, welche die Ansätze und Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen, getroffen. Nicht berücksichtigt werden dabei solche Entscheidungen, die Schätzungen beinhalten:

Die Konzerngesellschaften nutzen im Zuge der Refinanzierung des Leasinggeschäfts verschiedene ABS-Programme (vgl. 26. Sonstige Angaben – ABS-Programme). Hierbei handelt es sich um Zweckgesellschaften, die Leasingforderungen von Konzerngesellschaften ankaufen, diese bündeln und dann zur eigenen Refinanzierung kurzfristige Commercial Papers (CPs) ausgeben. Soweit CPs nicht am Markt platziert werden können – was aufgrund der Marktlage derzeit verbreitet der Fall ist – wird zum Ausgleich die Liquidität der Zweckgesellschaften durch entsprechende Kreditlinien, die von den das jeweilige Programm begleitenden Banken eingeräumt wurden, gesichert.

Die von den Tochtergesellschaften der ALBIS Leasing AG unterhaltenen ABS-Programme sowie die für Dritte arrangierten Programme werden nach IFRS/SIC 12 im Konzernabschluss konsolidiert, da die Chancen und Risiken aus dem Geschäft der Zweckgesellschaften den Unternehmen der ALBIS Leasing Gruppe zuzurechnen sind

3.19 Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt, die sich auf den Ausweis und die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben.

Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Bewertung von Rückstellungen, die Realisierbarkeit von Forderungen aus gekündigten Verträgen, den Ansatz von erzielbaren Restwerten im Bereich des Leasingvermögens, die Festsetzung der Parameter zur Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten und anderen nicht finanziellen Vermögenswerten sowie die

Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Wesentliche Schätzunsicherheiten und die damit verbundenen Angabepflichten bestehen in den folgenden Bereichen:

- Annahmen im Rahmen des Werthaltigkeitstestes bei der Bewertung der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte.
- Ermittlung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus gekündigten beziehungsweise rückständigen Leasingverträgen auf Basis des Werterhaltungssatzes.
- Berücksichtigung von kalkulierten Restwerten am Ende der Vertragslaufzeit im Rahmen der Ermittlung des Barwerts von Leasingforderungen.
- Ansatz von Leasinggegenständen in Verwertung zu kalkulierten Restwerten.
- Ansatz und Bewertung latenter Steuern auf Verlustvorträge.

Die der Discounted-Cashflow-Bewertung zur Bewertung der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde liegenden Cashflows basieren auf aktuellen Geschäftsplänen und internen Planungen, wobei von einem Planungshorizont von fünf Jahren ausgegangen wird. Hierbei werden Annahmen über die künftigen Umsatz- und Kostenentwicklungen getroffen.

Dabei wurden künftige Investitionen in das operative Geschäft der Gesellschaft auf Basis bisheriger Erfahrungswerte angenommen und bisher erzielte Ertragsverläufe in die Zukunft projiziert. Sollten wesentliche Annahmen von den tatsächlichen Größen abweichen, könnte dies in der Zukunft zu erfolgswirksam zu erfassenden Wertminderungen führen.

Die Forderungen aus gekündigten beziehungsweise rückständigen Leasingverträgen sind zum Nennwert abzüglich angemessener Wertberichtigungen angesetzt. Die Höhe der erforderlichen Wertberichtigungen wird anhand von Prozentsätzen und Bearbeitungsklassen ermittelt. Die Prozentsätze werden einmal jährlich auf ihre Gültigkeit hin überprüft. Die Bearbeitungsstände sind in Bearbeitungsklassen zusammengefasst, die unter Risikogesichtspunkten gebildet wurden.

Kalkulierte Restwerte werden im Rahmen der Ermittlung des Barwerts der Leasingforderungen berücksichtigt. Die kalkulierten Restwerte umfassen dabei neben den erwarteten Verwertungserlösen insbesondere auch die Erlöse, die im Rahmen einer Verlängerungsperiode anfallen können. Die Restwerte werden bei Abschluss der entsprechend zugrunde liegenden Leasingverträge auf Basis der erwarteten Werte berücksichtigt. Erlöse werden dabei anhand statistischer Auswertungen im Rahmen einer bestmöglichen Schätzung angesetzt. Im Falle eines Absinkens der tatsächlich im Nachgeschäft erzielbaren Erlöse wird eine Abwertung der Leasingforderungen berücksichtigt, wohingegen ein Anstieg unberücksichtigt bleibt.

Bei der Berechnung der Leasingforderungen werden nicht garantierte Restwerte gemäß der Definition aus IAS 17 berücksichtigt. Diese werden mithilfe von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit und statistischen Verfahren berechnet.

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintritts und der Höhe des zukünftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

4. Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag hat der Konzern aktivisch latente Steuern aus der Entstehung bzw. Umkehrung temporärer Unterschiede in Höhe von T€ 324 ausgewiesen. Hierbei handelt es sich ausschließlich um latente Steuern gemäß IAS 12, die im Zusammenhang mit der Neubewertung der Pensionsrückstellungen stehen. Latente Steuern auf Verlustvorträge wurden nicht gebildet, da die Nutzung in der näheren Zukunft nicht ausreichend sicher erscheint.

Wie im Vorjahr sind im Geschäftsjahr 2010 keine latenten Steuern auf nicht den Konzerneigenanteil am Jahresergebnis betreffende Sphären konzernfremder Kapitalgeber gebildet worden.

Für die Berechnung der erwarteten Steuern wird ein Steuersatz von 32,275% verwendet. Dieser setzt sich zusammen aus der Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag von 15,825% sowie der Gewerbesteuer von 16,450%.

5. Ausstehende Einlagen anderer Gesellschafter

Der Vorjahresausweis betraf ausschließlich konzernfremde Gesellschafter in Immobilien-Leasinggesellschaften. Die Einlagen wurden zwischenzeitlich eingefordert.

6. Immaterielle Vermögenswerte

6.1 Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die immateriellen Vermögenswerte, im Wesentlichen Software, werden linear über die Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben.

6.2 Geschäfts- und Firmenwerte

Der Geschäfts- und Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung hat sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung 2010 in T€	1.1.2010	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	31.12.2010
NL Mobil Lease GmbH	3.408	0	0	0	3.408
NL Real Estate Lease GmbH	1.251	0	0	0	1.251
KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH	1.166	0	0	0	1.166
ALBIS Finance AG	1.034	0	0	0	1.034
Gallinat-Leasing GmbH	282	0	0	0	282
	7.141	0	0	0	7.141

Entwicklung 2009 in T€	1.1.2009	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	31.12.2009
NL Mobil Lease GmbH	3.408	0	0	0	3.408
NL Real Estate Lease GmbH	1.251	0	0	0	1.251
KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH	1.166	0	0	0	1.166
ALBIS Finance AG	1.034	0	0	0	1.034
Gallinat-Leasing GmbH	0	282	0	0	282
	6.859	282	0	0	7.141

Nach IFRS 3 wird für den Geschäfts- oder Firmenwert eine unbestimmte Restnutzungsdauer angenommen. Zum Bilanzstichtag sind die immateriellen Vermögenswerte weder durch Verfügungsbeschränkungen noch durch Pfandrechte Dritter belastet.

Der Geschäfts- und Firmenwert beschreibt den Überschuss des Kaufpreises über die Summe der erworbenen Vermögensgegenstände abzüglich der erworbenen Verbindlichkeiten. Bei dem Ansatz der Vermögenswerte wurde eine Bestimmung der erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände vorgenommen. Die Bewertung aller Vermögensgegenstände erfolgte zum Zeitwert per Datum des Erwerbs. Um den Wertansatz der Gesellschaften zu bestimmen, wurden Kaufpreisallokationen nach IFRS 3 durchgeführt. Als Immaterielle Vermögenswerte wurden insbesondere der Substanzwert der schwebenden Verträge und die Kundenbeziehungen identifiziert und mittels Residual-Methode bewertet. Für die Abzinsung der Cashflows kam ein Diskontierungszinssatz von 5,88% (Vorjahr 7,07%) zum Ansatz.

7. Sachanlagen

7.1 Leasingobjekte des Sachanlagevermögens

Das Leasingvermögen besteht im Wesentlichen aus Immobilien sowie darüber hinaus aus Pkw, die im Rahmen von Operate-Leasingverträgen zu aktivieren sind. Die Vermögenswerte werden linear über die Vertragslaufzeit unter Berücksichtigung der geschätzten Restbuchwerte abgeschrieben. Die durchschnittliche Restlaufzeit im Immobilienbereich liegt bei 120 Monaten, die durchschnittliche Restlaufzeit im Mobilenbereich bei etwa 30 Monaten.

7.2 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Vermögensgegenstände der anderen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 2 bis 15 Jahren abgeschrieben.

8. Finanzanlagen

Entwicklung 2010 in T€	1.1.2010	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Abschreibungen	31.12.2010
Anteile an assoziierten Unternehmen						
Gallinat-Bank AG	0	5.507	0	1.747	0	7.254
EUROKAUTION Service EKS GmbH	0	0	0	0	0	0
	0	5.507	0	1.747	0	7.254
Beteiligungen						
Hesse Newman Capital AG (vormals FHR Finanzhaus AG)	488	0	479	0	0	9
	488	0	479	0	0	9
Sonstige Ausleihungen						
Brauerei C. & A. Veltins GmbH & Co. KG	2.548	0	2.548	0	0	0
Gallinat-Bank AG, atypisch Stille Beteiligung	0	7.400	0	0	0	7.400
Gallinat-Bank Genussrechte	600	5.018	0	0	0	5.618
	3.148	12.418	2.548	0	0	13.018
Geleistete Anzahlungen						
Gallinat-Bank AG	1.652	860	0	-1.747	0	765
	1.652	860	0	-1.747	0	765
	5.288	18.785	3.027	0	0	21.046

Es wurden folgende Ergebnisse assoziierter Unternehmen „at equity“ berücksichtigt:

EUROKAUTION Service EKS GmbH, Hamburg, T€ 0

Der Verlust der EUROKAUTION Service EKS GmbH betrug für das Geschäftsjahr 2009 T€ –1.859, bei einer Beteiligungsquote von 33,30% beträgt der Anteil der ALBIS Leasing Gruppe hieran T€ –619. Hiervon sind durch den „at equity“-Ansatz T€ –174 nicht aufwandswirksam berücksichtigt. Der vorläufige Verlust im Geschäftsjahr 2010 beträgt T€ –1.765. Bei einer Beteiligungsquote von 33,30% beträgt der Anteil der ALBIS Leasing Gruppe hieran T€ –588. Hiervon sind durch den „at equity“-Ansatz T€ –588 nicht aufwandswirksam berücksichtigt. Kumuliert sind damit durch den „at equity“-Ansatz T€ –762 nicht aufwandswirksam berücksichtigt.

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2010 T€ –3.377. Bei einer Beteiligungsquote von 33,30% beträgt der Anteil der ALBIS Leasing Gruppe hieran T€ –1.126.

Gallinat-Bank AG, Essen, T€ 5.167

Aus der Erstkonsolidierung entstand ein erfolgswirksam zu vereinnahmender Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 5.137. Der Gewinn der Gallinat-Bank AG, Essen, beträgt T€ 62. Bei einer Beteiligungsquote von 49% beträgt der Anteil der ALBIS Leasing Gruppe T€ 30.

Die Beteiligung an der Hesse Newman Capital AG besteht mit einer Quote von 0,07% (Vorjahr 3,8%). Aus der teilweisen Veräußerung der Beteiligung wurden am Markt T€ 319 Erlöst, demgegenüber ist ein Buchwert von T€ 479 abgegangen. Der Veräußerungsverlust betrug T€ 160.

Die Ausleihungen gegenüber der Brauerei C. & A. Veltins GmbH & Co. KG sind im Jahr 2010 vertragsgemäß getilgt worden.

Die Ausleihungen gegenüber der Gallinat-Bank AG resultieren aus übernommenen Genussrechten der Bank. Die gegenwärtig ausgewiesenen Genussrechte laufen bis zum 31. Dezember 2016. Die Genussrechte werden mit einem festen Zins von 7,5% verzinst.

Mit Gesellschaftsvertrag vom 1./2. Dezember 2010 zwischen der ALBIS Finance AG und der Gallinat-Bank AG wurde eine Stille Gesellschaft zum Zwecke der Beteiligung des Stillen Gesellschafters ALBIS Finance AG an der Bank geschlossen. Der Stille Gesellschafter hat eine Bareinlage in Höhe von € 1.000.000 in das Vermögen der Bank geleistet. Die Stille Gesellschaft hat eine Dauer bis zum Ende des Geschäftsjahres 2016. Die Gewinnbeteiligung des Stillen Gesellschafters beträgt, bezogen auf den Nominalwert der Einlage, 8% p.a. zuzüglich 2% p.a. vorab aus dem festgestellten Bilanzgewinn der Bank, so dass die Gewinnbeteiligung insgesamt maximal 10% p.a. beträgt.

Mit Gesellschaftsvertrag vom 22. Dezember 2010 zwischen der ALBIS Finance AG und der Gallinat-Bank AG wurde eine Stille Gesellschaft zum Zwecke der Beteiligung des Stillen Gesellschafters ALBIS Finance AG an der Bank geschlossen. Der Stille Gesellschafter hat eine Bareinlage in Höhe von € 6.400.000 in das Vermögen der Bank geleistet. Die Stille Gesellschaft hat eine Dauer bis zum Ende des Geschäftsjahres 2016. Die Gewinnbeteiligung des Stillen Gesellschafters beträgt, bezogen auf den Nominalwert der Einlage, 8% p.a. zuzüglich 2% p.a. vorab aus dem festgestellten Bilanzgewinn der Bank, so dass die Gewinnbeteiligung insgesamt maximal 10% p.a. beträgt.

Die Bewertung der Stillen Beteiligungen erfolgte zum Bilanzstichtag zum Fair Value. Das gesamte Investment stellt dabei ein einheitliches Bilanzierungsobjekt dar.

Entwicklung 2009 in T€	1.1.2009	Veränderungen im Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	31.12.2009
Anteile an assoziierten Unternehmen						
Truckport Dienstleistungsges. für Nutzfahrzeuge GmbH	174	0	0	174	0	0
EUROKAUTION Service EKS GmbH	300	0	200	500	0	0
	474	0	200	674	0	0
Beteiligungen						
Hesse Newman Capital AG (vormals FHR Finanzhaus AG)	859	0	0	433	-62	488
	859	0	0	433	-62	488
Wertpapiere						
Aktien	3.000	0	0	0	3.000	0
	3.000	0	0	0	3.000	0
Sonstige Ausleihungen						
Brauerei C. & A. Veltins GmbH & Co. KG	3.810	0	0	1.262	0	2.548
Freemans PLC, London (UK)	4.227	-4.227	0	0	0	0
Grattan PLC, Bredford (UK)	2.404	-2.404	0	0	0	0
Structured Finance GmbH	154	0	0	154	0	0
Gallinat-Bank AG Genussrechte	0	0	600	0	0	600
Aktien	0	0	0	0	0	0
	10.595	-6.631	600	1.416	0	3.148
Geleistete Anzahlungen						
Gallinat-Bank AG	0	0	1.652	0	0	1.652
	0	0	1.652	0	0	1.652
	14.928	-6.631	2.452	2.523	2.938	5.288

9. Forderungen

9.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Leasing- und Vermietvermögen

Der Ausweis der (lang- und kurzfristigen) Leasing- und Mietkaufforderungen erfolgt netto von nicht verdienten, kontrahierten Zinsen, die mit den annuitätischen Ratenzahlungen der Kunden dem Konzern zufließen. Dieses entspricht dem Zeitwert. Die Aufteilung der Forderungen aus dem Leasinggeschäft nach Restlaufzeiten sowie die Überleitung zu den Bruttoleasingforderungen stellt sich wie folgt dar:

Zusammensetzung 2010 in €	Laufzeiten			Gesamt	
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 J.	über 5 Jahre	2010	2009
Bezeichnung					
Zukünftige Raten	106.679.750	120.038.915	5.473.673	232.192.337	448.810.816
+ Garantierte Restwerte	25.080.722	39.117.658	2.404.233	66.602.613	172.794.178
+ Nicht garantierte Restwerte	1.891.067	5.581.520	26.049	7.498.636	8.028.444
= Bruttoinvestitionswert	133.651.539	164.738.093	7.903.955	306.293.587	629.633.438
./. Noch offene Zinsen	-17.211.416	-13.128.699	-734.007	-31.074.121	-68.488.083
= Nettoinvestitionswert	116.440.123	151.609.394	7.169.948	275.219.465	561.145.355
Barwert der nicht garantierten Restwerte					
= Barwert	0	0	0	0	7.014.203
Mindestleasingzahlungen	116.440.123	151.609.394	7.169.948	275.219.465	554.131.152

Zusammensetzung 2009 in €	Laufzeiten			Gesamt	
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 J.	über 5 Jahre	2009	2008
Bezeichnung					
Zukünftige Raten	182.015.031	266.452.995	342.790	448.810.816	656.936.919
+ Garantierte Restwerte	53.272.339	118.971.650	550.189	172.794.178	240.036.209
+ Nicht garantierte Restwerte	1.900.260	6.128.184	0	8.028.444	0
= Bruttoinvestitionswert	237.187.630	391.552.829	892.979	629.633.438	896.973.128
./. Noch offene Zinsen	-32.520.762	-35.955.424	-11.897	-68.488.083	-100.077.960
= Nettoinvestitionswert	204.666.868	355.597.405	881.082	561.145.355	796.895.168
Barwert der nicht garantierten Restwerte					
= Barwert	1.805.247	5.208.956	0	7.014.203	0
Mindestleasingzahlungen	202.861.621	350.388.449	881.082	554.131.152	796.895.168

9.2 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte betreffen ausschließlich die Geschäftsanteile an der Best Care Heim-Betriebs-GmbH (vormals pro seniore Heim-Betriebs-GmbH). Im Zusammenhang mit diversen Schwierigkeiten bei der Zahlung von Leasingraten und der Insolvenz des dortigen Generalmieters von Altenheimen, des DSK e.V., Berlin, hat die SGL Structured Leasing GmbH & Co. 1. KG, Hamburg, ihr gemäß Urkunden-Rolle-Nr. 928/2003 K vom 4. Juni 2003 eingeräumtes Optionsrecht auf den Erwerb von 100% der Geschäftsanteile der Best Care Heim-Betriebs-GmbH, Berlin, welche durch die Insolvenz ausübbar wurde, ausgeübt. Mit der Ausübung des Optionsrechtes ist die SGL Structured Leasing GmbH & Co. 1. KG alleiniger Gesellschafter der Best Care Heim-Betriebs-GmbH geworden. Der Ausübungspreis der Option und damit die Anschaffungskosten für die Geschäftsanteile an der Best Care Heim-Betriebs-GmbH betragen € 51.129,19. Der Beteiligungserwerb erfolgte einzig zur Sicherung und besseren Verwertung der im Eigentum der ALBIS Leasing Gruppe stehenden und an die zwischenzeitlich insolvent gewordene DSK e. V. verleasten Immobilien. Die Möglichkeiten der Veräußerung werden zur Zeit untersucht. Die Veräußerung sämtlicher Geschäftsanteile an der Best Care Heim-Betriebs-GmbH ist vorgesehen. Aus diesem Grund wird aktiv nach einem Interessenten gesucht. Der Veräußerungsvorgang soll einen Zeitraum von einem Jahr nach Möglichkeit nicht überschreiten.

Die Bewertung der zu erwerbenden Beteiligung an der Best Care Heim-Betriebs-GmbH erfolgte zu Anschaffungskosten. Von einem niedrigeren Zeitwert wird nicht ausgegangen.

Korrespondierend wird auf der Passivseite (17. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten) die Kaufpreisverpflichtung in gleicher Höhe ausgewiesen. Aus dem letzten uns vorliegenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 haben wir folgende Daten entnommen:

in T€	2009	2008
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	82	107
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Vermögensgegenstände	721	1.007
Guthaben bei Banken	630	465
Gesamt	1.433	1.579

10. Eigenkapital / Gezeichnetes Kapital

Bezüglich der Veränderung des Eigenkapitals verweisen wir neben den folgenden Ausführungen auf die gesonderte Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Die ALBIS Leasing AG (ISIN DE0006569403//WKN 656940) ist im Amtlichen Handel notiert an den Börsen Frankfurt/Main und München und im Freiverkehr an den Börsen Hamburg, Berlin und Stuttgart. Das Grundkapital in Höhe von € 15.327.552 ist in Stammaktien zum Nennwert von je € 1,00 aufgeteilt.

Verschiedene Aktiengattungen gibt es nicht. Die Stammaktien sind sämtlich mit identischen Stimm- und Dividendenberechtigungen ausgestattet. Besondere Kontrollbefugnisse wurden nicht eingeräumt. Verfügungsbeschränkungen hinsichtlich der Aktien sind der ALBIS Leasing AG nicht bekannt.

Aktionärsstruktur in %

Manus Vermögensverwaltung GmbH	25
Frau Gabriele Wolff, Deutschland	15
Herr Johann G. Wolbert, Deutschland	10
Schwanenwik Vermögensverwaltung GmbH	7
Streubesitz	43

Die Vorschriften der Satzung, die die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sowie die Änderung der Satzung betreffen, entsprechen den gesetzlichen Regelungen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2012 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 7.650.000 zu erhöhen. Sofern den Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt wird, können die Aktien auch einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 S. 1 oder § 53 b Abs. 1 S. 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen zur Übernahme angeboten werden, mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu entscheiden,

- (a) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
- (b) bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Unternehmensbeteiligungen oder Sonstigen Vermögensgegenständen;
- (c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital weder insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10% des im Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt. Bei der Ausnutzung der 10%-Grenze sind aufgrund anderweitiger Ermächtigungen etwa erfolgte Ausschlüsse des Bezugsrechtes nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG (z.B. bei der Veräußerung eigener Aktien oder bei der Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen) mit einzubeziehen;
- (d) um Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen zu begeben; sowie
- (e) um Inhabern von durch die Gesellschaft auszugebenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- bzw. Optionsrechtes zustehen würde.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

Das Grundkapital ist um bis zu € 7.650.000 durch Ausgabe von bis zu 7.650.000 neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2008). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsrechten, die den von der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juli 2008 auszugebenden Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen beigefügt sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Es gibt keine Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Es gibt keine besonderen Entschädigungsvereinbarungen des Mutterunternehmens, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen wurden.

Entwicklung der IFRS Neubewertungsrücklage in T€

Stand 1.1.2010	-74
Veränderungen 2010	0
Stand 31.12.2010	-74

Es ergeben sich keine Veränderungen der im Eigenkapital erfassten Beträge (IAS 1.96).

11./12. Kapitalkonten atypisch Stiller Gesellschafter bzw. der Publikums-Kommanditisten

Publikums-Kommanditisten werden gemäß IAS 32 unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Ausweis in der Sonderposition vor den Verbindlichkeiten trägt dem besonderen Charakter der Kapitalkonten der Fondszeichner als Mitunternehmer der Fondsgesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe Rechnung. In die Kapitalkonten wurde der Ergebnisanteil der Stillen Gesellschafter bei den Fondsgesellschaften der ALBIS Finance AG und der ALBIS HiTec Leasing AG einbezogen. Es werden zum 31. Dezember 2010 T€ 26.201 (Vorjahr T€ 31.400) in der Sonderposition ausgewiesen.

Die Kapitalkonten wurden entsprechend den Zeitwerten angesetzt, unter Vernachlässigung etwaiger bei Fälligkeit ermittelter zusätzlicher Abfindungsansprüche, die erst im Zeitpunkt des Ausscheidens der Gesellschafter, unter Zugrundelegung des weiteren Geschäftsverlaufes der Fondsgesellschaften, zuverlässig ermittelt werden können.

Im Einzelnen sind passivierte Einlagen Stiller Gesellschafter, die bis zum Jahresultimo 2010 kündigungsfähig sind, in folgender Zusammensetzung enthalten:

in T€	2010	2009
Kündigungsfähige Einlagen Stiller Gesellschafter	23.473	52.196
Ausstehende Einlagen Stiller Gesellschafter	-878	-1.216
Privatkonten/Entnahmen Stiller Gesellschafter	-9.524	-28.298
Verlustkonten Stiller Gesellschafter (gemäß den steuerlichen relevanten Grundlagen)	-8.986	-21.623*
	4.085	1.059

* Berücksichtigung der Ergebniszuzuweisung bis einschließlich 2009 (Vorjahr 2008)

Sofern die betroffenen Stillen Gesellschafter tatsächlich kündigen, ist die Rückzahlung zum Jahresultimo des übernächsten Geschäftsjahres vereinbart. Die Kommanditeinlagen der Publikums-KG-Fondsgesellschaft ALBIS Capital AG & Co. KG weisen in den nächsten Geschäftsjahren noch keine Kündigungsmöglichkeiten auf. Es werden zum 31. Dezember 2010 T€ 13.978 (Vorjahr T€ 26.757) in der Sonderposition ausgewiesen.

13. Pensionsrückstellungen

Drei Konzerngesellschaften verfügen, nach dem Zugang der Gallinat-Leasing GmbH, über einen Pensionsplan für berechtigte Mitarbeiter. Die Pensionsrückstellung betrifft im Wesentlichen (T€ 2.920) unverfallbare Anwartschaften für vor dem 30. Juni 1997 ausgeschiedene Mitarbeiter der MagnaMedia Verlag AG (umfirmiert in ALBIS Leasing AG). Darüber hinaus wurden zwei individuelle Zusagen erteilt. Der Pensionsplan der MagnaMedia Verlag AG sieht eine Altersrente von 0,8% des letzten rentenfähigen Arbeitsverdienstes für jedes rentenfähige Dienstjahr vor. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden für Pensionsansprüche, Berufsunfähigkeit und Hinterbliebenenversorgung gebildet. Die Pensionsverpflichtung wurde nach den Vorschriften des IAS 19 berechnet. Der hierbei angesetzte Zinssatz beläuft sich auf 5,15% (Vorjahr 5,25%). Bei den Berechnungen wird unverändert eine künftige Rentendynamik von 2,0% pro Jahr zugrunde gelegt. Bei der Bewertung der Pensionsrückstellung und der Ermittlung der Pensionskosten wird grundsätzlich die 10%-Korridor-Regelung angewendet.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt, soweit sie 10% des Verpflichtungsumfangs übersteigen. Der den Korridor übersteigende Betrag wird dabei durch die Restdienstzeit der Anspruchsberechtigten dividiert, um die anteilig zu erfassenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zu ermitteln.

Versorgungsverpflichtung in €	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Versorgungsverpflichtung zum 1.1.	3.124.794	3.105.599	2.593.243	3.014.278	2.891.456	2.785.044
+ Pensionsaufwand	156.339	91.046	126.113	160.541	201.473	169.806
+ Pensionsanpassung	0	0	263.791	0	0	0
./. Geleistete Rentenzahlungen	-75.052	-71.851	-48.931	-80.486	-78.651	-63.394
Bilanzwert 31.12.	3.206.081	3.124.794	2.934.216	3.094.333	3.014.278	2.891.456

In dem Wert der Versorgungsverpflichtung zum 1. Januar 2009 ist der Wert der Gallinat-Leasing GmbH in Höhe von € 171.383 (Zugang 30. Juni 2009) erstmals enthalten. Die Gallinat-Leasing GmbH gehört ab dem Jahr 2009 zum Konsolidierungskreis. Der Wert der Versorgungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2008 stimmt daher um diesen Betrag nicht mit dem Wert zum 1. Januar 2009 überein.

Die Werte der LT Portfolio Gesellschaft mbH sind in den Vorjahresvergleichszahlen bis 2007 weiter enthalten.

Entwicklung 2010

Fortschreibung Bilanzansatz in €	Gallinat-Leasing GmbH	KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH	ALBIS Leasing AG	Gesamt
Bilanzwert zum 1.1.2010	167.658	108.263	2.848.873	3.124.794
Veränderung Konsolidierungskreis		0	0	
+ Pensionsaufwand	12.903	8.900	134.536	156.339
+ Pensionsanpassung		0	0	0
./. Geleistete Rentenzahlungen	-12.271	0	-62.781	-75.052
Bilanzwert 31.12.2010	168.290	117.163	2.920.628	3.206.081

Pensionsaufwand (IAS 19.61) in €	Gallinat-Leasing GmbH	KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH	ALBIS Leasing AG	Gesamt
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	0	4.643	0	4.643
+ Zinsaufwand	8.035	5.083	134.536	147.654
./. Ertrag aus Planvermögen	0	0	0	0
+ ./. versicherungstechnische Gewinne	4.868	-826	0	4.042
+./ nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (IAS 19.96)	0	0	0	0
+./ Auswirkungen von Plankürzungen (IAS 19.109)	0	0	0	0
Gesamtaufwand 2010	12.903	8.900	134.536	156.339

Konzernanhang (IFRS)

Bilanzansatz (IAS 19.54) in €	Gallinat-Leasing GmbH	KML Kurpfalz Mobiliën- Leasing GmbH	ALBIS Leasing AG	Gesamt
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	153.255	116.436	2.786.338	3.070.432
Anpassungsbetrag aufgrund versicherungsmathematischer Gewinne (+) und Verluste (-/-)	15.035	727	134.290	135.649
Ertrag (+) bzw. Aufwand (-/-) aus der Anpassung des nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands	0	0	0	0
(-/-) beizulegender Zeitwert des Planvermögens	0	0	0	0
Bilanzwert 31.12.2010	168.290	117.163	2.920.628	3.206.081

Die DBO (Defined Benefit Obligation) liegt mit € 2.959.318 (Vorjahr € 2.886.682) um € 246.763 (Vorjahr € 238.112) unter der bilanzierten Pensionsverpflichtung.

Entwicklung 2009

Fortschreibung Bilanzansatz in €	Gallinat-Leasing GmbH	KML Kurpfalz Mobiliën- Leasing GmbH	ALBIS Leasing AG	Gesamt
Bilanzwert zum 1.1.2009	0	99.769	2.834.447	2.934.216
Veränderung Konsolidierungskreis	171.383	0	0	171.383
+ Pensionsaufwand	8.546	8.494	74.006	91.046
+ Pensionsanpassung		0	0	0
-/- Geleistete Rentenzahlungen	-12.271	0	-59.580	-71.851
Bilanzwert 31.12.2009	167.658	108.263	2.848.873	3.124.794

Pensionsaufwand (IAS 19.61) in €	Gallinat-Leasing GmbH	KML Kurpfalz Mobiliën- Leasing GmbH	ALBIS Leasing AG	Gesamt
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	0	4.495	0	4.495
+ Zinsaufwand	8.546	3.999	74.006	86.551
-/- Ertrag aus Planvermögen	0	0	0	0
+/- versicherungstechnische Gewinne	0	0	0	0
+/- nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand (IAS 19.96)	0	0	0	0
+/- Auswirkungen von Plankürzungen (IAS 19.109)	0	0	0	0
Gesamtaufwand 2009	8.546	8.494	74.006	91.046

Bilanzansatz (IAS 19.54) in €	Gallinat-Leasing GmbH	KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH	ALBIS Leasing AG	Gesamt
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	147.755	92.411	2.714.337	2.954.503
Anpassungsbetrag aufgrund versicherungsmathematischer Gewinne (+) und Verluste (./.)	19.903	15.852	134.536	170.291
Ertrag (+) bzw. Aufwand (./.) aus der Anpassung des nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands	0	0	0	0
(./.) beizulegender Zeitwert des Planvermögens	0	0	0	0
Bilanzwert 31.12.2009	167.658	108.263	2.848.873	3.124.794

Die DBO (Defined Benefit Obligation) liegt mit € 2.886.682 (Vorjahr € 2.605.918) um € 238.112 (Vorjahr € 328.298) unter der bilanzierten Pensionsverpflichtung.

14. Abgrenzung Operating-Leasingverhältnisse sowie Verbindlichkeiten Finanzinstitute

Die Position enthält Erlösabgrenzungen aus der Forfaitierung von Leasing- und Verwertungserlösen T€ 24.505 (Vorjahr T€ 3.785) sowie übrige transitorische Posten T€ 37.190 (Vorjahr T€ 62.591).

15. Verbindlichkeiten

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten

Zusammensetzung 2010 in €	bis 1 Jahr	über 1 bis zu 5 Jahren	über 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	128.467	62.073	2.688	193.228
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.307	26.471	641	59.419
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen konzernfremden Gesellschaftern	13.268	0	0	13.268
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	51	0	0	51
Sonstige Verbindlichkeiten	91.503	51.085	1.080	143.668
	265.596	139.629	4.409	409.634

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten

Zusammensetzung 2009 in €	bis 1 Jahr	über 1 bis zu 5 Jahren	über 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	90.742	69.806	200	160.748
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.069	12.218	13	31.300
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen konzernfremden Gesellschaftern	26.030	0	0	26.030
Sonstige Verbindlichkeiten	391.582	820	0	392.402
	527.423	82.844	213	610.480

Die Verbindlichkeiten sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Diese entsprechen dem Zeitwert zum Bilanzstichtag. Die Sonstigen Verbindlichkeiten des Berichtsjahres betreffen mit T€ 114.434 Verbindlichkeiten der SPV ISARIA No. 1 Inc., Grand Cayman, (T€ 50.597) und der Eurydike Funding Inc., Grand Cayman, (T€ 63.837) aus der Verbriefung von Forderungen. Die Verbindlichkeiten der SPV ISARIA No. 1 Inc., Grand Cayman, (T€ 50.597) haben eine Laufzeit über 1 Jahr bis zu 5 Jahren.

16. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	1.1.2010	Zuführung	Auflösung/ Inanspruchnahme	31.12.2010
Rückstellungen ALAG	4.045	1	0	4.046
Tantiemen, Löhne und Gehälter	2.206	1.666	1.646	2.226
Ausstehende Rechnungen	1.717	808	1.174	1.351
Prozesskosten	602	1.284	424	1.462
Jahresabschlusskosten	565	583	626	522
Beratungskosten	251	163	232	182
Aufsichtsratsvergütung	201	180	241	140
Urlaubsansprüche	73	128	95	106
Provisionen	137	5	137	5
Übrige	12.693	11.068	8.716	15.045
Gesamt	22.490	15.886	13.291	25.085

Sämtliche Rückstellungen sind kurzfristig und wurden nicht abgezinst.

Im Zusammenhang mit Kosten für Rechtsberatungen hat die ALBIS Finance AG Rückstellungen in Höhe von T€ 656 gebildet. Im Laufe des Jahres 2010 haben erneut atypisch Stille Gesellschafter Ansprüche auf Schadenersatz wegen vermeintlicher Falschberatung anwaltlich geltend gemacht. Darüber hinaus wehrt sich die Gesellschaft gegen im Internet verbreitete und aus Sicht der ALBIS Finance AG herabsetzende Äußerungen über vermeintliche Falschberatung im Zusammenhang mit Investitionsprojekten. Die ALBIS Capital AG & Co. KG weist Rückstellungen für Prozessrisiken aufgrund von Anlegerklagen in Höhe von T€ 370 aus.

17. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Der Ausweis betrifft die Kaufpreisverpflichtung der erworbenen und zur Veräußerung gehaltenen Geschäftsanteile an der Best Care Heim-Betriebs-GmbH (vormals pro seniore Heim-Betriebs-GmbH).

18. Umsatz-, Verwertungserlöse und Zinsüberschuss

in T€	2010	2009
Umsatzerlöse	391	1.032
Verwertungserlöse	123.907	122.690
Leasing-/Vermieterlöse (Operate Lease)	15.076	13.104
	139.374	136.826
Finance Lease Ergebnis		
Zinsüberschuss	7.261	20.788
Sonstiges Ergebnis (Finance Lease)	14.474	11.181
Gesamt	21.735	31.969

Die Umsatzerlöse wurden weit überwiegend im Bereich des Portfoliomonitoring der ALBIS Securitisation AG realisiert. Zum 29. Juni 2010 wurden sämtliche Anteile an der ALBIS Securitisation AG an die Gallinat-Bank AG veräußert. In diesem Zusammenhang haben sich die Umsatzerlöse entsprechend reduziert.

19. Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2010	2009
Ertrag aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen	6.458	816
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	2.370	65
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.573	1.250
Ergebnis Wartung und Versicherung	1.561	1.087
Weiterbelastungen und Kostenerstattungen	1.472	276
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	1.107	639
Nutzungsgebühr (Vormietzeiten)	898	869
Kursgewinne	0	550
Sonstige Erträge	3.512	8.421
Gesamt	18.951	13.972

Nachdem sich in Vorjahren unter Vorsichtsaspekten vorgenommene Wertberichtigungen auf Forderungen als zu hoch erwiesen, wurden im Berichtsjahr diejenigen Wertberichtigungen ertragswirksam aufgelöst, deren Inanspruchnahme nicht mehr wahrscheinlich ist.

20. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen in T€	2010	2009
Aufwand aus der Zuführung zu Wertberichtigungen/Forderungsverluste	13.021	26.342
Beratungskosten	4.664	4.973
Lizenzgebühren/Reservierungsgebühren	2.077	1.976
Mieten	1.619	1.732
Abschluss und Prüfung	855	1.055
Versicherungen/Beiträge	724	1.091
Werbekosten	698	296
Fremdarbeiten	674	654
Raumkosten	667	422
Wartungskosten und EDV-Bedarf	656	453
Auskünfte	535	472
Nebenkosten Geldverkehr	490	303
Porto, Telefon	421	467
Kfz-Kosten	410	368
Reparatur/Instandhaltung	341	64
Reisekosten	330	406
Onlinedienste	140	184
Aufsichtsratsvergütung	120	195
Repräsentationen/Veranstaltungen	84	51
Bewirtung	78	78
Personalsuche	29	0
Vermittlerprovisionen	27	163
Druckerzeugnisse/Prospekte	23	21
Verluste aus Anlagenabgang	0	105
Sonstige Aufwendungen	12.229	14.091
Gesamt	41.035	56.144

21. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Zinserträge in T€	2010	2009
Darlehenszinsen	134	73
Kurzfristige Zinsen	8.224	2.624
	8.358	2.697

Aus dem Ansatz von Zinssicherungsgeschäften (SWAPs) mit dem Fair Value ergaben sich im Berichtsjahr Erträge in Höhe von T€ 6.869. Der Ausweis erfolgte unter den kurzfristigen Zinserträgen.

22. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Zinsen und ähnliche Aufwendungen in T€	2010	2009
Darlehenszinsen	552	4.244
Kurzfristige Zinsen	9.265	7.611
	9.817	11.855

23. Aufteilung Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis

Anteile anderer Gesellschafter an Kommanditgesellschaften in T€	2010	2009
an Immobilien-Kommanditgesellschaften	0	-34
an Fonds-Kommanditgesellschaften	13.845	27.857
	13.845	27.823

Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung e.V., Berlin, hatte festgestellt, dass im Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG eine Zeile der Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern ist. Die bis zum Jahr 2009 unter dem „Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag“ ausgewiesene Zeile „Anteile Kommanditisten und Stiller Gesellschafter“ ist jetzt oberhalb des „Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“, bei den „Erträgen/Aufwendungen aus der Verlust-/Gewinnübernahme atypisch Stiller Gesellschafter“ auszuweisen. Auf den Konzernbilanzverlust hat die Umgliederung keine Auswirkung.

Infolge der großen Bedeutung des Konzernfremdanteils am Jahresergebnis, der auf die Publikums-KG-Fonds bezogen ist, wurde ein gesonderter Ausweis „Konzernerigenanteil am Jahresergebnis“ vorgenommen.

24. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der IFRS-Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG hat keine Zahlungsbemessungsfunktion hinsichtlich einer steuerlichen Gewinnermittlung, sondern nur eine Informationsfunktion. Da mit dem Steuerabgrenzungskonzept der „liability method“ kein funktionaler Zusammenhang zwischen dem Ergebnis vor Steuern und dem ausgewiesenen Steueraufwand angestrebt wird, weicht der erwartete Steueraufwand aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit regelmäßig von dem tatsächlichen Steueraufwand ab. Aufgrund dieser Tatsache verlangt der IAS 12.81c eine steuerliche Überleitungsrechnung.

Durch das Geschäftsmodell der ALBIS Leasing Gruppe werden den konzernfremden Gesellschaftern (Kommanditisten und Stillen Gesellschaftern) ertragsteuerrelevante Ergebnisse zugewiesen. Der Ausweis der Ertragsteuern ist beeinflusst durch die nach deutschem Steuerrecht geltende Mindestbesteuerung. Dieses ist eine temporäre Differenz, die sich auf Ebene der konzernfremden Gesellschafter zukünftig auswirkt. Aus diesem Grund wurde auf die Bilanzierung latenter Steuern, die die Sphäre konzernfremder Kapitalgeber betrifft, verzichtet.

Der Steueraufwand auf den Eigenanteil am Konzernergebnis betrifft nur einen kleinen Teilbereich aus dem Gesamtkonzern. Eine Überleitung dieses Teilbereichs würde nicht zu einer Erhöhung der Aussagekraft führen. Insofern wurde auf eine Darstellung nach IAS 12 verzichtet.

in T€	2010	2009
Latente Steuern (Ertrag)	-22	-8
Tatsächlicher Steueraufwand	1.578	-855
Steuern für Vorjahre	302	-691
	1.858	-1.554

Es bestehen Verlustvorträge in Höhe von T€ 23.459 für Körperschaftsteuer (Vorjahr T€ 17.224) bzw. T€ 26.433 für Gewerbesteuer (Vorjahr T€ 20.238), die nicht den Kommanditisten oder den Stillen Gesellschaftern zuzurechnen sind. Hierauf wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet, da eine kurz-/mittelfristige Nutzung nicht hinreichend wahrscheinlich ist.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung des erwarteten auf den tatsächlichen Steueraufwand:

in T€	2010	2009
Ergebnis vor Ertragsteuern	4.794	-3.200
Erwartete Ertragsteuern (Steuersatz 2010: 32,275%; 2009: 31,8%)	-1.547	-1.018
Steuerfreie Erträge und nicht abzugsfähige Aufwendungen und Abweichungen der Bemessungsgrundlage für die Gewerbesteuer	3.103	1.881
Sonstige Effekte	0	0
	1.556	863

25. Entwicklung Konzernbilanzverlust

in T€	2010	2009
Konzernbilanzverlust 1.1.2010	-12.944	8.252
Entnahme aus der gesetzlichen Rücklage	0	62
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0	0
Konzerneigenanteil am Jahresergebnis 2010	2.936	-4.754
Konzernbilanzverlust 2010	-10.008	-12.944

Eine Dividendenausschüttung für das Jahr 2010 ist nicht vorgesehen.

26. Sonstige Angaben

26.1 Übersicht über die ABS-Programme der ALBIS Leasing AG Konzerngesellschaften

Die ALBIS Leasing Gruppe hat zum 31. Dezember 2010 zwei aktive Asset-Backed-Securities-Programme (ABS-Programme) unterhalten. Für ein Weiteres wurde zu diesem Stichtag der Forderungsbestand zurückgekauft. Zwar werden rechtlich gesehen alle Rechte auf den Erhalt der Zahlungsströme auf die entsprechenden Zweckgesellschaften übertragen. Wirtschaftlich verbleibt jedoch die Mehrheit der Chancen und Risiken bei der Gruppe, so dass keine Ausbuchung der übertragenden finanziellen Vermögenswerte nach IFRS 7.13 erfolgt.

Die zum 31. Dezember 2010 bestehenden aktiven ABS-Programme der Eurydike Funding Inc. und der ISARIA No. 1 Inc. sowie die zu diesem Tag in Ablösung befindliche Orpheus Funding Inc. erlaubten ausschließlich den Ankauf von Forderungen der ALBIS Leasing Gruppe, die auf Euro lauten, so dass kein Währungsrisiko besteht.

Da die Höhe der bereitgestellten Finanzierungen immer exakt dem Bestand an verkauften Forderungen (abzgl. der Abschläge, Programmkosten usw.) entspricht, muss sich eine Zinsabsicherungsstrategie am verkauften Forderungsbestand orientieren.

Es besteht keine Zinskongruenz zwischen den festverzinslichen Zinsanteilen in den verkauften Forderungen und den variablen Zinskosten der ABS-Programme, da sich die Refinanzierung der SPVs (Special Purpose Vehicles) am 1-Monats-EURIBOR plus einer Marge orientiert. Zur Absicherung eines insoweit bestehenden Zinsrisikos wurden während der Ankaufphasen entsprechende Zinsswaps abgeschlossen.

Alle derzeit bestehenden Ankaufgesellschaften (SPVs) sind 100%ige Tochtergesellschaften der ALBIS Securitisation Holding Inc., Grand Cayman. Die Nachrangfinanzierung dieser SPVs wird jeweils über die ALBIS Special Finance Inc., Grand Cayman, dargestellt.

Zum 31. Dezember 2010 waren die Konzerngesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe mit folgenden Investments an der Finanzierung der aktiven ABS-Programme direkt oder indirekt über die Finanzierung der ALBIS Special Finance Inc. beteiligt:

Gesellschaft	Emittent/Bezeichnung	Nennbetrag 2010 in €	Nennbetrag 2009 in €
ALBIS Finance AG	ALBIS Special Finance Inc./ASF Eurydike Note (Inhaberschuldverschreibung)	5.027.469,65	8.540.979,72
ALBIS Finance AG	ALBIS Special Finance Inc./ASF Note (Inhaberschuldverschreibung)	8.959.146,54	14.244.464,78
ALBIS Capital AG & Co. KG	ALBIS Special Finance Inc./ASF ISARIA Senior Note (Inhaberschuldverschreibung)	3.577.523,75	7.896.070,35

Die Ausnutzung der ABS-Programme der ALBIS Leasing Gruppe stellte sich zum 31. Dezember 2010 wie folgt dar:

SPV	Verkäufer	Ausnutzung 2010 in €	Ausnutzung 2009 in €
Eurydike Funding Inc.	UTA Leasing GmbH Kögel Leasing Verwaltung GmbH	65.782.708,92	114.747.017,81
Orpheus Funding Inc.	NL Mobil Lease GmbH UTA Leasing GmbH KFS Kommunale Fuhrpark Service GmbH	0,00	131.801.782,13
ISARIA No. 1 Inc.	ALBIS Capital AG & Co. KG	50.395.197,65	111.960.453,95

Darüber hinaus waren ALBIS Leasing AG Konzerngesellschaften an dem folgenden öffentlich „gerateten“ ABS-Bond-Programm beteiligt:

SPV	Verkäufer	Ausnutzung 2010 in €
TruckLease S.A.	Gallinat-Bank AG Maximalvolumen € 151.310.357,93	151.310.357,93

Die Veräußerung der Forderungen an die Gallinat-Bank AG erfolgte zum 30. Dezember 2010. Die Begebung der Bonds erfolgte am 18. Januar 2011.

26.2 Derivative Finanzinstrumente Zinsderivate

Das Zinsrisiko der ALBIS Leasing Gruppe äußert sich im Wesentlichen in Marktwertschwankungen der Leasingforderungen, die sich im eigenen Portfolio befinden. Der Marktwert der Leasingforderungen, die auf Grundlage eines für die Laufzeit des Leasinggeschäfts fixierten Zinssatzes kalkuliert und abgeschlossen werden, reagiert auf Schwankungen des Marktzinsniveaus. Dieses Risiko zeigt sich, wenn entweder die Leasingforderungen noch während der Laufzeit veräußert werden sollen oder aber, wenn die Refinanzierung der Leasingforderungen zu variablen Zinssätzen abgeschlossen wird. In diesem Fall steht den, aus den Leasingforderungen unveränderten Zinserträgen ein veränderlicher Zinsaufwand, im ungünstigen Fall ein höherer Zinsaufwand, gegenüber. Das Leasinggeschäft, betrachtet man es als Gesamtheit einschließlich seiner Refinanzierung, kann also während der Laufzeit eine Verschlechterung seines Werts infolge einer Marktzinserhöhung erfahren. Zinsswap-Geschäfte, bei denen eine Zinszahlungsreihe zu festen Zinsen gegen eine Zinszahlungsreihe zu variablen Zinsen getauscht wird, haben bei zielgerechter Gestaltung eine zu obigem Leasinggeschäft inverse Risikostruktur und sind somit geeignet, die Wertveränderungen im Portfolio der Leasingforderungen zu kompensieren. Das Zinsrisiko innerhalb eines zu variablen Zinsen refinanzierten Portfolios kann somit zu einem erheblichen Teil abgesichert werden.

Die Zinsrisiken werden von den operativen Gesellschaften für ihr jeweiliges Portfolio selbstständig gemanagt. Innerhalb der Risikopolitik des Konzerns sind Gesellschaften angewiesen, eine weitestgehend durchgängige Absicherung der Zinsrisiken sicherzustellen.

Soweit die Refinanzierung über ABS-Programme erfolgt, wird der Sicherungsumfang vertraglich vorgegeben.

Zinssicherungsgeschäfte sollen bei der ALBIS Leasing Gruppe nur abgeschlossen werden, wenn ein Grundgeschäft zu einer entsprechenden offenen Risikoposition führt; spekulative SWAP-Geschäfte sollen nicht abgeschlossen werden.

Die SWAPs werden zum Fair Value bewertet.

Die Konzerngesellschaften hatten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 folgende SWAP-Geschäfte geschlossen:

Marktwerte 2010 in €	Nominalvolumen	Marktwert
Gesellschaft		
ALBIS Capital AG & Co. KG	85.557.435,15	-3.213.345,95
ALBIS Leasing AG	350.000,00	-4.623,57
NL Mobil Lease GmbH/UTA Leasing GmbH	137.090.000,00	-3.725.991,92
	222.997.435,15	-6.943.961,44

Die Konzerngesellschaften hatten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 folgende SWAP-Geschäfte geschlossen:

Marktwerte 2009 in €	Nominalvolumen	Marktwert
Gesellschaft		
ALBIS Capital AG & Co. KG	139.780.548,83	-6.116.729,17
ALBIS Leasing AG	950.000,00	-30.784,17
NL Mobil Lease GmbH/UTA Leasing GmbH	208.810.000,00	-7.665.614,62
	349.540.548,80	-13.813.127,96

26.3 Währungsderivate

Das Währungsrisiko spielt bei der ALBIS Leasing Gruppe keine wesentliche Rolle. Zum 31. Dezember 2010 bestehen keine offenen Positionen.

26.4 Angaben zum Kapitalmanagement nach IAS 1.124

Ziel der Kapitalsteuerung ist es, sicher zu stellen, dass das Unternehmen zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufweist. Insbesondere in der Refinanzierung des Leasinggeschäfts sind diese beiden Faktoren von entscheidender Bedeutung. Zum einen ist das Rating des Konzerns auch für die Refinanzierung auf der Ebene der Tochtergesellschaften von hoher Bedeutung für den Zugang und die Kosten der Refinanzierung. Zum anderen sind ausreichende Eigenmittel im Rahmen von ABS-Programmen Voraussetzung für den Abschluss von Refinanzierungsstrukturen.

Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe der erweiterten Kapitalquote (Verhältnis erweitertes Haftungskapital zu Risikoaktiva). Regulativen Anforderungen bezüglich der Eigenkapitalquote unterliegt die ALBIS Leasing Gruppe nicht.

Bei der Berechnung des Kapitals wird analog zu nach KWG berichtenden Gesellschaften zwischen Kern- und Ergänzungskapital unterschieden. Der besonderen Struktur der ALBIS Leasing Gruppe entsprechend werden die so bestimmten haftenden Eigenmittel um das Kommanditkapital und die Kapitalkonten der atypisch Stillen Gesellschafter ergänzt und die Gesamtsumme als erweitertes Haftungskapital dargestellt.

26.5 Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7

Angaben 2010

Finanzinstrumente in T€	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2010	Zuordnung der Buchwerte gemäß IFRS 7.8		
			Fair Value erfolgswirksam	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Wertansatz nach IAS 17
Vermögenswerte					
Zahlungsmittel	L&R	41.614		41.614	
Leasingvermögen (überwiegend Operate Lease)	oZ	84.471		12.880	71.591
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (überwiegend Finance Lease)	L&R	295.301		20.082	275.219
Sonstige Vermögenswerte ¹⁾	L&R, oZ, FV	117.110	9	117.110	
		538.496	9	191.677	346.810
Schulden					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	oL	59.419		59.419	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	oL	254.923		254.923	
Sonstige Verbindlichkeiten ²⁾ überwiegend Refinanzierung von Leasingforderungen	oL, oZ	197.165		197.165	
Zinsderivate mit negativem Marktwert	FV	6.944	6.944		
		518.451	13.813	511.507	

L&R – Loans & Receivables (Darlehen und Forderungen)
oL – Other Liabilities (Andere Verbindlichkeiten)
FV – At Fair Value through Profit and Loss (beizulegender Zeitwert)
oZ – ohne Zuordnung zu den Kategorien

Die Buchwerte stellen eine angemessene Näherung zum Zeitwert dar, gemäß IFRS 7.20

¹⁾ die Sonstigen Vermögenswerte enthalten:

Beteiligungen	9
(die Bewertung erfolgt zum Börsenkurs am 31. Dezember 2010)	9

²⁾ die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten:

kündigungsfähiges Kommanditkapital (LeaseFonds)	13.978
Kapitalkonten Stiller Gesellschafter (LeaseFonds)	26.200
(der Wert entspricht dem Stand der Kapitalkonten, vgl. note 11/12)	40.178

Nettogewinne und -verluste aus den Kategorien nach IAS 39 und IFRS 7.20

31.12.2010 Angaben in T€	aus Zinsen	aus dem Ansatz mit dem Fair Value	aus Wert- berichtigungen
Loans & Receivables (Darlehen und Forderungen)	29.284		-5.456
Other Liabilities (Andere Verbindlichkeiten)	-23.482		
At Fair Value through Profit and Loss (beizulegender Zeitwert)		6.869	

Angaben 2009

Finanzinstrumente in T€	Bewertungs- kategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2009	Zuordnung der Buchwerte gemäß IFRS 7.8		
			Fair Value erfolgswirksam	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Wertansatz nach IAS 17
Vermögenswerte					
Zahlungsmittel	L&R	55.893		55.893	
Leasingvermögen (überwiegend Operate Lease)	oZ	85.965		10.655	75.310
Forderungen aus Lieferungen und Leis- tungen (überwiegend Finance Lease)	L&R	571.200		19.163	552.037
Sonstige Vermögenswerte ¹⁾	L&R, oZ	42.531	488	42.043	
		755.589	488	127.754	627.347
Schulden					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	oL	31.300		31.300	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	oL	227.124		227.124	
Sonstige Verbindlichkeiten ²⁾ überwiegend Refinanzierung von Leasingforderungen	oL, oZ	476.589		476.589	
Zinsderivate mit negativem Marktwert	FV	13.813	13.813		
		748.826	13.813	735.013	

L&R – Loans & Receivables (Darlehen und Forderungen)
oL – Other Liabilities (Andere Verbindlichkeiten)
FV – At Fair Value through Profit and Loss (beizulegender Zeitwert)
oZ – ohne Zuordnung zu den Kategorien

Die Buchwerte stellen eine angemessene Näherung zum Zeitwert dar, gemäß IFRS 7.20

¹⁾ die Sonstigen Vermögenswerte enthalten:

Beteiligungen	488
(die Bewertung erfolgt zum Börsenkurs am 31. Dezember 2010)	488

²⁾ die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten:

Kündigungsfähiges Kommanditkapital (LeaseFonds)	26.757
Kapitalkonten Stiller Gesellschafter (LeaseFonds)	31.400
(der Wert entspricht dem Stand der Kapitalkonten, vgl. note 11/12)	58.157

Nettogewinne und -verluste aus den Kategorien nach IAS 39 und IFRS 7.20

31.12.2009 Angaben in T€	aus Zinsen	aus dem Ansatz mit dem Fair Value	aus Wert- berichtigungen
Loans & Receivables (Darlehen und Forderungen)	46.314		-25.114
Other Liabilities (Andere Verbindlichkeiten)	-34.684		
At Fair Value through Profit and Loss (beizulegender Zeitwert)		275	

Art und Ausmaß der sich aus Finanzinstrumenten ergebenden Risiken (IFRS 7.31-42)

Die Risikosituation der ALBIS Leasing Gruppe ist geprägt durch die spezielle Struktur des Konzerns mit der Beteiligung atypisch Stiller Gesellschafter bzw. Publikums-Kommanditisten im Rahmen von geschlossenen Fonds bei den Tochtergesellschaften. Diese Fonds partizipieren maßgeblich an den Chancen und Risiken dieser Unternehmungen, an denen Beteiligungsverhältnisse der ALBIS Leasing AG bestehen. Das Fondskapital wird in Folge der Kündigungsfähigkeit nicht als Eigenkapital bilanziert.

Insofern liegen die Adressenausfall-, Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiken bei den atypisch Stillen Gesellschaftern bzw. Publikums-Kommanditisten und sind nicht als Konzernrisiken zu betrachten. Zur Darstellung des Managements dieser Risiken verweisen wir auf den Abschnitt 5 des Lageberichts (IFRS 7 B6).

Wesentliche Risiken in der konzerneigenen Sphäre ergeben sich aus den ergebnisunabhängigen fondsbezogenen Haftungsvergütungen, die als Dividende an die Muttergesellschaft ausgeschüttet werden, sowie aus den möglichen Abwertungen von Geschäfts- und Firmenwerten.

Mögliche Ausfälle aus Haftungsvergütungen stellen sowohl Liquiditäts- als auch Ertragsrisiken der Konzernmuttergesellschaft dar. Die maximale Ausfallposition entspricht dem Gesamtbetrag der Vergütungen. Zwischen den Positionen besteht keine wesentliche Korrelation.

in €	2010	2009
ALBIS Finance AG	1.065.502,29	1.412.478,49
ALBIS Service GmbH (vormals ASG Alster Services GmbH)	237.292,61	0,00
ALBIS Capital Verwaltung AG	0,00	207.800,00
	1.302.794,90	1.620.278,49

Risiken in Zusammenhang mit den Geschäfts- und Firmenwerten entstehen aus notwendigen Abwertungen auf Basis der durchgeführten Impairment-Tests. Eine Abwertung ist derzeit nicht vorzunehmen.

in T€	31.12.2010	31.12.2009
NL Mobil Lease GmbH	3.408	3.408
NL Real Estate Lease GmbH	1.251	1.251
KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH	1.166	1.166
ALBIS Finance AG	1.034	1.034
Gallinat-Leasing GmbH	282	282
	7.141	7.141

Das maximale Ausfallrisiko (IFRS 7 Tz. 36 a) ohne Berücksichtigung von Sicherheiten, Bonitätsbeurteilungssystemen und von sonstigen Maßnahmen wird durch den Buchwert der Forderungen begrenzt.

Bei finanziellen Vermögenswerten, die weder wertgemindert noch überfällig sind (IFRS 7 Tz. 36 c), lagen zum 31. Dezember 2010 keine Hinweise vor, dass Zahlungsausfälle eintreten werden. Durch ein effektives Risikomanagement und ein ausgewogenes Vertrags- und Leasingnehmerportfolio weisen die Leasingforderungen eine ausgesprochen diversifizierte Risikostruktur im Hinblick auf die Kreditrisikoqualität auf.

26.6 Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie ist mittels Division des den Aktionären zustehenden Periodenergebnisses durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien zu ermitteln.

Zur Berechnung eines verwässerten Ergebnisses je Aktie ist der den Aktionären zurechenbare Periodengewinn sowie der gewichtete Durchschnitt der sich im Umlauf befindlichen Aktien um die Auswirkungen aller verwässernden potenziellen Stammaktien, die durch die Ausübung von Aktienbezugsrechten entstehen, zu bereinigen.

Die Anzahl der Stammaktien ist gleich der gewichteten Durchschnittszahl der Stückaktien plus der gewichteten Durchschnittszahl der Stammaktien, welche aufgrund der Umwandlung aller verwässernden potenziellen Stammaktien ausgegeben würden. Die Umwandlung von Aktienbezugsrechten in Stammaktien gilt an dem Tag, an dem die Bezugsrechte gewährt werden, als erfolgt.

Im Geschäftsjahr ergab sich kein Verwässerungseffekt im Sinne des IAS 33.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

26.7 Segmentberichterstattung

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt intern auf Basis der legalen Einheiten. Für Zwecke der Segmentberichterstattung wurden diese nach IFRS 8.12 zu zwei berichtspflichtigen Segmenten zusammengefasst.

Die Segmente bestehen – dem internen Reporting entsprechend – in „Leasing für Investitionsgüter“ (Lkw/Schwere Klasse) und „Vertriebsleasing“. Diese Segmente stellen die strategischen Konzerngeschäftsfelder dar, die sich in ihren Diensten und Produkten, den relevanten Teilmärkten und Kundenprofilen unterscheiden. Das Segment „Leasing für Investitionsgüter“ umfasst die NL Mobil Lease GmbH, die UTA Leasing GmbH und die KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH. Die KML Kurpfalz Mobilien Leasing GmbH hat ihr Neugeschäft im 2. Halbjahr 2010 eingestellt. Sie ist in dem Segmentbericht als legale Einheit bis Oktober 2010 berücksichtigt. Neugeschäft mit Kunden der KML wurde danach von der NL/UTA geschlossen und ist in den Werten der NL/UTA enthalten.

Das Segment „Vertriebsleasing“ (Mengengeschäft) beinhaltet die ALBIS HiTec Leasing AG, die ALBIS Capital AG & Co. KG sowie die Gallinat-Leasing GmbH und die ALBIS Fullservice Leasing GmbH. Für die Gallinat-Leasing GmbH und die ALBIS Fullservice Leasing GmbH stehen vergleichbare Meldewerte erst ab dem 1. Januar 2010 zur Verfügung. Der Segmentbericht enthält die beiden Gesellschaften erst ab diesem Zeitpunkt. Die Gallinat-Leasing GmbH und die ALBIS Fullservice Leasing GmbH (vormals ProGaLease GmbH) wurden erst zum 30. Juni 2009 konsolidiert. Eine Synchronisation der Meldedaten ist erst ab 2010 gewährleistet.

Im internen Reporting werden die folgenden Informationen weitergegeben:

Leasing für Investitionsgüter

Angaben in T€	IST 2010	IST 2009
Neugeschäft in Stück	4.166	4.046
Barwertmarge inklusive Zusatzerlöse	10.228	11.619
Wertberichtigungen	2.774	10.000
Sachkosten	2.520	2.575
Personalkosten	5.276	5.622

Vertriebsleasing

Angaben in T€	IST 2010	IST 2009
Neugeschäft in Stück	6.405	6.897
Barwertmarge inklusive Zusatzerlöse	11.101	8.606
Wertberichtigungen	2.236	12.975
Sachkosten	12.927	11.938
Personalkosten	6.615	4.777

Der Bericht beruht auf den Meldungen der operativen Gesellschaften. Die Meldungen sollen sofort nach Monatsende erfolgen, um die Entwicklung des operativen Geschäfts umgehend, im Sinne eines Frühwarnsystems, zu bewerten. Die Meldungen erfolgen daher noch vor dem Abschluss des Rechnungswesens für den Monat und insbesondere vor etwaigen Abschlussbuchungen im Rahmen der Erstellung eines Zwischen- oder Jahresabschlusses. Die Berichterstattung basiert im Bereich der Barwerte und Erlöse teilweise auf einer barwertigen Betrachtung des geschlossenen Geschäfts. Auf diese Weise wird eine Bewertung des in dem jeweiligen Monat geschlossenen Neugeschäfts unter Berücksichtigung des zu erwartenden Nachmietgeschäfts und der Nebenerlöse erreicht. Die Erlöse werden auf diese Weise weitgehend dem Monat des Abschlusses des Neugeschäfts zugeordnet und nicht, wie nach den Rechnungslegungsvorschriften vorgesehen, auf mehrere Jahre verteilt. Die Betrachtung ist daher nicht mit der Methodik der Gewinn- und Verlustrechnung zu vergleichen oder abstimmbare. Die Ergebnisse des Reportings induzieren jedoch unmittelbar Effekte aus dem Neugeschäft, die in der Gewinn- und Verlustrechnung erst mit erheblichem zeitlichem Verzug und überlagert von anderen Einflüssen erkennbar werden.

Gesellschaften der Gruppe werden in das Meldewesen aufgenommen, sobald operatives Geschäft aktiv betrieben wird und eine relevante Größenordnung erreicht hat. Die ALBIS Finance AG und die ALBIS Leasing AG sind mangels relevanten operativen Geschäfts nicht Gegenstand des Meldewesens. Die mit dem Immobilien-Leasing befassten Gesellschaften werden nicht gemeldet, da die monatlichen Zahlungsströme keinen wesentlichen Veränderungen unterliegen. Die strategische Geschäftseinheit „Finanzierungslösungen“ ist gegenwärtig durch die Gallinat-Bank AG und ihre 100%ige Tochter, die Gallinat-Service GmbH, repräsentiert. Die

Bank gehört 2010 jedoch nicht zum Konsolidierungskreis und ist nicht Gegenstand der Segmentberichterstattung.

Eine Segmentierung nach geographischen Regionen erfolgt nicht. Es bestehen keine geographischen Märkte, deren getrennte Beobachtung zu besseren Erkenntnissen führen würde.

26.8 Haftungsverhältnisse und contingent liabilities (IFRS 37 Tz. 27-30)

Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten wurden im Zusammenhang mit der Forfaitierung von Leasingforderungen eingegangen. Im Zuge einer derartigen leasingtypischen Refinanzierung der Objektbeschaffung durch regresslose Forderungsverkäufe ist eine Besicherung der Forfaitierung durch Sicherheitsübereignung der Leasingobjekte üblich.

Die ALBIS Finance AG hat gegenüber diversen Banken Patronatserklärungen für die NL Mobil Lease GmbH übernommen. Aus diesen Patronatserklärungen ergeben sich Eventualverbindlichkeiten von bis zu T€ 43.045. Darüber hinaus hat sich die ALBIS Finance AG gegenüber der WestLB verpflichtet, Kreditforderungen und damit verbundene Ansprüche und Sicherheiten gegen die ALBIS Capital AG & Co. KG, die aus verschiedenen Einzeldarlehen und Zinsswapverrechnungen resultieren, zum 31. März 2011 zu erwerben. Der Kaufpreis entspricht maximal derjenigen Summe der am 31. März 2011 noch fälligen und von ALBIS Capital AG & Co. KG noch nicht oder noch nicht vollständig beglichenen Forderungen nebst gegebenenfalls anfallender Zinsen und Umsatzsteuer. Die Möglichkeit einer Inanspruchnahme durch die WestLB wird als eher gering eingeschätzt.

Im Rahmen der Veräußerung der Anteile an der Hesse Newman Capital AG (vormals FHR Finanzhaus AG) hat die ALBIS Leasing AG die Verpflichtung zur Übernahme von Steuerschulden übernommen, die für die Zeit vor dem Anteilsverkauf noch nachträglich veranlagt werden.

Die ALBIS Leasing AG hat gegenüber der Menteny Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, Göttingen, eine Patronatserklärung zur Aufrechterhaltung der Kapitalausstattung bis zu einem Höchstbetrag von T€ 60 abgegeben. Anhaltspunkte für eine Inanspruchnahme lagen zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung nicht vor.

Für die Gallinat-Bank AG hat die ALBIS Leasing AG Bürgschaften bis zu einem Betrag von insgesamt T€ 900 übernommen. Die Bürgschaften bestehen für Forderungen der Gallinat-Bank AG gegenüber konzernfremden Dritten. In Höhe der erwarteten Inanspruchnahme sind Rückstellungen von insgesamt T€ 850 gebildet worden.

Die nicht in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Verpflichtungen betreffen darüber hinaus Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen, die zwischen 2011 und 2021 enden.

Es besteht zudem ein Betreuungsvertrag zwischen der ALBIS Finance AG, der ALBIS HiTec Leasing AG und der ALBIS Capital AG & Co. KG mit der HFT Hanseatische Fonds Treuhand GmbH vom 22. August 1996 in der Fassung vom 5. August 1997. Die HFT erhält Vergütungen für die Vertragsverwaltung der Stillen Gesellschafter bzw. Kommanditisten.

Die HFT Hanseatische Fonds Treuhand GmbH erhält für ihre Tätigkeit als Treuhandkommanditist der ALBIS Capital AG & Co. KG eine Vergütung von 0,1% des gezeichneten Emissionsvolumens.

Es besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag vom 21. Dezember 2005 mit der KG CDL Leasing GmbH & Co., Hamburg. Für die Verwaltung von Leasing- und Mietkaufverträgen erhält die CDL eine monatliche Vergütung. Mit Kauf- und Übertragungsvertrag von Verträgen und Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens vom 15./16. März 2011 erfolgte die Eigentumsübertragung an Leasingobjekten und die Abtretung von Ansprüchen aus Leasing-/Mietkaufverträgen von der ALBIS Finance AG auf die KG CDL Leasing GmbH & Co., Hamburg, zum Übertragungstichtag 31. März 2011. In diesem Zusammenhang endet auch der Geschäftsbesorgungsvertrag vom 21. Dezember 2005 am Übertragungstichtag.

Die Haftungsverhältnisse und Sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in T€	2010	2009
Haftungsverhältnisse/Sonstige finanzielle Verpflichtungen	61.089	71.586

26.9 Anmerkung zu § 314 Abs. 1 Nr. 8 HGB

Die nach § 161 AktG i.V.m. § 289a HGB vorgeschriebene Erklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex wurden vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite der ALBIS Leasing AG (www.albis-leasing.de) zugänglich gemacht.

26.10 Beratungs- und Prüfungskosten

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, wurden folgende Honorare als Aufwand erfasst:

in T€	2010	2009
Abschlussprüfungen	554	398
Sonstige Bestätigungsleistungen	111	21
Steuerberatungsleistungen	17	14
Sonstige Leistungen	67	472
	749	905

Die Honorare für Abschlussprüfungen umfassen vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfung der Abschlüsse der ALBIS Leasing AG und ihrer inländischen Tochterunternehmen.

Die Aufwendungen für Abschlussprüfungen enthalten T€ 156 an Mehraufwendungen für 2009 im Rahmen der erstmaligen Aufstellung der Jahresabschlüsse nach RechKredV.

Honorare für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen beziehen sich in erster Linie auf die Prüfung der Substanzwertrechnungen der Leasinggesellschaften, auf die prüferische Durchsicht zum 30. Juni 2010 gemäß § 37w WpHG sowie Sonderprüfungen des im Rahmen von ABS-Transaktionen verkauften Forderungsvolumens. Die sonstigen Leistungen beziehen sich auf Beratungen im Zusammenhang mit Anteilserwerben.

Soweit im Jahr 2010 entkonsolidierte Gesellschaften Honorare an die BDO AG, Hamburg, als Aufwand erfasst haben, sind diese hier nicht angegeben.

26.11 Mitarbeiter

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (ohne Vorstände und Geschäftsführer)	2010	2009
ALBIS Leasing AG	5	7
ALBIS Finance AG	13	11
ALBIS Securitisation AG	0	17
ALBIS HiTec Leasing AG	40	47
KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH	3	5
NL Mobil Lease GmbH	59	60
ALBIS Capital Verwaltung AG	8	12
ALBIS Service GmbH (vormals ASG Alster Services GmbH)	29	10
Gallinat-Leasing GmbH	15	31
PS AutoLeasing GmbH	1	4
ALBIS Fullservice Leasing GmbH (vormals ProGaLease GmbH)	16	4
Menteny Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH	1	1
	190	209

Sämtliche Geschäftsanteile an der ALBIS Securitisation AG wurden am 29. Juni 2010 an die Gallinat-Bank AG, Essen, veräußert. In diesem Zusammenhang wurde die Gesellschaft entkonsolidiert.

Dem Vorstand gehören an

Hans Otto Mahn, Kaufmann, Wulfsen

Aufsichtsratsmandate

ALBIS Finance AG		Vorsitz
ALBIS HiTec Leasing AG		Vorsitz
ALBIS Capital Verwaltung AG		Vorsitz
Gallinat-Bank AG	seit 07.05.2010	stellv. Vorsitz
ALBIS Factoring AG	bis 20.09.2010	Vorsitz
ALBIS Securitisation AG	seit 06.04.2010 bis 19.08.2010	Vorsitz

Dipl.-Kfm. Bernd Dähling, Kaufmann, Hamburg (seit 1. März 2010)

Aufsichtsratsmandate

ALBIS HiTec Leasing AG

Dem Aufsichtsrat gehören an

Dr. Rolf Aschermann, Rechtsanwalt, Berlin (Vorsitz)

Weitere Aufsichtsratsmandate

ALBIS Finance AG		stellv. Vorsitz
ALBIS Capital Verwaltung AG		stellv. Vorsitz
ALBIS Securitisation AG	bis 19.08.2010	stellv. Vorsitz
flexis AG		Vorsitz
PIN Mail AG		

Prof. Dr. Horst Zündorf, Hochschullehrer, Hamburg (stellv. Vorsitz)

Weitere Aufsichtsratsmandate

ALBIS Finance AG		
ALBIS Capital Verwaltung AG		
ALBIS Securitisation AG	seit 06.04.2010 bis 19.08.2010	
Schlatholt Beteiligung AG		Vorsitz

Dr. Peter-Jörg Klein, Rechtsanwalt, Berlin

Weitere Aufsichtsratsmandate

GARBE AG, Hamburg	bis November 2010	stellv. Vorsitz
GARBE Holding AG & Co. KG	bis November 2010	stellv. Vorsitz des Beirats
GARBE Logistic AG, Hamburg		
Norddeutsche Revisions- und Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg		stellv. Vorsitz
1st RED AG, Hamburg	bis November 2010	
Europäische Akademie Berlin		Vorsitz des Beirats

An Mitglieder des Aufsichtsrates und Vorstands gezahlte Vergütungen

Die Hauptversammlung hat am 20. Juli 2006 beschlossen, dass die Angaben zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütungen gemäß § 286 Absatz 5 HGB bzw. § 314 Abs. 2 S. 2 HGB für die Geschäftsjahre 2006 bis einschließlich 2010 unterbleiben.

Dem Vorstand wurden im Geschäftsjahr an Gesamtbezügen T€ 920 gezahlt. Das Vergütungssystem des Vorstands enthält für das Geschäftsjahr 2010 ausschließlich fixe Bestandteile.

Für die Wahrnehmung der Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochtergesellschaften wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr an Gesamtbezügen T€ 105 gezahlt. Das Vergütungssystem des Aufsichtsrates enthält gemäß der Satzung nur fixe Bestandteile. Soweit Vergütungen von im Jahr 2010 entkonsolidierten Gesellschaften gezahlt wurden, sind diese in der Angabe nicht enthalten.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder ist eine Pensionsrückstellung von T€ 523 (Vorjahr T€ 518) gebildet.

Die Transparenzvorschrift des Deutschen Corporate Governance Kodex (in der geltenden Fassung vom 18. Juni 2009) und die gesetzlichen Vorschriften des § 15a WpHG erfordern Veröffentlichungen von Geschäften der Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrates und diesen nahestehenden natürlichen sowie juristischen Personen in ALBIS Leasing Aktien. Nach beiden Regularien sind Käufe und Verkäufe durch vorgenannte Personen mitteilungsspflichtig. Die ALBIS Leasing AG veröffentlicht diese auf ihrer Internetseite. Im Geschäftsjahr 2010 gab es keine mitteilungspflichtigen Geschäfte.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (Related Parties)

Nach IAS 24 „Related Party Disclosure“ ergeben sich Offenlegungsanforderungen zum einen hinsichtlich der Beziehungen mit Unternehmen, die nicht voll konsolidiert werden, und zum anderen mit nahestehenden Personen.

Wesentliche nicht konsolidierte Liefer- und Leistungsbeziehungen sowie gleichartige Geschäfte mit nahestehenden Personen liegen im Geschäftsjahr folgenderweise vor:

Dem Vorstandsvorsitzenden ist ein Kreditrahmen von T€ 500, längstens bis zum 31. Dezember 2011 eingeräumt. Der jeweils in Anspruch genommene Teil des Kreditrahmens ist mit 6% p.a. zu verzinsen. Die Zinsen sind vierteljährlich fällig. Die Inanspruchnahme ist durch Abtretung der Gehalts- und Vergütungsansprüche des Vorstands besichert. Zum 31. Dezember 2010 beläuft sich die Inanspruchnahme auf T€ 350.

Darüber hinaus bestehen Forderungen aufgrund von Darlehensgewährungen an einen Aktionär in Höhe von T€ 607, längstens bis zum 30. November 2011. Die Darlehen verzinsen sich mit 5,5%–6%. Die Darlehen sind teilweise u.a. durch Grundschulden besichert. Es bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber einem Aktionär in Höhe von T€ 53.

Die ALBIS Vermögensverwaltung GmbH gewährte einem zum Zeitpunkt der Darlehensgewährung aktiven Vorstand einer Tochtergesellschaft Darlehen in Höhe von T€ 1.775, längstens bis zum 31. Dezember 2013. Die Darlehen verzinsen sich mit 5,5%.

Es bestanden diverse Beratungsverträge, darunter Verträge mit inzwischen ausgeschiedenen Vorständen und Aufsichtsräten diverser Tochtergesellschaften. Die unter diesen Verträgen im Jahr 2010 gezahlten Beratungshonorare beliefen sich auf T€ 217. Aus den Verträgen bestehen keine Verpflichtungen mehr.

Nahestehende Personen haben im Jahr 2009 und 2010 Aktien an der Gallinat-Bank AG erworben. Diese nahestehenden Personen haben sich verpflichtet, die Aktien auf die ALBIS Leasing AG zu übertragen, sobald die aufsichtsrechtlich notwendigen Bedingungen geschaffen wurden. Die Erwerbe durch diese nahestehenden Personen hat die ALBIS Leasing AG mit T€ 765 finanziert und als Anzahlungen auf Anteile an der Gallinat-Bank AG ausgewiesen.

Der EUROKAUTION Service EKS GmbH sind Darlehen in Höhen von T€ 2.200 gewährt worden, längstens bis 30. Juni 2011, die Darlehen verzinsen sich mit 6%–7%.

Die ALBIS Leasing AG hat der Gallinat-Service GmbH am 30. Juni 2010 ein Darlehen in Höhe von T€ 833 gewährt. Das Darlehen wurde bis zum 16. Februar 2011 getilgt. Die Darlehensgewährung erfolgte zu marktüblichen Konditionen.

Die ALBIS Leasing AG hat im Jahr 2009 gegenüber der Gallinat-Bank AG eine Bürgschaft bis zu einem Betrag von T€ 400 übernommen. Die Bürgschaft besteht für Forderungen der Gallinat-Bank AG gegenüber der CCI Immobilienverwaltung und Beteiligungs GmbH, Essen. Für die Verpflichtung ist eine Rückstellung gebildet worden.

Die ALBIS Leasing AG hat im Jahr 2010 gegenüber der Gallinat-Bank AG eine Bürgschaft bis zu einem Betrag von T€ 500 übernommen. Die Bürgschaft besteht für Forderungen der Gallinat-Bank AG gegenüber konzernfremden Dritten.

Die ALBIS Leasing AG hat eine Garantie bis zum Höchstbetrag von € 5,5 Mio. zugunsten der ALBIS Capital AG & Co. KG erteilt, um die von der Tochtergesellschaft erworbenen Bonifikationsansprüche gegen die KIS Finance Inc., Grand Cayman, zusätzlich abzusichern. Für die Garantie wurde eine Rückstellung in Höhe von € 4,0 Mio. gebildet.

Die ALBIS Finance AG hat im Berichtsjahr Risiken der Gallinat-Bank AG, Essen, in Höhe von € 2,9 Mio. übernommen und dieser Bürgschaften in Höhe von € 0,8 Mio. gestellt, um günstige Refinanzierungskosten für das Leasinggeschäft des gesamten ALBIS-Konzern zu erlangen.

Aus Leistungsbeziehungen mit der Gallinat-Bank AG und der Gallinat-Service GmbH haben die Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe Aufwendungen und Erträge realisiert.

Die Forderungen gegen sonstige konzernfremde Gesellschafter bestehen in Höhe von T€ 182 gegenüber atypisch Stillen Beteiligten, die ihrer ratierlichen Einlagenerbringung nicht nachgekommen sind.

Die Gallinat-Bank AG hat im Wege der Forfaitierung die Refinanzierung des Leasinggeschäfts diverser Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe übernommen. Das von den Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe in die Bank eingebrachte Geschäft valutiert zum 31. Dezember 2010 bei der Bank mit einem Volumen von T€ 259. Die zur Übernahme der Refinanzierung vereinbarten Konditionen sind marktüblich.

Die Gallinat-Bank AG hat für die Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe die Aufgaben der internen Revision übernommen.

Die Gallinat-Service GmbH hat für diverse Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe das Monitoring der Leasing-Portfolien übernommen.

Aus Sicht der derzeitigen IFRS stellen die LeaseFonds-Zeichner als atypisch Stille Beteiligte bzw. Publikumsfonds-Kommanditisten keine Mitunternehmer dar. Infolge der Kündigungsfähigkeit der geleisteten Einlagen werden diese als Fremdkapital ausgewiesen. Diese Gesellschafter gehören deshalb im engeren Sinne nicht zu den Related Parties.

Aktionärsstruktur

Die Angaben zur Aktionärsstruktur erfolgten unter „10. Eigenkapital/Gezeichnetes Kapital“.

Mitglieder des Aufsichtsrates halten insgesamt weniger als 1% der Aktien der ALBIS Leasing AG.

Hamburg, den 18. April 2011

Der Vorstand



Hans O. Mahn
Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Kfm. Bernd Dähling
Vorstand Finanzen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Albis Leasing AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss — bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang — sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise über die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 19. April 2011

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Probst
Wirtschaftsprüfer

ppa. Glaser
Wirtschaftsprüfer

Unsere Kunden



Lagebericht der ALBIS Leasing AG für das Geschäftsjahr 2010



„Dank des Scoringsystems der ALBIS Capital können wir uns auf das operative Geschäft konzentrieren.“

Dr. Jan Herzog

Geschäftsführer der Herzog Leasing AG

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

A. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Neugeschäftsvolumen in der Leasingbranche stabilisierte sich im Geschäftsjahr 2010. Die Anschaffungswerte der Leasinggegenstände stiegen – Erhebungen des Bundesverbandes Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL) zufolge – gegenüber dem Vorjahr um 2,6%. Bei den Objektgruppen Pkw und Kombi, Busse, Lkw, Anhänger und andere Fahrzeuge, in denen der Teilkonzern NL Mobil Lease GmbH/UTA Leasing GmbH tätig ist, stiegen die Anschaffungswerte der Leasinggegenstände gegenüber dem Vorjahr. Im Bereich Maschinen für die Produktion, Büromaschinen und EDV, Medizintechnik und Sonstige Ausrüstung, in dem die ALBIS HiTec Leasing GmbH tätig ist, schloss das Gesamtjahr 2010 noch einmal mit einem Rückgang der Anschaffungswerte.

Der Geschäftsverlauf 2010 war von einer erfreulichen Erholung geprägt: Nach sehr schwachen ersten drei Monaten lag das Neugeschäft im Mobilien-Leasing im zweiten Quartal um 3,7% und im dritten Quartal um 3,2% über dem der Vorjahresquartale. Das Wachstum wurde vom Bereich Pkw und Kombi, Lkw, Anhänger und anderen Fahrzeugen getragen. Der Teilkonzern NL Mobil Lease GmbH/UTA Leasing GmbH profitierte von dieser Entwicklung. Der Bereich Büromaschinen, EDV und Sonstige Ausrüstungen wies dagegen immer noch einen Rückgang auf, der sich auch im Geschäft der ALBIS HiTec Leasing AG zeigte.

Im vierten Quartal 2010 stiegen die Anschaffungswerte im Neugeschäft um 14,8% gegenüber dem Quartal des Vorjahrs – im Bereich Mietkauf allerdings ausgeprägter als im Bereich Leasing. Erneut profitierte die Objektgruppe der Fahrzeuge überproportional. Der Teilkonzern NL Mobil Lease GmbH/UTA Leasing GmbH steigerte die Anschaffungskosten des Neugeschäfts gegenüber dem Vorjahresquartal um 31%. Der Bereich Produktions- und Büromaschinen sowie EDV entwickelte sich ebenfalls positiv. Auch die ALBIS HiTec Leasing AG konnte ihr Neugeschäft gegenüber dem Vorjahresquartal deshalb um 28,5% steigern.

In den letzten Monaten des Jahres 2010 zog die Nachfrage nach Lkw beim Teilkonzern NL Mobil Lease GmbH/UTA Leasing GmbH erfreulich an. Aufgrund von Lieferengpässen bei den Herstellern konnten die Fahrzeuge für bereits geschlossene Verträge allerdings nicht mehr im alten Jahr geliefert werden. Der Teilkonzern NL Mobil Lease GmbH/UTA Leasing GmbH baute so einen erheblichen Vertragsvorlauf auf, der nicht im Neugeschäftsvolumen des Jahres 2010 enthalten ist, sondern erst bei Lieferung der Leasinggegenstände in 2011 erfasst wird. Das Volumen dieses Vertragsvorlaufes betrug zum 31. Dezember 2010 € 33 Mio. – € 20 Mio. mehr als Anfang 2010.

Laut BDL verzeichneten die Objektgruppen Busse, Lkw und Anhänger in 2010 einen Zuwachs von 5,8%, die Produktionsmaschinen einen Rückgang von 2,7%, die Büromaschinen und die EDV einen Rückgang von 4,5% sowie der Bereich Medizintechnik einen Zuwachs von 6,1%.

Die unabhängigen Leasinggesellschaften, zu denen die operativen Einheiten der ALBIS Leasing Gruppe zählen, berichteten für 2010 von einem Rückgang der Anschaffungskosten des Neugeschäfts von 6,2% im Branchendurchschnitt, die bankennahen Gesellschaften von einem Rückgang von 0,9%. Nur die herstellernahen Gesellschaften konnten die Anschaffungskosten des Neugeschäfts um 6,7% steigern.

Dieser Branchentrend war auch für die operativen Leasinggesellschaften, an denen die ALBIS Leasing AG direkt und indirekt beteiligt ist, richtungsweisend. Beim Teilkonzern NL Mobil Lease GmbH/UTA Leasing GmbH sanken die Anschaffungskosten des Neugeschäfts um 9,5%. Dies ist auch auf die bereits erwähnten Lieferengpässe bei den Herstellern Ende 2010 zurückzuführen. Hätten die Hersteller auf die steigende Nachfrage zeitnäher reagieren können, wäre das Neugeschäftsvolumen der NL Mobil Lease GmbH/UTA Leasing GmbH um etwa € 20 Mio. höher ausgefallen. Die Anschaffungskosten hätten 3% über Vorjahresniveau gelegen. Die NL Mobil Lease GmbH/UTA Leasing GmbH hätte damit ihren Plan nahezu erfüllt.

Die ALBIS HiTec Leasing AG verzeichnete einen Rückgang des Neugeschäftsvolumens von 2,8% und lag damit im Branchendurchschnitt. Der Rückgang der Volumina konnte im Bereich der Margen und der Zusatzerlöse überkompensiert werden. Die ALBIS HiTec Leasing AG legte in diesem Bereich gegenüber dem Vorjahr um 3,5% zu.

Die im operativen Geschäft erforderlichen Wertberichtigungen auf Forderungen sind gegenüber dem Vorjahr erheblich zurückgegangen, ebenso der Bestand an Fahrzeugen, die aus gestörten Leasingverträgen gesichert werden mussten. Der verbliebene Bestand ist zum Jahresende 2010 so niedrig, dass schon eine weitere Rückführung aus Abwicklungen (Inbesitznahmen, Überführungen, Ummeldungen etc.) kaum noch möglich ist. Auch die Verwertungspreise für diese Fahrzeuge zogen im Laufe des Jahres 2010 erheblich an. Gegenwärtig werden bei der Verwertung von Leasinggegenständen aus gestörten Verträgen in der Regel Zusatzgewinne erzielt.

Die Lage auf den Refinanzierungsmärkten blieb auch im Jahr 2010 angespannt. Die Banken sind weiter zurückhaltend. Diese Zurückhaltung spürten insbesondere die banken- und herstellerunabhängigen Leasinggesellschaften, d.h. auch die operativen Gesellschaften der ALBIS Leasing AG. Sie profitierten deutlich von der strategischen Einbindung der Gallinat-Bank AG in die ALBIS Leasing Gruppe. Diese Kooperation bauen wir weiter aus. Wesentliche strategische Geschäftsfelder der Bank werden zukünftig die Leasingfinanzierung und das auf die Förderung des Leasinggeschäfts ausgerichtete Firmenkundengeschäft sein. Das von den operativen Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe in die Gallinat-Bank AG eingebrachte Finanzierungsvolumen waltierte per 31. Dezember 2010 mit € 259 Mio.

Noch am 30. Dezember 2010 wurde für die Gallinat-Bank AG ein Verbriefungsprogramm in Höhe von € 151 Mio. unterzeichnet (die Abwicklung der Zahlungsströme erfolgte im Januar 2011). Mit dieser Transaktion wurden eine bestehende Transaktion (Orpheus-ABCP-Transaktion) der ALBIS Leasing Gruppe in Höhe von € 69,5 Mio. abgelöst und die Refinanzierungskapazität der Gallinat-Bank AG um € 81,5 Mio. entlastet. Dies ist die erste Transaktion (ABS Term Bond Transaktion), die die Gallinat-Bank AG auch aufgrund des Know-how der auf die Bank verschmolzenen ehemaligen ALBIS Securitisation AG aufsetzen konnte. Durch die Transaktion diversifizierte die Bank ihre Möglichkeiten Leasing- und Mietkaufforderungen der ALBIS Leasing Gruppe zu refinanzieren.

Beim Ausbau der ALBIS Service GmbH (vormals ASG Alster Services GmbH) zur zentralen Servicegesellschaft der ALBIS Leasing Gruppe kommen wir gut voran. Die ALBIS Service GmbH übernimmt die Buchhaltung und Leasing-Vertragsverwaltung. Im Jahr 2010 steuerte sie erstmals einen positiven Beteiligungsertrag zum Ergebnis der ALBIS Leasing AG bei.

B. Wesentliche Entwicklungen im Geschäftsjahr

Die ALBIS Leasing AG hat mit Vertrag vom 9. Dezember 2009 und mit Wirkung zum 1. Januar 2010 100% der Anteile an der ALBIS Service GmbH von den bisherigen Eigentümern erworben. Die Gesellschaft firmiert nun unter ALBIS Service GmbH. Die Beherrschung der Gesellschaft war infolge der zunehmenden Bedeutung der ALBIS Service GmbH für die Unternehmen der ALBIS Leasing Gruppe geboten. Die ALBIS Leasing AG erwartet aus der ALBIS Service GmbH zudem nachhaltige Beteiligungserträge.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) sowie der Einlagensicherungsfonds (Prüfungsverband deutscher Banken e.V.) haben im Juni 2010 den Erwerb von 49% der Aktien der Gallinat-Bank AG durch die ALBIS Leasing AG genehmigt.

Im Dezember veräußerte die ALBIS Leasing AG 30% der Aktien an der Gallinat-Bank AG an die ALBIS Finance AG. Die Veräußerung wurde durchgeführt, um dem Teilkonzern ALBIS Finance, an dem immer noch in erheblichem Umfang Fremdgegesellschafter beteiligt sind, auch beteiligungsmäßig Anteil an der Bank zu verschaffen, nachdem die Refinanzierung des ALBIS Finance Teilkonzerns nun zunehmend von der Bank getragen wird. Die Veräußerung wurde mit Schreiben vom 11. April 2011 durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigt.

Die übrigen 51% der Aktien an der Gallinat-Bank AG werden unverändert von sechs Privatpersonen gehalten. Die ALBIS Leasing AG hält Optionsrechte für diese Aktien und ist somit in der Lage, 100% der Aktien der Bank im Konzern zu vereinen.

Nachdem die ALBIS Leasing AG 100% der Anteile an der Alster Rent & Sale GmbH zum Nennwert von der ALBIS HiTec Leasing AG erwarb, firmiert die Gesellschaft unter ALBIS Versicherungsdienst GmbH. Die ALBIS Versicherungsdienst GmbH wird Leasingnehmern zukünftig – prozess- und konditionenoptimierend – die Versicherungsdienste anbieten, die bislang von den Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe dezentralisiert angeboten wurden. Die ALBIS Leasing AG erwartet aus der Beteiligung nachhaltige Beteiligungserträge.

Die ALBIS Leasing AG hat im September 2010 ihre 100%ige Beteiligung an der ALBIS Factoring AG – Vorrats AG ohne eigenen Geschäftsbetrieb – an einen konzernfremden Dritten verkauft.

Die ALBIS Leasing AG zeichnete atypisch Stille Beteiligungen an der Gallinat-Bank AG in Höhe von T€ 4.642. Die Verträge hierüber waren zum 31. Dezember 2010 noch nicht umgesetzt. Sie werden deshalb unter „Geleistete Anzahlungen“ im Finanzanlagevermögen ausgewiesen. Über die Beteiligung soll das Kapital der Bank gestärkt werden. Die ALBIS Leasing AG erwartet aus der Beteiligung nachhaltige Beteiligungserträge.

Ihre Beteiligung an der Hesse Newman Capital AG hat die ALBIS Leasing AG auf Stück 10.000 reduziert. Das entspricht einem Anteil von noch 0,07%. Die Aktien wurden über den Freihandel der Börse verkauft.

C. Ertragslage

Wesentliche Beteiligungen der ALBIS Leasing AG sind die ALBIS Finance AG, mit ihren im operativen Leasinggeschäft tätigen Tochtergesellschaften, und die ALBIS Service GmbH.

Mit diesen Beteiligungen wurden folgende Erträge erzielt:

in T€	2010	2009
ALBIS Finance AG	1.066	1.412
ALBIS Service GmbH	237	0
ALBIS Capital Verwaltung AG	0	208
	1.303	1.620

Die Sonstigen betrieblichen Erträge machen € 6,4 Mio. (Vorjahr € 5,9 Mio.) aus. Seit dem 1. November 2005 ist die ALBIS Leasing AG Hauptmieterin des Gebäudes in der Ifflandstraße 4, Hamburg. Sie hat mit allen dort ansässigen Gesellschaften Untermietverträge abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2010 wurden Mieten in Höhe von € 1,2 Mio. (Vorjahr € 1,1 Mio.) erlöst. Zum Ende des Jahres 2010 gab es in der Ifflandstraße 4 keine relevanten Leerstände.

Die übrigen Sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich – wie im Vorjahr – zusammen aus Weiterbelastungen im Zusammenhang mit Dienstleistungen an Tochterunternehmen und ehemalige Tochterunternehmen (€ 1,1 Mio.) sowie aus Erträgen aus der Veräußerung von Finanzanlagevermögen (€ 3,4 Mio.) innerhalb des Konzerns. Zudem sind Erträge aus

abgeschriebenen Forderungen von € 0,5 Mio. und aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von € 0,2 Mio. erfasst.

Die Personalaufwendungen im Geschäftsjahr 2010 betragen € 1,4 Mio. (Vorjahr € 2,2 Mio.).

Das Zinsergebnis ist mit T€ 158 positiv (Vorjahr T€ 312). Die Zinserträge erhöhten sich im Vorjahresvergleich um T€ 12, die Zinsaufwendungen um T€ 166.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken von € 9,8 Mio. im Vorjahr auf € 5,9 Mio. Größter Posten ist die Einstellung in die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von € 1,5 Mio. (Vorjahr € 2,4 Mio.) Die Wertberichtigungen entfallen vollumfänglich auf Zahlungen der ALBIS Leasing AG an die Menteny Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, die ihrerseits die Mittel zur Abfindung von Gesellschaftern der Ost-West International Leasing OWL AG verwendete. Weitere wesentliche Positionen sind die Mieten, Nebenkosten und Kosten der Hausverwaltung für den Sitz der Gesellschaft und einiger Tochtergesellschaften in der Ifflandstraße 4 in Höhe von € 1,5 Mio. sowie die Kosten der allgemeinen Beratung und Rechtsberatung, Steuerberatung und der Buchführung in Höhe von € 0,9 Mio. Für eine Bürgschaft gegenüber der Gallinat-Bank AG waren € 0,5 Mio. Aufwand zu buchen. Darüber hinaus fielen Kosten für Versicherungsbeiträge in Höhe von € 0,3 Mio., für EDV, Internet und Wartung von Hard- und Software in Höhe von € 0,2 Mio. sowie Abschluss- und Due Diligence Prüfungskosten in Höhe von € 0,2 Mio. an. Der Verkauf von Aktien der Hesse Newman Capital AG (HNC) führte zu Buchverlusten von € 0,1 Mio. Die von der ALBIS Service GmbH in Rechnung gestellten Kosten für IT, Catering, Empfang und sonstige Dienste betragen € 0,2 Mio. Mit der Abwicklung des von der ehemaligen ALBIS Special Finance Inc., Grand Cayman, (ASF) übernommenen Restportfolios waren Forderungsverluste von € 0,1 Mio. verbunden. Die Kosten für die Hauptversammlung, die Erstellung des Zwischenberichts, die Veröffentlichung des Geschäftsberichtes und für den Aufsichtsrat beliefen sich auf € 0,1 Mio., die übrigen Aufwendungen auf € 0,3 Mio.

Bei der Beurteilung der angefallenen Holdingkosten ist hinsichtlich der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu berücksichtigen, dass diese zu einem erheblichem Teil nicht auf den laufenden Betrieb der Holding entfallen. Insbesondere sind von den oben erläuterten Sonstigen betrieblichen Aufwendungen die Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber der Menteny Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH in Höhe von € 1,5 Mio., die Aufwendungen für eine Garantie gegenüber der Gallinat-Bank AG in Höhe von € 0,5 Mio., die Buchverluste bei der Veräußerung der HNC Aktien in Höhe von € 0,1 Mio. und die Verluste aus dem ALBIS Special Finance Inc., Grand Cayman, (ASF) Portfolio in Höhe von € 0,1 Mio. zu nennen.

Berichtigt um diese außergewöhnlichen Effekte verbleiben von den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen noch € 3,7 Mio.

Hiervon entfallen € 1,5 Mio. auf das Gebäude in der Ifflandstraße 4 – Kosten, die überwiegend für vermietete Teile des Gebäudes entstehen und in 2010 wiederum Mieterträge in Höhe von € 1,2 Mio. generierten.

Berücksichtigt man nur die flächenanteilig auf die ALBIS Leasing AG entfallenden Mietaufwendungen von € 0,2 Mio., reduzieren sich die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf € 2,4 Mio.

Es ist des Weiteren zu berücksichtigen, dass die ALBIS Leasing AG gegenüber externen Anbietern die Nachfrage des Konzerns bündelt, um Konditionsvorteile zu realisieren. Dies gilt beispielsweise für Mitgliedsbeiträge etwa an Berufsorganisationen, für Versicherungen und insbesondere für den Bereich der Beratungskosten. Außerdem tritt die ALBIS Leasing AG gegenüber Dritten als Nachfrager auf, um die Ablauforganisation in der Ifflandstraße 4 zu optimieren. Betroffen sind hiervon eine Vielzahl von Posten, wie etwa Aktenvernichtung, Porto, Büromaterial, Küchenartikel etc. Die hier entstehenden Kosten sind zu erheblichem Teil keine

originären Kosten der ALBIS Leasing AG. Zudem ist die ALBIS Leasing AG Vertragspartner für Dienstleistungen, die unmittelbar von der ALBIS Service GmbH genutzt werden und die diese für ihre Dienstleistungen an den Konzern benötigt. Die betroffenen Kostenarten sind insbesondere die Wartungskosten für Hard- und Software, Internet, Telefon und Mietverträge für Betriebsausstattung. Auch diese Kosten sind originär keine Kosten der ALBIS Leasing AG. Sie werden an die ALBIS Service GmbH weiterbelastet. Die Weiterbelastung dieser Kosten führt zu Erträgen in Höhe von etwa € 1,2 Mio. In Einzelfällen werden den Tochterunternehmen Bearbeitungskosten für die Abwicklung in Rechnung gestellt. Im Übrigen entsprechen die Erträge aber weitgehend den entstehenden Aufwendungen.

Reduziert man die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen auch um diese weiterbelasteten Kosten, verbleiben etwa € 1,2 Mio. als Sonstige betriebliche Aufwendungen der Holding. Hierin enthalten sind in erheblichem Umfang weitere Kosten, insbesondere sonstige Beratungskosten, die der Refinanzierung, der Organisation und der Restrukturierung der operativen Gesellschaften und dem Konzern als Ganzes zu Gute kommen oder der Abwehr von Klagen dienen, die im Zusammenhang mit den Fonds im Konzern stehen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag von € 0,5 Mio. dienen weit überwiegend der Erhöhung einer Rückstellung für eine laufende Betriebsprüfung bei der ALBIS Leasing AG. Eine Steuerberechnung des Finanzamts liegt insoweit nicht vor. Die Rückstellung scheint aus Vorsichtsgründen jedoch geboten.

Der Jahresüberschuss beträgt € 0,1 Mio. (Vorjahr: Jahresfehlbetrag € 5,4 Mio.). Nach Verrechnung mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von € 4,1 Mio. verbleibt ein Bilanzverlust in Höhe von € 4,1 Mio.

D. Vermögenslage

Vom Anlagevermögen entfallen € 9,6 Mio. (98,0%) auf das Finanzanlagevermögen. Hiervon wiederum sind € 2,6 Mio. Anteile an verbundenen Unternehmen, € 1,6 Mio. Beteiligungen und € 5,4 Mio. Anzahlungen auf Beteiligungen. Das restliche Anlagevermögen teilt sich auf in die Immateriellen Vermögensgegenstände mit € 0,1 Mio. und die Sachanlagen mit € 0,1 Mio.

Die Anzahlungen wurden geleistet für die Beteiligung an der Gallinat-Bank AG: € 4,6 Mio. für Anzahlungen auf Stille Beteiligungen sowie € 0,8 Mio. für Anzahlungen zum Erwerb von Aktien der Bank.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um € 2,2 Mio. auf € 4,9 Mio. vermindert. Sie bestehen gegen folgende Unternehmen:

in Mio. €	
ALBIS Finance AG	1,7
ALBIS Vermögensverwaltung GmbH	1,9
PS AutoLeasing GmbH	0,6
Centauri Beteiligungsverwaltungs GmbH	0,5
Weitere	0,2
	4,9

Die Forderungen gegen die ALBIS Finance AG, die ALBIS Vermögensverwaltung GmbH sowie die PS AutoLeasing GmbH resultieren überwiegend aus Darlehensgewährungen. Die Centauri Beteiligungsverwaltungs GmbH hat die Mittel zum Ankauf von Stillen Beteiligungen an der ALBIS Finance AG verwendet. Die weiteren Forderungen ergeben sich aus laufender Verrechnung mit verbundenen Unternehmen, insbesondere Mieten und Mietnebenkosten.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden in Höhe von € 2,4 Mio. gegenüber der EUROKAUTION Service EKS GmbH und in Höhe von € 0,7 Mio. gegenüber der Gallinat-Service GmbH ausgewiesen.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände sind mit € 2,9 Mio. bewertet, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit € 0,1 Mio.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten belaufen sich auf € 0,3 Mio.

E. Finanzlage

Finanziert wird die Aktivseite im Wesentlichen aus dem Eigenkapital (€ 11,3 Mio., Vorjahr € 11,2 Mio.), den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (€ 0,4 Mio., Vorjahr T€ 42), den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (€ 0,3 Mio., Vorjahr € 0,4 Mio.) und den Sonstigen Verbindlichkeiten (€ 0,05 Mio., Vorjahr € 0,9 Mio.). Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden nicht. Die Verbindlichkeiten insgesamt sanken um € 0,6 Mio. auf € 0,7 Mio.

Wir bildeten Rückstellungen in Höhe von € 9,2 Mio. (Vorjahr € 8,6 Mio.). Die Rückstellungen für Pensionsansprüche (€ 2,0 Mio.) betreffen ausschließlich unverfallbare Anwartschaften für vor dem 30. Juni 1997 ausgeschiedene Mitarbeiter der MagnaMedia Verlag AG. Pensionszusagen an aktive Mitarbeiter bestehen nicht. Darüber hinaus bildeten wir Rückstellungen für Steuern in Höhe von T€ 1,2 Mio. und Sonstige Rückstellungen für

- eine Garantie gegenüber der ALBIS Capital AG & Co. KG für Drohverluste aus der Refinanzierung der ALAG-Gruppe (T€ 4.046),
- zwei Bürgschaften gegenüber der Gallinat-Bank AG (T€ 850),
- Steueransprüche und Zinsen aus einer Lohnsteuerprüfung bei den Unternehmen der ehemaligen Rothmann-Gruppe (T€ 276),
- Zinsen im Zusammenhang mit einer bei der ALBIS Leasing AG laufenden Betriebsprüfung (T€ 209) sowie
- zum 31. Dezember 2010 noch ausstehende Rechnungen von T€ 144 und Prüfungskosten der BDO von T€ 90.

Weitere Rückstellungen (T€ 296) bestehen für Aufsichtsratsvergütungen, Urlaub, Sonderzahlungen an Personal, Tantiemen, Prozesskosten und Übrige.

Die Liquidität war stets gegeben.

Kapitalflussrechnung 2010

in T€	2010	2009	2008
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	74	-5.387	8.880
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	60	77	1.171
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	100	1.780	3.741
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	-62	0
Cashflow	234	-3.592	13.792
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-3.197	0	0
Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	1.119	9.587	-12.010
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-93	-400	-10.855
Auszahlungen/Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0	0
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.937	5.595	-9.073
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	5.025	493	13.607
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-6.199	-2.175	-710
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.174	-1.682	12.897
Auszahlungen an Gesellschafter	0	0	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0	0	-5.450
Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	0	-1.600	0
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0	-1.600	-5.450
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-3.111	2.313	-1.626
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	3.377	1.064	2.690
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	266	3.377	1.064

F. Risikomanagementbericht

Risikomanagementsystem

Die ALBIS Leasing AG hat zur Überwachung der Risiken in der Gesellschaft sowie den Tochterunternehmen ein auf die unternehmensspezifischen Anforderungen zugeschnittenes Risiko-Chancen-Management-System (RCMS) implementiert.

Mit dem RCMS gewährleistet die ALBIS Leasing AG die Identifikation, Analyse, Quantifizierung, Steuerung und Kommunikation sämtlicher relevanter Risiken sowie wahrnehmbarer Chancen, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben. In dem IT-basierten System werden die Risiken der ALBIS Leasing AG sowie ihrer Tochtergesellschaften strukturiert erfasst, bewertet, dokumentiert und offengelegt.

Die Geschäftsleitung erhält darüber hinaus monatlich einen Bericht über die wesentlichen Entwicklungen in den Gesellschaften.

Zum Zwecke der Risikosteuerung unterscheiden wir bei der ALBIS Leasing AG die folgenden Risikokategorien:

Kreditrisiken/Adressenausfallrisiken

Die ALBIS Leasing AG betreibt kein operatives Geschäft. Die bestehenden Adressenausfallrisiken beschränken sich auf im Rahmen von Beteiligungen gewährte Unternehmensdarlehen.

Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken entstehen aus negativen Wertänderungen von Vermögenspositionen, hervorgerufen durch unerwartete Marktpreisschwankungen. Wesentliche Vermögenspositionen bilden bei der ALBIS Leasing AG die Beteiligungen an den Tochtergesellschaften. Marktpreise lassen sich hierfür nicht ermitteln. Die Beteiligungen werden zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert, im Übrigen zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken werden mit einem sehr differenzierten Instrumentarium gesteuert. Schwerpunkte sind die kurz- und mittelfristige Planungsrechnung sowie regelmäßige Berichte über die aktuelle Liquidität und die Auslastung der freien Liquiditätslinien. Die Liquiditätsrisiken werden laufend überwacht. Wesentliche Risiken bestanden zum Zeitpunkt der Rechnungslegung nicht.

Operative Risiken

Die ALBIS Leasing AG betreibt kein operatives Geschäft. Die operativen Risiken beschränken sich auf die Vollständigkeit und Richtigkeit des für das Konzerncontrolling sowie für die Erstellung des Konzernabschlusses notwendigen Datenmaterials. Um hieraus entstehende Risiken zu begrenzen, weist die ALBIS Leasing AG ihre Gesellschaften genauestens darauf hin, wie die Daten zu erstellen und zu melden sind. Die einzelnen Fachabteilungen nehmen laufend Stichproben, um die Geschlossenheit des Datenmaterials zu verifizieren. Sie stimmen sich diesbezüglich untereinander ab.

Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die ALBIS Leasing AG setzt für ihr Rechnungswesen bewährte Systeme der DATEV e.G. ein, die eine zutreffende Verarbeitung der erfassten Sachverhalte gewährleisten. Die laufende und zeitnahe Datensicherung liegt bei der IT der Konzerntochter ALBIS Service GmbH. Die im Rechnungswesen implementierten Prozesse stellen eine vollständige und zeitnahe Erfassung aller Geschäftsvorfälle sicher. Insbesondere reglementieren und überwachen die Prozesse den Belegfluss. Die Abteilung Rechnungswesen der ALBIS Leasing AG ist qualifiziert besetzt. Sie wird durch den Vorstand über laufende, wenigstens monatliche Auswertungen kontrolliert.

Schreib- und Leseberechtigungen für die im Bereich der Finanzbuchhaltung relevanten EDV-Programme wurden der Konzerntochter ALBIS Service GmbH zum Zwecke der Systemwartung eingeräumt. Darüber hinaus besitzen ausschließlich die Mitarbeiter des Bereichs Finanzen und der Vorstand Finanzen der ALBIS Leasing AG diese Berechtigungen.

G. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres 2010/Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, über die zu berichten wäre, haben sich nicht ergeben.

H. Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Risiken

Die Verbindlichkeiten führten wir – nach der erheblichen Rückführung der Verbindlichkeiten im Vorjahr – nochmals von T€ 1.350 Anfang 2010 um T€ 686 auf T€ 664 zurück. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen zum 31. Dezember 2010 nicht.

Die verbliebenen Verbindlichkeiten resultieren zum überwiegenden Teil aus dem laufenden Geschäft der Holding. Die längste Restlaufzeit liegt bei 6 Monaten.

Die Eigenkapitalquote der ALBIS Leasing AG beträgt zum 31. Dezember 2010 rund 53%.

Für die Abwicklung der laufenden Verbindlichkeiten wurde in der Liquiditätsplanung der Gesellschaft hinreichend Sorge getragen. Eine Gefährdung der Liquidität ist aufgrund der verbliebenen Verbindlichkeiten nicht zu erkennen.

Die den gebildeten Rückstellungen zugrunde liegenden Verpflichtungen können die Liquidität belasten. Ein Risiko ist die Verpflichtung aus der Garantie gegenüber der ALBIS Capital AG & Co. KG, für die eine Rückstellung in Höhe von € 4,0 Mio. gebildet wurde. Die ALBIS Capital AG & Co. KG hat primär gegenüber dem Hauptschuldner, der ALAG-Gruppe, Befriedigung zu suchen. Wir gehen davon aus, dass die Befriedigung wenigstens teilweise gelingen wird. Der Zeitraum der Abwicklung ist ungewiss. Die Rückstellung haben wir aus Vorsichtsgründen nach dem Worst-Case-Szenario bemessen. Wir rechnen zeitnah jedoch nicht mit einer Inanspruchnahme bzw. Liquiditätsbelastung. Der Rückstellung für Steuern stehen in erheblichem Umfang Forderungen aus den zu veranlagenden Jahren 2009 und 2010 gegenüber, sodass nur anteilig von einer Belastung der Liquidität aus der Rückstellung auszugehen ist. In der Liquiditätsplanung der ALBIS Leasing AG wurde entsprechend Vorsorge getroffen. Die übrigen Rückstellungen werden entweder nicht liquiditätswirksam oder sind ebenfalls in der Liquiditätsplanung berücksichtigt.

Risiken bestehen aus Haftungsverhältnissen. Sie ergeben sich aus den im Anhang gemachten Angaben. Für die Risiken aus den dort genannten Haftungsverhältnissen, mit Ausnahme der Patronatserklärung, wurden im Jahresabschluss der ALBIS Leasing AG ausreichend Rückstellungen gebildet.

Chancen

Die ALBIS Leasing AG erwartet für den Geschäftsbereich Leasing im Jahr 2011 – und auch in den Folgejahren – eine bedeutende Steigerung der Anschaffungskosten des Neugeschäfts und eine dementsprechende Ergebnisentwicklung bei den operativen Gesellschaften. Zusätzlich setzt sie auf Erlöse aus den Geschäftssparten Vermittlung von Versicherungen, Wartung und Bankdienstleistungen.

Eine deutliche Verbesserung der Refinanzierungssituation für Leasinggesellschaften ist nach wie vor nicht absehbar. Eine Ausweitung der Refinanzierung über den Bankensektor ist Strategie des Konzerns – für 2011 aber mangels hinreichender Sicherheit nicht Gegenstand der Konzernplanung. Die Konzernplanung konzentriert sich deshalb auf die Stärkung der Gallinat-Bank AG, die für die Refinanzierung der Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Sollten nicht globale oder konjunkturelle Einflussfaktoren erneut entscheidende Bedeutung gewinnen, wird für die Folgejahre eine Verbesserung der Refinanzierungsmöglichkeiten, auch über die Bankenpartner, erwartet.

Bis dahin werden jedoch weitere Leasinganbieter, die weder hersteller- noch bankennah positioniert sind und daher nicht auf konzernstrategischen Rückhalt und verbundene, starke Partner bauen können, aus dem Markt ausscheiden. Der Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e. V. berichtet, dass unabhängige Leasinggesellschaften die stärksten Einbußen in der Krise hinzunehmen hatten und von der Erholung im Jahr 2010 am wenigsten profitierten. Die strategische Einbindung der Gallinat-Bank AG verschafft den Unternehmen der ALBIS Leasing Gruppe unter den unabhängigen Leasingunternehmen hier einen Wettbewerbsvorteil.

Neben gesamtwirtschaftlichen Faktoren werden auch die inzwischen zu erfüllenden regulatorischen Anforderungen kleinere Unternehmen zur Aufgabe zwingen. Die Unternehmen der ALBIS Leasing Gruppe erfüllen die gestellten Anforderungen aufgrund ihres Rückhalts in der Gruppe. Sie sind hier einwandfrei aufgestellt. Wenn wir unser Geschäft konsequent auf das Mobilien-Leasing konzentrieren und es über bestehende bilaterale Bankenlinien wie auch über die Gallinat-Bank AG angemessen refinanzieren, werden wir die Ertragskraft der operativen Gesellschaften nachhaltig stärken.

Bislang partizipiert die ALBIS Leasing AG nur in geringem Umfang unmittelbar am Erfolg der operativ tätigen Leasinggesellschaften des Teilkonzerns ALBIS Finance AG. Darüber hinaus bezieht sie aufgrund ihrer Beteiligung an der ALBIS Finance AG eine ergebnisunabhängige Dividende in Höhe von 0,75% der Gezeichneten Einlagen der atypisch Stillen Gesellschafter/Fondszeichner der ALBIS Finance AG.

Die atypisch Stillen Beteiligungen an der ALBIS Finance AG wie auch an der ALBIS HiTec Leasing AG werden zunehmend kündigungsfähig. Strategische Aufgabe der nächsten Jahre wird die Ablösung dieser atypisch still beteiligten Gesellschafter sein. Die ALBIS Leasing Gruppe erörtert gegenwärtig verschiedene Optionen zur Anlegerablösung. Nach Ablösung dieser Beteiligungen durch die ALBIS Leasing AG wird sie verstärkt auch unmittelbar an den operativen Ergebnissen der Tochtergesellschaften beteiligt sein.

Die ALBIS Leasing AG verfolgt unverändert das Ziel, alle Anteile an der Gallinat-Bank AG zu erwerben. Die zunehmende Geschäftseinbringung durch die operativen Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe wird die Ertragssituation der Bank weiter stärken. Es wird mit einer positiven Entwicklung in den Folgejahren geplant. Die Dividendeneinnahmen aus der Bank sollen künftig eine wichtige Ertragsquelle der ALBIS Leasing AG sein. Zunächst war jedoch die Beteiligung des ALBIS Finance Teilkonzerns an der Bank geboten, nachdem die Geschäftseinbringung durch den Teilkonzern erfolgt und an dem Teilkonzern noch in erheblichem Umfang atypisch Stille Gesellschafter beteiligt sind.

Die zum 1. Januar 2010 von der ALBIS Leasing AG erworbene ALBIS Service GmbH wird zum Dienstleister der ALBIS Leasing Gruppe entwickelt. Die Gesellschaft soll über ihre bisher erbrachten IT-Dienstleistungen hinaus weitere administrative Aufgaben für die operativen Gesellschaften übernehmen. Hier sind wir im vergangenen Jahr schon ein gutes Stück vorangekommen. Die Entwicklung werden wir konsequent fortsetzen. Die ALBIS Service GmbH leistete erstmals für das Jahr 2010 einen Beitrag zu den Beteiligungserträgen der ALBIS Leasing AG. Für das Jahr 2011 erwarten wir eine Ergebnisverbesserung und für die Folgejahre stetige und nachhaltige Beteiligungserträge.

Die ALBIS Leasing AG wird ihre Beteiligungserträge in den nächsten Jahren zunehmend direkt aus den operativen Leasinggesellschaften, der Beteiligung an der Gallinat-Bank AG und der Dienstleistungsgesellschaft ALBIS Service GmbH generieren. Das Ergebnis der ALBIS Leasing AG wird künftig also stärker vom Erfolg der operativen Gesellschaften abhängen. Die konjunkturelle Erholung des Jahres 2010 wird sich – so unsere Erwartung – fortsetzen. Die Stärke der ALBIS Leasing Gruppe liegt im strategischen Verbund der operativen Gesellschaften mit der Gallinat-Bank AG und in dem effizienzsteigernden Potenzial, insbesondere auch der ALBIS Service GmbH. Hierauf setzend planen wir für die ALBIS Leasing Gruppe eine signifikante Steigerung des operativen Erfolgs für die Jahre 2011 und 2012. An diesem Erfolg wird die ALBIS Leasing AG partizipieren. Für das Jahr 2011 gehen wir von einem leicht positiven Ergebnis aus. In 2012 wollen wir das Ergebnis nochmals steigern.

I. Sonstige Angaben

Die Angaben zu § 289a HGB sind dauerhaft zugänglich auf unserer Internetseite

www.albis-leasing.de.

Die Vorstandsvergütung besteht aus einer fixen Grundvergütung und variablen Bestandteilen, abhängig vom Jahresergebnis. Versorgungszusagen existieren nicht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit gemäß Satzung eine Vergütung in Höhe von T€ 65.

Die Angaben gemäß § 289 Abs. 4 Nr. 3 HGB zum Anteilsbesitz ergeben sich aus dem Anhang. Hinsichtlich des § 289 Abs. 4 Nr. 6 HGB sind in der Satzung der Gesellschaft keine Regelungen getroffen, es gelten daher die gesetzlichen Vorschriften. Vereinbarungen nach § 289 Abs. 4 Nr. 8 und 9 HGB liegen nicht vor.

Hamburg, den 18. April 2011

Der Vorstand



Hans O. Mahn
Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Kfm. Bernd Dähling
Vorstand Finanzen

Bilanzeid

Erklärung nach § 264 Abs. 2 S. 3 HGB

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Hamburg, den 18. April 2011

Der Vorstand



Hans O. Mahn
Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Kfm. Bernd Dähling
Vorstand Finanzen

Aktiva

in €

	31.12.2010	31.12.2009
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	65.089,50	32.501,50
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	97.922,00	137.936,50
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.649.276,48	2.419.276,48
2. Beteiligungen	1.602.157,44	1.269.845,50
3. Geleistete Anzahlungen	5.407.000,00	1.652.479,91
	9.658.433,92	
	9.821.445,42	(5.512.039,89)
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Fertige Erzeugnisse und Waren	0,00	49.500,00
II. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	73.573,27	128.099,65
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 2.275.333,89 (Vorjahr € 3.022.898,34) -	4.936.794,61	7.092.703,03
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vorjahr € 0,00) -	3.084.932,85	1.881.549,44
4. Sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 83.263,49 (Vorjahr € 94.816,17) -	2.876.826,31	3.077.613,74
	10.972.127,04	(12.179.965,86)
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	265.584,38	3.377.364,27
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	29.212,79	31.729,68
	21.088.369,63	21.150.599,70

Passiva

in €

	31.12.2010	31.12.2009
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	15.327.552,00	15.327.552,00
II. Bilanzverlust	-4.063.041,03	-4.137.053,63
	11.264.510,97	(11.190.498,37)
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.054.718,00	1.961.173,00
2. Steuerrückstellungen	1.193.385,00	733.385,00
3. Sonstige Rückstellungen	5.911.382,77	5.915.920,18
	9.159.485,77	(8.610.478,18)
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 252.210,61 (Vorjahr € 389.402,52) -	252.210,61	389.402,52
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 361.948,13 (Vorjahr € 41.709,32) -	361.948,13	41.709,32
3. Sonstige Verbindlichkeiten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 50.214,15 (Vorjahr € 918.511,31) - - davon aus Steuern: € 32.218,22 (Vorjahr € 201.204,98) - - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 182,22 (Vorjahr € 1.074,60) -	50.214,15	918.511,31
	664.372,89	(1.349.623,15)
	21.088.369,63	21.150.599,70

Gewinn- und Verlustrechnung der ALBIS Leasing AG 2010

in €	2010	2009
Sonstige betriebliche Erträge	6.407.459,26	5.918.351,45
Materialaufwand	0,00	505.294,11
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.318.283,37	2.110.562,06
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: € 0,00 (Vorjahr € 25.330,00) -	57.190,41	101.832,09
	1.375.473,78	(2.212.394,15)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	60.089,97	77.088,54
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.852.785,88	9.783.413,33
	-880.890,37	-6.659.838,68
Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen: € 1.302.794,90 (Vorjahr € 1.620.278,49) -	1.302.794,90	1.620.278,49
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen: € 178.904,32 (Vorjahr € 83.527,29) -	411.199,94	398.759,52
Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus Aufzinsung: € 132.565,00 (Vorjahr € 0,00) - - davon an verbundene Unternehmen: € 0,00 (Vorjahr € 0,00) -	253.439,55	86.544,81
	1.460.555,29	(1.932.493,20)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	579.664,92	-4.727.345,48
Außerordentliche Aufwendungen	44.277,00	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-461.375,32	-659.397,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	74.012,60	-5.386.742,48
Verlust-/Gewinnvortrag	-4.137.053,63	1.187.204,41
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,00	62.484,44
Bilanzverlust	-4.063.041,03	-4.137.053,63

Entwicklung des Anlagevermögens der ALBIS Leasing AG

in €	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2010
	Stand 1.1.2010	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	202.058,85	50.372,65	0,00	0,00	252.431,50
II. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	598.056,30	5.399,32	0,00	79.761,21	523.694,41
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.419.276,48	300.000,00	0,00	70.000,00	2.649.276,48
3. Beteiligungen	3.937.199,52	342.120,02	1.747.064,49	4.377.730,92	1.648.653,11
3. Geleistete Anzahlungen	1.652.479,91	5.501.584,58	-1.747.064,49	0,00	5.407.000,00
	8.008.955,91	6.143.704,60	0,00	4.447.730,92	9.704.929,59
	8.809.071,06	6.199.476,57	0,00	4.527.492,13	10.481.055,50

	Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand 1.1.2010	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Stand 31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
	169.557,35	17.784,65	0,00	0,00	187.342,00	65.089,50	32.501,50
	460.119,80	42.305,32	0,00	76.652,71	425.772,41	97.922,00	137.936,50
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.649.276,48	2.419.276,48
	2.667.354,02	0,00	0,00	2.620.858,35	46.495,67	1.602.157,44	1.269.845,50
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.407.000,00	1.652.479,91
	2.667.354,02	0,00	0,00	2.620.858,35	46.495,67	9.658.433,92	5.341.601,89
	3.297.031,17	60.089,97	0,00	2.697.511,06	659.610,08	9.821.445,42	5.512.039,89

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss für die ALBIS Leasing AG zum 31. Dezember 2010 wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt, die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen auf Grundlage der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen entsprechend den steuerlichen Vorgaben.

Bei Gegenständen des Finanzanlagevermögens wurden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, soweit die Vermögensgegenstände mit dem niedrigeren Wert anzusetzen waren, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen war.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert vermindert um gegebenenfalls erforderliche Wertberichtigungen angesetzt. Das bestehende Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 KStG wurde mit dem Barwert angesetzt.

Die Rückstellungen umfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt auf Basis einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen nahmen wir unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 5,15% und einer kalkulierten Rentenanpassung von 2,0% vor. Angewendet wurde die Project-Unit-Credit-Method (PUC-Methode).

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Sofern sich aus der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) Änderungen der Vorjahreszahlen ergaben, wurde von einer Anpassung gemäß Art. 67 Abs. 8 EGHGB abgesehen.

III. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens stellen wir im Anlagenspiegel dar.

Finanzanlagen

Zusammensetzung des Anteilsbesitzes in T€	2010	2009
ALBIS Finance AG, Hamburg	2.122	2.122
Gallinat-Bank AG, Essen	809	0
EUROKAUTION Service EKS GmbH, Hamburg	445	445
ALBIS Service GmbH, Hamburg	275	0
ALBIS HiTec Leasing AG, Hamburg atypisch Stille Beteiligung	171	169
ALBIS Finance AG, Hamburg atypisch Stille Beteiligung	106	106
ALBIS Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg	100	100
ALBIS Capital AG & Co. KG, Hamburg Kommanditanteile	63	63
Hanseatische Grundstücksvermietung Ifflandstraße GmbH, Hamburg	40	40
Menteny Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, Göttingen	28	28
Centauri Beteiligungsverwaltungs GmbH, Göttingen	27	27
Oktarin Beteiligungsverwaltungs GmbH, Göttingen	27	27
ALBIS Versicherungsdienst GmbH, Hamburg	25	0
Hesse Newman Capital AG, Hamburg (vormals FHR Finanzhaus AG)	9	488
Hanseatische Grundstücksvermietung Objekt Ifflandstraße 4 GmbH & Co. KG, Hamburg	5	5
ALBIS Factoring AG, Hamburg	0	70
	4.252	3.690

Die ALBIS Leasing AG hat mit Vertrag vom 21. Juni 2010 eine 49%ige Beteiligung an der Gallinat-Bank AG, Essen, erworben. Die Anschaffungskosten betragen nebst Anschaffungsnebenkosten T€ 2.090. Mit Aktienkaufvertrag vom 22. Dezember 2010 wurden 30% der Anteile an der Gallinat-Bank AG, Essen, an die ALBIS Finance AG verkauft. Der Veräußerungserlös betrug T€ 4.642, der Veräußerungsgewinn T€ 3.364.

Mit Kauf- und Übereignungsvertrag vom 9. Dezember 2009 hat die ALBIS Leasing AG mit Wirkung zum 1. Januar 2010 100% der Anteile an der ASG Alster Services GmbH erworben. Die Gesellschaft firmiert heute unter ALBIS Service GmbH. Der Erwerb von den fünf bisherigen Eigentümern (LeaseTrend GmbH, ALAG Auto-Mobile GmbH & Co. KG, ALBIS Finance AG, ALBIS HiTec Leasing AG, ALBIS Capital AG & Co. KG) erfolgte jeweils zum Buchwert von T€ 55.

Die ALBIS Leasing AG hat mit Wirkung zum 1. April 2010 100% der Anteile an der Alster Rent & Sale GmbH von der ALBIS HiTec Leasing AG erworben. Die Gesellschaft firmiert heute unter ALBIS Versicherungsdienst GmbH. Der Kaufpreis betrug T€ 25. Dies entsprach dem Kapital der Gesellschaft.

Die Beteiligung an der Hesse Newman Capital AG, Hamburg, (vormals FHR Finanzhaus AG) besteht mit einer Quote von 0,07% (Vorjahr 3,8%). Aus der teilweisen Veräußerung der Beteiligung wurden T€ 319 Erlöst. Bei einem abgehenden Buchwert von T€ 479 betrug der Veräußerungsverlust insgesamt T€ 160.

Mit Wirkung zum 30. September 2010 und Verlust von T€ 7 (Buchwert T€ 70, Veräußerungserlös T€ 63) veräußerte die ALBIS Leasing AG ihre 100%ige Beteiligung an der ALBIS Factoring AG an einen konzernfremden Dritten.

Die ALBIS Leasing AG löste darüber hinaus die Rateneinzahlung einer bereits erworbenen atypisch Stillen Beteiligung an der ALBIS HiTec Leasing AG ab. Die Anschaffungskosten erhöhten sich um T€ 2.

Anzahlungen auf Beteiligungen

in T€	2010	2009
Geleistete Anzahlungen für den Erwerb einer Stillen Beteiligung an der Gallinat-Bank AG, Essen	4.642	0
Geleistete Anzahlungen für den Erwerb einer Beteiligung an der Gallinat-Bank AG, Essen	765	1.652
	5.407	1.652

Die Anzahlung in Höhe von T€ 765 wurde für die noch nicht erworbenen 51% Anteile an der Gallinat-Bank AG geleistet.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr an folgenden Gesellschaften gemäß § 285 Nr. 11 HGB beteiligt:

Gesellschaft	2010		
	Anteil %	Eigenkapital T€	Jahresergebnis T€
ALBIS Finance AG, Hamburg	100,0	34.835	1.065
Gallinat-Bank AG, Essen	19,0	22.884	60
EUROKAUTION Service EKS GmbH, Hamburg	33,3	-3.377	-1.765
ALBIS Service GmbH, Hamburg	100,0	517	236
ALBIS Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg	100,0	89	3
Hanseatische Grundstücksvermietung Objekt Ifflandstr. 4 GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	54	-6
Menteny Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, Göttingen	100,0	-48	-20
Centauri Beteiligungsverwaltungs GmbH, Göttingen	100,0	11	-8
Oktarin Beteiligungsverwaltungs GmbH, Göttingen	100,0	36	16
ALBIS Versicherungsdienst GmbH, Hamburg	100,0	-16	-41
Hanseatische Grundstücksvermietung Ifflandstraße GmbH, Hamburg	100,0	61	5

Die Angaben zur EUROKAUTION Service EKS GmbH beruhen auf dem vorläufigen Stand der Abschlussarbeiten für das Geschäftsjahr 2010.

Die ALBIS Leasing AG erstellt zum 31. Dezember 2010 einen Konzernabschluss.

Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in T€	2010	2009
ALAG Auto Mobil AG & Co. KG	0	55
Sonstige	74	73
	74	128

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

in T€	2010	2009
ALBIS Finance AG	1.714	3.354
ALBIS Vermögensverwaltung GmbH	1.868	1.776
PS AutoLeasing GmbH	599	1.021
ALBIS Capital AG & Co. KG	0	622
ALBIS Capital AG	18	0
Centauri Beteiligungsverwaltungs GmbH	500	232
Oktarin Beteiligungsverwaltungs GmbH	3	0
Hanseatische Grundstücksvermietung Ifflandstraße GmbH	0	39
ALBIS Service GmbH	176	29
ALBIS HiTec Leasing AG	39	15
ALBIS Full Service GmbH	3	0
Gallinat-Leasing GmbH	3	0
NL Mobil Lease GmbH	13	0
ALBIS Securitisation AG	0	5
	4.936	7.093

Die Forderungen gegen die ALBIS Finance AG resultieren in Höhe von € 0,6 Mio. aus dem planmäßig zu tilgenden Kaufpreis für die in 2008 übernommenen Anteile an der ALBIS HiTec Leasing AG und der ALBIS Capital Verwaltung AG, in Höhe von € 0,8 Mio. aus Gewinnansprüchen und darüber hinaus aus laufenden Verrechnungen. Die Forderungen gegen die ALBIS Vermögensverwaltung GmbH wurden zur Vorfinanzierung von Beratungshonoraren und zum Erwerb von Unternehmensbeteiligungen gewährt. Das Darlehen an die PS AutoLeasing GmbH dient der Finanzierung der Anlaufkosten der Gesellschaft im neuen Geschäftsbereich der Kfz-Verwertung. Der Centauri Beteiligungsverwaltungs GmbH wurden Darlehen zum Erwerb von Unternehmensbeteiligungen gewährt. Die Forderungen gegen die ALBIS Service GmbH (ASG) bestehen in Höhe von T€ 175 aus Gewinnansprüchen, im Übrigen aus laufender Verrechnung.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

in T€	2010	2009
EUROKAUTION Service EKS GmbH	2.370	1.882
Gallinat-Service GmbH	700	0
Gallinat-Bank AG	15	0
	3.085	1.882

Die der EUROKAUTION Service EKS GmbH gewährten Darlehen dienen der Zwischenfinanzierung für die Zeit der Markterschließung. Das an die Gallinat-Service GmbH gewährte Darlehen wurde im Januar 2011 vollständig getilgt.

Sonstige Vermögensgegenstände

in T€	2010	2009
Forderungen gegen Aktionäre	607	757
Steuererstattungsansprüche	1.235	1.433
Robert Straub GmbH	450	0
Forderungen gegen Vorstand	350	500
Hausverwaltung	148	115
Sonstige	87	238
	2.877	3.078

Die Sonstigen Vermögensgegenständen enthalten ein Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 KStG in Höhe von T€ 83 (Vorjahr T€ 95), mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 15.327.552 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem Nennwert von je € 1,00.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2012 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 7.650.000 zu erhöhen. Sofern den Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt wird, können die Aktien auch einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 S. 1 KWG oder § 53 b Abs. 1 S. 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen zur Übernahme angeboten werden, mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu entscheiden,

- (a) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
- (b) bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Unternehmensbeteiligungen oder Sonstigen Vermögensgegenständen;
- (c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital weder insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10% des im Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt. Bei der Ausnutzung der 10%-Grenze sind aufgrund anderweitiger Ermächtigungen etwa erfolgte Ausschlüsse des Bezugsrechtes nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG (z.B. bei der Veräußerung eigener Aktien oder bei der Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen) mit einzubeziehen;
- (d) um Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundene Unternehmen zu begeben; sowie

- (e) um Inhabern von durch die Gesellschaft auszugebenden Wandel- und/oder Optionschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- bzw. Optionsrechtes zustehen würde.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

Das Grundkapital ist um bis zu € 7.650.000 durch Ausgabe von bis zu 7.650.000 neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2008). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsrechten, die den von der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juli 2008 auszugebenden Wandel- oder Optionschuldverschreibungen beigefügt sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Entwicklung des Bilanzergebnisses

in T€

Verlustvortrag 2009	-4.137
Jahresüberschuss 2010	74
Bilanzverlust 2010	-4.063

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellung wurde für unverfallbare Anwartschaften für vor dem 30. Juni 1997 ausgeschiedene Mitarbeiter gebildet. Ab dem Jahr 2010 sind nach dem HGB in der Fassung des BilMoG, den Berechnungen die Grundsätze des § 253 HGB zugrunde zu legen. Darüber hinaus wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck unter Ansatz einer monatlichen vorschüssigen Zahlungsweise herangezogen. Es wurden ein Rententrend von 2% p.a. unterstellt und ein Zinsfuß von 5,15% angesetzt. Die Gesellschaft macht von den Übergangsvorschriften (Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB) Gebrauch und führt den Pensionsrückstellungen im Geschäftsjahr 2010 den Mindestbetrag von 1/15 des Unterdeckungsbetrages (T€ 44) aus der Bilanzierungsumstellung nach BilMoG zu.

Der Unterdeckungsbetrag des Ansatzes gegenüber dem HGB in der Fassung des BilMoG beträgt zum 31. Dezember 2010 T€ 649.

Steuerrückstellungen

in T€

	2010	2009
Gewerbesteuer	806	345
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	388	388
	1.193	733

Die Rückstellungen für Steuern betreffen Steuern für Vorjahre.

Sonstige Rückstellungen

in T€	2010	2009
Garantie gegenüber der ALBIS Capital AG & Co. KG	4.046	4.045
Zinsen zu Steuern	209	176
Prozesskosten	75	490
Bürgschaft gegenüber der Gallinat-Bank AG	450	0
Bürgschaft gegenüber der Gallinat-Bank AG für Forderungen gegenüber der CCI	400	400
Haftung aus Lohnsteuerprüfung bei der Hesse Newman Capital AG (vormals FHR Finanzhaus AG)	276	266
Risiken aus Patronatserklärung Menteny Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH	0	200
Urlaub und Sonderzahlungen	66	110
Abschluss- und Prüfungskosten	90	90
Nebenkosten Ifflandstraße 4	0	40
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	147	36
Geschäftsbericht	15	25
Tantiemen	70	0
Aufsichtsratsvergütung	65	36
Berufsgenossenschaft	2	2
	5.911	5.916

Die Rückstellung für Zinsen betrifft die Verzinsung der aus der Betriebsprüfung eventuell resultierenden Steuernachzahlung.

Verbindlichkeiten

	bis 1 Jahr	
in T€	2010	2009
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	252	389
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	362	42
Sonstige Verbindlichkeiten	50	919
	664	1.350

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

in T€	2010	2009
ALBIS Finance AG	4	0
ALBIS HiTec Leasing AG	0	10
ALBIS Service GmbH	87	30
ALBIS Securitisation AG	0	2
ALBIS Capital AG & Co. KG	271	0
	362	42

IV. Erläuterungen zur Gewinn und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 6.408 beinhalten Mieterlöse in Höhe von T€ 1.240 aus der Vermietung des Gebäudes Ifflandstraße 4 in Hamburg,

Buchgewinne in Höhe von T€ 3.364 sind der Veräußerung von Beteiligungen an der Gallinat-Bank AG zuzuordnen. Darüber hinaus sind überwiegend Erträge aus der Weiterbelastung von Dienstleistungen an die Tochterunternehmen in Höhe von T€ 1.116 ausgewiesen sowie Erträge aus abgeschriebenen Forderungen gegenüber der Robert Straub GmbH in Höhe von T€ 450 und Weiterbelastungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von T€ 47. Aus der Auflösung von Rückstellungen stammen T€ 162. Auf die übrigen betrieblichen Erträge entfallen T€ 29.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von insgesamt T€ 5.853 beinhalten Aufwendungen für Einstellungen in die Einzelwertberichtigungen zu Forderungen (T€ 1.543), Miete, Nebenkosten und Hausverwaltung (T€ 1.510), allgemeine Beratung und Rechtsberatung, Steuerberatung und Buchführung (T€ 867), Aufwendungen für eine Bürgschaft gegenüber der Gallinat-Bank AG (T€ 450), Versicherungen (T€ 293), Kosten für EDV, Internet und Wartung von Hard- und Software (T€ 160), Abschluss- und Due Diligence Prüfungskosten (T€ 170), Buchverluste aus der Veräußerung von Aktien der HNC Hesse Newman Capital AG (T€ 160), Kosten für IT, Catering, Empfang und sonstige Dienste, die von der ALBIS Service GmbH berechnet wurden (T€ 171). Aus der Abwicklung des von der ehemaligen ALBIS Special Finance Inc., Grand Cayman, (ASF) übernommenen Restportfolios resultieren Forderungsverluste (T€ 98). Zudem entstanden Kosten für die Hauptversammlung, die Erstellung des Zwischenberichts, die Veröffentlichung des Geschäftsberichtes (T€ 65), für den Aufsichtsrat (T€ 65) sowie übrige Aufwendungen (T€ 301).

Erträge aus Beteiligungen

in T€	2010	2009
ALBIS Finance AG	1.066	1.412
ALBIS Service GmbH	237	0
ALBIS Capital Verwaltung AG	0	208
	1.303	1.620

Gesetzliche Rücklagen

Es ergab sich keine Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Kosten für allgemeine Beratung und Rechtsberatung, Steuerberatung, Buchführung und Wirtschaftsprüfung

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar wird gemäß der Erleichterung des § 285 Nr. 17 HGB im Konzernanhang angegeben.

Derivative Finanzinstrumente

Die ALBIS Leasing AG hat einen Zinsswap mit der Commerzbank AG, Hamburg, abgeschlossen. Der SWAP mit einem Nominalbetrag von € 350.000 hat eine Laufzeit bis zum 29. Juli 2011. Der beizulegende Wert zum 31. Dezember 2010 beträgt € -4.623,57. Die Bewertung erfolgte „mark-to-market“.

V. Sonstige Angaben

Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex abgegeben. Wir haben diese Erklärung dauerhaft auf unserer Internetseite unter www.albis-leasing.de zugänglich gemacht.

Meldung gemäß § 21 WpHG

Am 29. Januar 2010 teilte uns die Lupus Holding AG, Zug, Schweiz, mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 25. Januar 2010 die Schwelle von 20% der Stimmrechte unterschritt und an diesem Tag 19,472% betrug.

Am 29. Januar 2010 teilte die Lupus Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg, Deutschland mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 25. Januar 2010 die Schwelle von 20% der Stimmrechte unterschritt und an diesem Tag 19,477% betrug. 19,472% der Stimmrechte sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Lupus Holding AG zuzurechnen.

Am 29. Januar 2010 teilte uns Herr Rüdiger Wolff, Deutschland, mit, dass sein Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 25. Januar 2010 die Schwelle von 20% der Stimmrechte unterschritt und an diesem Tag 19,477% betrug. 19,477% der Stimmrechte sind Herrn Wolff gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Lupus Vermögensverwaltung GmbH zuzurechnen, 19,472% der Stimmrechte sind Herrn Wolff gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Lupus Holding AG zuzurechnen.

Die ALBIS Leasing AG teilte am 30. April 2010 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Hesse Newman Capital AG (vormals FHR Finanzhaus AG) am 30. April 2010 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritt und an diesem Tag 0,07% (das entspricht 10.000 Stimmrechten) betrug.

Am 8. Juni 2010 teilte Frau Gabriele Wolff, Deutschland, mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 4. Juni 2010 die Schwelle von 15% der Stimmrechte überschritt und an diesem Tag 16,562% betrug. 16,652% der Stimmrechte sind Frau Wolff gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Lupus Holding AG zuzurechnen.

Am 8. Juni 2010 teilte uns Herr Rüdiger Wolff, Deutschland, mit, dass sein Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 4. Juni 2010 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritt und an diesem Tag 0,005% betrug.

Am 30. September 2010 teilte uns Frau Gabriele Wolff, Deutschland, korrigierend mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 4. Juni 2010 die Schwelle von 15% der Stimmrechte überschritt und an diesem Tag 17,582% betrug. 16,652% der Stimmrechte sind Frau Wolff gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Am 30. September 2010 teilte uns die Lupus Holding AG, Zug, Schweiz, mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 24. September 2010 die Schwelle von 15% der Stimmrechte unterschritt und an diesem Tag 14,288% betrug.

Am 30. September 2010 teilte uns Frau Gabriele Wolff, Deutschland, korrigierend mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 4. Juni 2010 die Schwelle von 15% der Stimmrechte überschritt und an diesem Tag 17,582% betrug. 16,652% der Stimmrechte sind Frau Wolff gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Lupus Holding AG zuzurechnen.

Meldungen gemäß § 15 a WpHG

Die Transparenzvorschrift des Deutschen Corporate Governance Kodex (in der geltenden Fassung vom 18. Juni 2009) und die gesetzlichen Vorschriften des § 15a WpHG erfordern die Veröffentlichung von Geschäften der Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrates und ihnen nahestehender natürlicher sowie juristischer Personen mit Aktien der ALBIS Leasing AG. Bei den Regularien zufolge sind Käufe und Verkäufe durch vorgenannte Personen mitteilungs-pflichtig. Die ALBIS Leasing AG veröffentlicht diese auf ihrer Internetseite www.albis-leasing.de.

Im Geschäftsjahr 2010 erfolgten keine meldepflichtigen Umsätze.

Haftungsverhältnisse

Die ALBIS Leasing AG hat gegenüber der Menteny Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH eine Patronatserklärung zur Aufrechterhaltung der Kapitalausstattung bis zu einem Höchstbetrag von T€ 60 abgegeben.

Des Weiteren bestehen folgende Haftungsverhältnisse, für die eine Inanspruchnahme wahr-scheinlich ist. In Höhe der wahrscheinlichen Inanspruchnahme wurden Rückstellungen gebildet.

Die ALBIS Leasing AG hat eine Garantie bis zum Höchstbetrag von € 5,5 Mio. zugunsten der ALBIS Capital AG & Co. KG erteilt, um die von der Tochtergesellschaft erworbenen Bonifikations-ansprüche gegen die KIS Finance Inc., Grand Cayman, zusätzlich abzusichern. Für die Garantie wurde eine Rückstellung in Höhe von € 4,0 Mio. gebildet.

Für die Gallinat-Bank AG hat die ALBIS Leasing AG eine Bürgschaft bis zu einem Betrag von T€ 500 übernommen. Für die Garantie ist eine Rückstellung von T€ 450 gebildet. Die Rückstel-lung ist nach der Höhe des erwarteten Risikos bemessen.

Die ALBIS Leasing AG hat für die Gallinat-Bank AG eine Bürgschaft bis zu einem Betrag von T€ 400 übernommen. Die Bürgschaft besteht für Forderungen der Gallinat-Bank AG gegenüber der CCI Immobilienverwaltung und Beteiligungs GmbH, Essen. Für die Bürgschaft wurde eine Rückstellung in Höhe von T€ 400 gebildet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

in T€	2010	2009
Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	11.383	12.341
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0

Die Miet- und Leasingverträge enden zwischen 2011 und 2020.

Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die an den Vorstand gewährten Darlehen weisen wir unter „Sonstige Vermögensgegenstände“ aus. Weitere Angaben hierzu folgen unter „Gewährte Kredite an Mitglieder des Vorstands“. Darüber hinaus bestehen Forderungen aufgrund von Darlehensgewährungen an einen Gesellschafter in Höhe von T€ 607. Die Darlehen sind teilweise besichert. Der Ausweis erfolgt unter „Sonstige Vermögensgegenstände“. Es bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von T€ 53.

Die für diverse Beratungsverträge gewährten Vergütungen waren angemessen.

Die ALBIS Leasing AG hat Patronatserklärungen, Bürgschaften und Garantien übernommen, die sich sämtlich aus den Angaben zu den „Haftungsverhältnissen“ ergeben.

Dem Vorstand gehören an

Hans Otto Mahn, Kaufmann, Wulfen

Aufsichtsratsmandate

ALBIS Finance AG		Vorsitz
ALBIS HiTec Leasing AG		Vorsitz
ALBIS Capital Verwaltung AG		Vorsitz
Gallinat-Bank AG	seit 07.05.2010	stellv. Vorsitz
ALBIS Factoring AG	bis 20.09.2010	Vorsitz
ALBIS Securitisation AG	seit 06.04.2010 bis 19.08.2010	Vorsitz

Dipl.-Kfm. Bernd Dähling, Kaufmann, Hamburg (seit 1. März 2010)

Aufsichtsratsmandate

ALBIS HiTec Leasing AG

Dem Aufsichtsrat gehören an

Dr. Rolf Aschermann, Rechtsanwalt, Berlin (Vorsitz)

Weitere Aufsichtsratsmandate

ALBIS Finance AG		stellv. Vorsitz
ALBIS Capital Verwaltung AG		stellv. Vorsitz
ALBIS Securitisation AG	bis 19.08.2010	stellv. Vorsitz
flexis AG		Vorsitz
PIN Mail AG		

Prof. Dr. Horst Zündorf, Hochschullehrer, Hamburg (stellv. Vorsitz)

Weitere Aufsichtsratsmandate

ALBIS Finance AG		
ALBIS Capital Verwaltung AG		
ALBIS Securitisation AG	seit 06.04.2010 bis 19.08.2010	
Schlatholt Beteiligung AG		Vorsitz

Dr. Peter-Jörg Klein, Rechtsanwalt, Berlin

Weitere Aufsichtsratsmandate

GARBE AG, Hamburg	bis November 2010	stellv. Vorsitz
GARBE Holding AG & Co. KG	bis November 2010	stellv. Vorsitz des Beirats
GARBE Logistic AG, Hamburg		
Norddeutsche Revisions- und Treuhand AG Wirtschaftsprüfungs- gesellschaft, Hamburg		stellv. Vorsitz
1st RED AG, Hamburg	bis November 2010	
Europäische Akademie Berlin		Vorsitz des Beirats

Gesamtbezüge des Vorstands

Die Hauptversammlung hat am 20. Juli 2006 beschlossen, keine Angaben zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütungen gemäß § 286 Absatz 5 HGB bzw. § 314 Abs. 2 S. 2 HGB für die Geschäftsjahre 2006 bis einschließlich 2010 zu machen.

Dem Vorstand wurde im Jahr 2010 eine Gesamtvergütung von T€ 801 gewährt.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder wurde eine Pensionsrückstellung in Höhe von T€ 398 gebildet.

Gewährte Kredite an Mitglieder des Vorstands

Dem Vorstand wurde ein Kreditrahmen von T€ 500, längstens bis zum 31. Dezember 2011 eingeräumt. Der jeweils in Anspruch genommene Teil des Kreditrahmens ist mit 6% p.a. zu verzinsen. Die Zinsen sind vierteljährlich fällig. Die Inanspruchnahme ist durch Abtretung der Gehalts- und Vergütungsansprüche des Vorstands besichert.

Zum 31. Dezember 2010 beläuft sich die Inanspruchnahme auf T€ 350.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit gemäß Satzung eine Vergütung in Höhe von T€ 65.

Mitarbeiter

Während des Geschäftsjahres wurden durchschnittlich 5 Angestellte und 2 Vorstände (Vorjahr 6 Angestellte und 1 Vorstand) beschäftigt.

Aktionärsstruktur

Die ALBIS Leasing AG (ISIN DE0006569403//WKN 656940) ist im Amtlichen Handel notiert an den Börsen Frankfurt/Main und München und im Freiverkehr an den Börsen Hamburg, Berlin und Stuttgart. Das Grundkapital in Höhe von € 15.327.552 zu je 1 Stammaktie zum Nennwert € 1,00 teilt sich wie folgt auf:

in %

Manus Vermögensverwaltung GmbH	25
Frau Gabriele Wolff, Deutschland	15
Herr Johann G. Wolbert, Deutschland	10
Schwanenwik Vermögensverwaltung GmbH	7
Streubesitz	43

Es gibt keine unterschiedlichen Aktiegattungen. Die Stammaktien sind sämtlich mit identischen Stimm- und Dividendenberechtigungen ausgestattet. Besondere Kontrollbefugnisse wurden nicht eingeräumt. Verfügungsbeschränkungen hinsichtlich der Aktien sind der ALBIS Leasing AG nicht bekannt.

Konzernverhältnisse

Die ALBIS Leasing AG in ihrer Eigenschaft als deutsche Konzernleitung erstellt zum 31. Dezember 2010 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit befreiender Wirkung für die Tochtergesellschaften. Dieser ist im elektronischen Bundesanzeiger zu veröffentlichen.

Hamburg, den 18. April 2011

Der Vorstand



Hans O. Mahn
Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Kfm. Bernd Dähling
Vorstand Finanzen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn und Verlustrechnung sowie Anhang — unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ALBIS Leasing AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 19. April 2011

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Probst
Wirtschaftsprüfer

ppa. Glaser
Wirtschaftsprüfer

Unsere Kunden





„Mit der ALBIS HiTec im Rücken können wir uns auf unsere Stärken konzentrieren: Vertrieb, Beratung und Service.“

Götz Kanis

Geschäftsführer Multisyst Deutschland GmbH,
Erkrath



ALBIS Leasing AG

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T +49 (0)40 - 808 100-100
F +49 (0)40 - 808 100-109
info@albis-leasing.de
www.albis-leasing.de

ALBIS AutoLeasing

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T +49 (0)40 - 808 100-651
F +49 (0)40 - 808 100-678
info@albis-leasing.de
www.albis-leasing.de

ALBIS Capital AG & Co. KG

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T +49 (0)40 - 808 100-808
F +49 (0)40 - 808 100-818
info@albis-capital.de
www.albis-capital.de

ALBIS Finance AG

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T +49 (0)40 - 808 100-300
F +49 (0)40 - 808 100-370
info@albis-finance.de
www.albis-finance.de

ALBIS Fullservice Leasing GmbH

Lindenallee 60-66
45127 Essen
T +49 (0)201 - 81 16-0
F +49 (0)201 - 81 16-606
info@albis-fullservice.de
www.albis-fullservice.de

ALBIS HiTec Leasing AG

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T +49 (0)40 - 808 100-400
F +49 (0)40 - 808 100-409
info@albis-hitec.de
www.albis-hitec.de

ALBIS Versicherungsdienst GmbH

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T +49 (0)40 - 808 100-750
F +49 (0)40 - 808 100-759
info@albis-versicherungsdienst.de
www.albis-versicherungsdienst.de

Gallinat-Leasing GmbH

Lindenallee 60-66
45127 Essen
T +49 (0)201 - 81 16-0
F +49 (0)201 - 81 16-606
leasing@gallinat.de
www.gallinat-leasing.de

Gallinat-Service GmbH

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T +49 (0)40 - 808 100-314
F +49 (0)40 - 808 100-372
info@gallinat-service.de
www.gallinat-service.de

NL Mobil Lease GmbH

Carl-Ulrich-Straße 4
63263 Neu-Isenburg
T +49 (0)6102 - 88 26-100
F +49 (0)6102 - 88 26-199
info@nl-mobil-lease.de
www.nl-mobil-lease.de

UTA Leasing GmbH

Carl-Ulrich-Straße 4
63263 Neu-Isenburg
T +49 (0)6102 - 88 26-300
F +49 (0)6102 - 88 26-199
info@uta-leasing.de
www.uta-leasing.de

Impressum

Herausgeber: ALBIS Leasing AG, Hamburg
Fotografie: Martin Steffen, Bochum; Darlison, Hamburg
Gestaltung/Produktion: Staudt Lithographie GmbH, Bochum



„Erster Anspruch war, schon auf der Startseite Kundenorientierung und interne Neuausrichtung zu visualisieren. Der Kunde soll sofort das von ihm gewünschte Produkt finden, eine erste Kalkulation durchführen und unverbindliche Angebote einholen können. Und, wenn er nicht das findet, was er sucht, kann er uns ansprechen. Denn für jede Produktgruppe stellt sich – so persönlich es im Internet eben geht – ein Ansprechpartner vor.“

www.albis-leasing.de





ALBIS Leasing AG

Ifflandstraße 4 | 22087 Hamburg

T +49 (0) 40-808 100-100

F +49 (0) 40-808 100-109

info@albis-leasing.de

www.albis-leasing.de